IV. Jahrgang. Freitag 18. Juni 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 140. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Das Ende der latenten Krisis.

Daß mit dem Eintritt Miquels in das Reichsministerium die Tendenz des letzteren eine Verschiebung nach rechts erfahren würde, welche durch den etwaigen gleichzeitigen Austritt der Herren v. Marschall und v. Boetticher noch verstärkt würde, ist zweifellos. Dies mag auf den ersten Blick auffällig erscheinen, da sich ja gerade im gegenwärtigen Moment in der Bevölkerung ein starker Zug nach links bemerkbar macht. Bei näherer Prüfung der Sachlage ändert sich indessen diese Auffassung. Der Zug nach links ist in der Nation wohl weniger erzeugt worden durch ein Wiederaufleben des freisinnigen Programms, welches namentlich in wirthschaftlicher Beziehung, heute keinen festen Boden im Volke mehr hat, sondern es sind hauptsächlich die Fehler der Regierung, welche die Opposition derart verstärkt haben. Die schwächliche Art, in welcher auf der einen Seite die Vorlagen von den Regierungsvertretern vertheidigt wurden, nochmehr aber die unglückseligen Entwürfe, die ohne jede Fühlung mit weiten Kreisen der Bevölkerung eingebracht wurden, haben einen großen Theil der nationalen Elemente abgesplittert und theilweise mit Gewalt vorübergehend in das gegnerische Lager hinübergedrängt. Die Gleichgiltigkeit, mit welcher die Regierung seit Jahr und Tag alle Niederlagen hinnahm, hatte das Vertrauen zu ihr erheblich erschüttert; die Ueberzeugung, daß man nicht ein einheitliches, homogenes, sondern vielmehr ein künstlich zusammengeschweißtes Cabinet vor sich habe, in dem alle möglichen politischen Meinungen vertreten seien, hatte der Autorität des Staatsministeriums erheblichen Abbruch gethan. Das geflügelte Wort: „Es geht auch so" wurde je länger je mehr ad absurdum geführt. Es ging eben nicht mehr „so" und es mußte endlich einmal reiner Tisch gemacht werden, wenn der drohende Conflict vermieden werden sollte. Da muß denn die Berufung des Herrn v. Miquel als eine rettende That begrüßt werden. Wir gehören keineswegs zu denen, die alle Maßnahmen des Herrn v. Miquel mit kritikloser Bewunderung entgegennehmen. Wir haben uns umgekehrt, bei aller Anerkennung seiner seltenen Vorzüge, wiederholt im Lager seiner Gegner befunden und wir sehen voraus, daß wir ihn auch in seiner künftigen Stellung des öfteren werden bekämpfen müssen. Das hindert uns aber nicht, seiner Berufung die wärmste Sympathie entgegenzubringen, und wir wissen uns in dieser Sympathie eins mit dem nationalen Theile unseres Volkes; seine Berufung wird unter den obwaltenden Umständen eine Sammlung aller staatserhaltenden Elemente bedeuten! Wird Herr v. Miquel wirklich zum Leiter der innerdeutschen Geschäfte ernannt, so wissen wir diese Geschäfte in ebenso guten Händen, wie unsere auswärtigen Angelegenheiten in denen des Fürsten Hohenlohe, und das mag für den deutschen Patrioten genügen. Noch wichtiger ist es aber für uns, daß mit dem Augenblicke des Eintritts Miquels und des Ausscheidens der Herren v. Marschall und v. Boetticher jene Frictionen im Staatsministerium aufhören würden, welche die Oeffentlichkeit nun schon bis zum Ueberdruß beschäftigt haben und unlauteren Elementen willkommene Gelegenheit gaben, mit ihren Intriguen und Kabalen überall einzusetzen. Mit Herrn v. Miquel wird das Reichsministerium homogen und also in sich gefestigter — die Krisengerüchte würden endlich verstummen, und das ist für uns die Hauptsache.

* * *

Zu den Veränderungen im Ministerium wird uns noch aus unserem Berliner Bureau unterm 17. d. Mts. geschrieben:

Die Lösung der Regierungskrise wickelt sich ganz unseren Ausführungen gemäß ab. Der Kaiser hat auf seiner Reise von Liegnitz nach dem Rhein am Donnerstag noch einen Ruhetag in Potsdam genommen und hier insbesondere den Staatsminister v. Boetticher empfangen. Der Empfang trägt in der außerordentlichen Unterbrechung der kaiserlichen Reisedispositionen und in der Wahl des Neuen Palais zu Potsdam statt des Schlosses zu Berlin alle Anzeichen einer — Abschiedsaudienz. Damit dürfte übrigens der große „Ministersturz", von dem ein Theil der Presse redet, mindestens vor der Hand als beendet anzusehen sein. Boetticher macht Miquel Platz. Daß Hollmann ging und Tirpitz an seine Stelle trat, war überhaupt kein Novum, wenngleich der „Reichsanzeiger" erst heute Mittag die officielle Veröffentlichung gebracht hat. Die dem Reichskanzler selber so besonders eignende Diplomatenqualität steht wenigstens einem Interimisticum für das Staatssecretariat des Aeußeren nicht im Wege. Dagegen sehen wir nirgends einen sicheren Anhaltepunkt für die Entlassung der an leitender Stelle noch immer wohlgelittenen Minister v. d. Recke und Brefeld, obgleich manche Blätter sich auf diese Demissionen versteifen. „Einst wird kommen der Tag", wo auch sie hinsinken, aber es braucht nicht heute oder morgen zu sein, und es hat gegenwärtig nicht einmal ein Interesse, ob es jetzt geschieht; denn die beiden Fachministerien würden mit einem Wechsel der Namen ihrer Leiter ihre sonstigen Maximen heutigen Tages kaum ändern. Alle diese Personal-Versetzungen sind auch verhältnißmäßig bedeutungslos gegenüber der einzigen feststehenden Thatsache, daß für Herrn von Miquel Raum zur Bethätigung seiner Kräfte auf einem weiteren Felde geschaffen wird. Aus diesem Grunde ist es unseres Erachtens sogar nebensächlich, welches Staatssecretariat des Reiches Miquel auch nominell übernehmen mag (man spricht neuerdings auch vielfach vom Reichsschatzamt), jedes ist ihm nur die Handhabe zur Ausführung der ihm gestellten Aufgaben und, weil er diesen überhaupt gewachsen ist, wird er es auch verstehen, das ihm zugefallene Amt umzuformen und auszugestalten, wie es seinen Zwecken dienlich ist. „Es ist der Geist, der sich den Körper baut." Nicht umgekehrt.

Sensationspresse.

Der Tausch-Proceß hat einen äußerst unerquicklichen Einblick in das Getriebe der „Pseudo-Journalisten" und der besonders in neuerer Zeit immer mehr aufwuchernden Sensationspresse eröffnet, welche nichts für das, was die besten Geister der Nation bewegt, und alles für die Effecthascher übrig hat. Es ist gut und dankenswerth, daß sich in Folge dessen ein publicistischer Sturm der Entrüstung gegen diese das Volk vergiftende Presse erhoben hat. Es ist auch gut daß da mit feurigen Zungen geredet wird. Und kein Wort der Verurtheilung ist so scharf, daß wir es nicht, daß es nicht alle deutschen Patrioten unterschreiben mögen.

Aber leider wird die der charactervollen, anständigen Presse hierdurch erwachsende Pflicht, mit schroffster Energie gegen derartige Auswüchse einzuschreiten, nicht immer und überall rückhaltlos erfüllt; die hohe, sittlich ernste Aufgabe wird vielmehr recht oft als Deckmantel für schnöden Mißbrauch benutzt. Eine blinde, einseitig gefärbte Parteipresse benutzt die Gelegenheit und läßt all ihren Parteieifer aus, um ihren Lesern einzureden, daß Sensationspresse und eine nicht auf formulirte Specialparteiprogramme eingeschworene Presse identisch seien. Weil eines oder das andere politisch parteilose Blatt jener gebrandmarkten Sensationspresse thatsächlich angehört, stellt man die abgeschmackte These auf, daß jedes Blatt, das sich nicht als Organ einer bestimmten politischen Partei legitimirt den gleichen Character trage. Das ist der Versuch einer absichtlichen Täuschung des Lesepublicums. Die meisten keiner Partei anhängenden Tageszeitungen sind politisch durchaus nicht farblos, sondern sie sind rein national, besser als andere befähigt die wahre Volksstimmung zu jeder Zeit zur Geltung zu bringen. Daß sie von dem demoralisirenden Einflusse eines einseitigen politischen Parteizwanges unabhängig sind, ist ihr Vorzug, die wahre parteilose Presse wird daher bei allen volksbewegenden Fragen Farbe bekennen und Stellung nehmen; aber unabhängig und unbeeinflußt von schädlicher Parteidisciplin, einzig aus patriotischem Gefühl und Geiste. Die „Danziger Neueste Nachrichten" wenigstens haben ihre Aufgabe immer in diesem höheren nationalen und sittlichen Sinne aufgefaßt und sie werden nach wie vor unentwegt und unberührt von den Angriffen von rechts und links dieser Aufgabe treu bleiben, im Kampfe für Kaiser und Reich, für die Rechte des Volkes und seine höchsten Ziele!

Die Annexion Hawaii's.

Zu Washington haben laut Kabelmeldung am Mittwoch Vertreter der Regierungen von Hawaii und der Union einen Vertrag über die Annexion der Inseln an die Vereinigten Staaten unterzeichnet. Japan hat darauf umgehend Protest eingelegt, „weil die Angliederung den zwischen Hawaii und Japan bestehenden Vertrag verletzen könne." Die Angelegenheit ist damit in eine neue Phase getreten, so daß die Vergegenwärtigung ihres geschichtlichen Entwickelungsganges am Platze erscheint.

Schon als noch König Kalakaua unabhängig die Inseln beherrschte, kamen einige Amerikaner dorthin und legten große Zuckerplantagen an, auf denen angeworbene chinesische Kulis und freie Japaner arbeiteten. Zum Schutze der Letzteren schloß ihre Heimathsregierung einen Einwanderungsvertrag mit dem Könige und die jetzige Verletzung dieses Vertrages ist es, welche die Japanische Regierung veranlaßte, jüngsthin Kriegsschiffe nach Hawaii zu senden. Andererseits besteht ein amerikanisch-hawaiischer Vertrag von 1875, welcher den auf den Sandwichinseln producirten Zucker zollfreie Einfuhr nach den Vereinigten Staaten sicherte. Die Aufrechterhaltung letzteren Vertrages schien den auf Hawaii angesiedelten amerikanischen Zuckerbaronen schon seit Jahren gefährdet. Sie inscenirten also 1893 mit Geld und guten Worten eine kleine Verschwörung, entthronten die Königin Lilio Kalani und setzten eine provisorische Regierung für die nunmehrige (der Form nach) „Republik" Hawaii ein, welche, wie ausdrücklich vermerkt wurde, so lange bestehen sollte, „bis die Bedingungen zu einer Vereinigung mit der Amerikanischen Union verhandelt und vereinbart seien." Es wurde auch damals schon ein Annexionsvertrag entworfen und in Washington eingereicht, aber vom Präsidenten Cleveland bei Seite gelegt. Seitdem haben die Zuckerbarone von Honolulu im Stillen mit dem Dollar in Washington weitergearbeitet und scheinen einer Majorität im Senate sicher zu sein. Sie lassen jetzt die Bombe platzen, einmal, weil Japan einzugreifen droht und sie den japanischen Arbeitern die billigeren und ganz schutzlosen chinesischen Kulis vorziehen, andererseits, weil durch die neue amerikanische Tarifbill ihr Zuckerimport von 60 Millionen Mark in die Union gefährdet wird. Der jetzige Präsident Mac Kinley ist in Dingen der äußeren Politik ein Kind; er meint offenbar mit der Annexion eigentlich nur eine amerikanische Zuckerindustrie zu schützen, und das paßt in seine Theorie. So ist es denn in Washington zum Abschlusse des Staatsvertrages, den das Kabel meldet, gekommen und die Sanktion durch den Bundessenat ist wenigstens wahrscheinlich. Die eigentliche Entscheidung liegt also im Amerikanischen Congreß und läßt sich bei der jetzigen Zusammensetzung dieser Körperschaft mit keiner auch nur annähernden Sicherheit vorausbestimmen. Aber vielleicht und hoffentlich überwiegt die Vorsicht, welche auch sonst regelmäßig in Amerika die Anläufe zu ausschweifenden Uebergriffen der auswärtigen Politik verhindert hat. Hawaii für sich allein könnte allen europäischen Mächten, auch Deutschland, Hekuba sein, aber die Annexion dieser Inseln wäre ein Präcedenzfall, der zu Wiederholungen auch anderwärts in der Südsee und in den Antillen reizen könnte. Es wäre das ein Herausziehen der amerikanischen Union weit über ihre natürliche Machtsphäre und für den internationalen Frieden nicht unbedenklich. Japan würde jedenfalls durch Hawaiis Angliederung aufs Aeußerste gereizt, und dieser Staat treibt eine sehr energische Politik und hat, bei seiner Wehrleistung zu Lande und zur See keinen Grund, die amerikanische Union zu fürchten.

O, du barmherziges Meer!

Roman aus der nordischen Haide.

Von B. Riedel-Ahrens.

44) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wenn dem Baum die Lebensbedingung des Lichtes und Sonnenscheins genommen ist, mag er wohl langsam verkümmern. Ich aber ziehe den rasch erlösenden Tod einem schleichenden Siechthum der Seele vor." —

Einen Augenblick war es, als ob seine Gestalt schwanke — dann grüßte er und bog seitwärts in einen Weg, auf dem er bald verschwunden war. —

Esther stand wie betäubt und lauschte ängstlich den verhallenden Schritten; und dann war es ihr, als müsse sie ihm nacheilen, seinen Namen rufen. Doch mit übermenschlicher Anstrengung das sehnende Wollen beherrschend, zwang sie sich zu thatlosem Verharren und wankte vorwärts.

War sie denn ein so sündiges Geschöpf, um das Fegefeuer der Läuterung durch einen solchen Schmerz erdulden zu müssen? Ueber ihre todtblassen Wangen flossen Thränen; Esther wußte, daß auf lange Zeit hinaus das Leben wie ein Schattenthal der Trauer für sie sein würde. —

10.

O, du barmherziges Meer — —

— — — — — — — —

Heute ist Rose's Hochzeitstag. — —

Sinnend blickt Genia auf die bewegte See hinaus, die heute im warmen Sonnenschein unter der frischen Brise so strahlend freudig dahinrauscht, als bereitete sie sich zu einem hohen Feste vor. —

Noch oft ist sie auf dem Friedhof der Namenlosen gewesen und hat mit den Wellen Zwiesprache gehalten, in vagem Hoffen, ob nicht Stefano doch noch kommen würde zu einem letzten Abschied; vergebens. —

Aber vergessen hat er Genia nicht. Davon gab ihr ein Gruß Zeugniß, den er von Hamburg, wohin er mit Rose und Thomas Holm gereist, gesandt hatte. Eine Kiste kam an, die ein herrliches Blumenstück enthielt, ein duftendes Kissen aus Veilchen und weißen Rosen, mit einem Zettelchen: „Gruß von Stefano, als Zeichen seiner dankbaren Verehrung für Genia."

Süße Blumen, die seine Grüße brachten — und doch — trauriges Geschenk des Mitleids. Und Genia legte das schöne Haupt müde auf das Blumenkissen und netzte es mit heißen Thränen.

„Heute ist sein Hochzeitstag, flüstern die zuckenden Lippen wohl zum zehnten Male, als müsse sie, weil das Herz es nicht zu fassen vermag, sich die Gewißheit immer wieder ins Gedächtniß rufen.

Genia hat sich geschmückt für diesen Tag, den sie festlich begehen will, auf ihre Art. — —

Auf Stefano's besonderen Wunsch findet, der schönen Sitte seiner Heimath entsprechend, die Trauung in der abendlich erleuchteten und mit Blumen reich geschmückten Kirche statt, und demgemäß hat man die Einrichtung getroffen. Er ist glücklich bis auf einen Schatten, der auf seiner Stimmung lastet, den die Erinnerung an Genia hervorruft. Es gelingt ihm nicht, den Selbstvorwürfen zu entrinnen, denen er immer wieder bei dem Gedanken an den Kuß in der Mondnacht verfällt. Arme Genia, wie mag sie leiden; und er litt um die Verlassene. —

Gegen sieben Uhr setzt sich der Brautzug von Sigurdshof aus in Bewegung. Unter den Hochzeitsgästen befinden sich auch Karlsen's; der greise Pastor wird die Trauung vollziehen; der Form zu genügen, war Genia eingeladen, doch selbstverständlich hat sie abgelehnt. —

In der reich mit Blumengewinden verzierten Kirche brennen die Lichter, die kühle, feuchte Luft ist von Rosen- und Veilchenduft durchweht. Die Orgelklänge des die Feierlichkeit einleitenden Liedes sind verhallt, minutenlang herrscht tiefe Stille. Dann werden Schritte vernehmbar und das Rauschen von seidenen Gewändern. Im Lichte der Altarkerzen erscheint Stefano, an der Hand die liebliche Braut im Myrtenkranz, das rosige Antlitz blaß, doch selig verklärt, die Wimpern züchtig gesenkt. Die schwere weiße Seide ihres bräutlichen Kleides rauscht und knistert, als sie an der Seite des Bräutigams auf der Stufe des Altars niederkniet, wo der Geistliche bereit ist, die heilige Handlung zu vollziehen. Segnend hebt Pastor Karlsen die Arme über das junge Paar — noch einmal tritt auf kurze Zeit eine feierliche Stille ein. Die Blumen duften stärker in dem dumpfen, geschlossenen Gotteshaus; wie von Geisterhand bewegt, flackern die Lichtflammen hin und her und werfen weiche Schatten über das bläuliche Weiß des faltenreichen Brautgewandes und über die rothen, goldgestickten Sammetdecken des Altars.

Jetzt beginnt Pastor Karlsen die Rede, einfach, schlicht und innig. Deutlich vernehmbar sprechen Rose und Stefano das bindende Ja.

Die Eingangsthür im Hintergrund der Kirche liegt von schattenhafter Dämmerung überdeckt; dort steht der bejahrte Küster, um den Eintritt Unberufener während der heiligen Handlung zu verhindern, obgleich er im Voraus weiß, daß Niemand es wagen wird. Die schwere Thür steht angelehnt, und die Aufmerksamkeit des alten Mannes ist auf die Vorgänge am Altar gerichtet, um den die Hochzeitsgäste sich gereiht. Da zieht ein leises Knarren seinen Blick zur Seite — vorsichtig wird die Thür von unsichtbarer Hand ein wenig geöffnet — in der breiten Spalte erscheint geräuschlos eine schlanke weibliche Gestalt. Die Augen des alten Küsters sind schwach geworden, er sieht Alles nur noch wie durch einen Schleier. So denkt er, die junge Dame hat sich verspätet und gehört zur Hochzeitsgesellschaft.

Es ist Genia.

Sie hat das weiße Kaschmirkleid mit dem schwarzen Sammetbesatz angelegt, die dunklen Flechten ihres vollen Haares fallen schwer über Rücken und Schultern. Um nicht zu stören, bleibt sie auf der Schwelle zwischen der Thürspalte stehen. Mit der Linken den Griff festhaltend, die Rechte leicht gegen die Stirn gepreßt, starrt sie, den Körper vorgebeugt, mit den großen dunklen Augen, aus denen eine irre Flamme zuckt, zum Altar hinüber, wo das Brautpaar kniet. Regungslos, das Antlitz versteinert in Schmerz und Spannung, blickt sie nach der Stelle.

So verharrt sie eine Weile athemlos.

Da ertönt durch die Stille der Kirche das Ja aus Stefano's Munde — Genia zuckt zusammen — von den halb geöffneten Lippen kommt ein müder Wehlaut, und sie weicht zurück, wie von einem Dolchstoß getroffen. Der Küster, der die Bewegungen bemerkt, will sich ihr nähern und um Ruhe ersuchen — da ist die Erscheinung, geräuschlos wie sie gekommen, auch schon verschwunden, — mit wankenden Knieen, gehetzt eilt Genia aus der Kirche, wohin sie nicht mehr gehört, verlassen, heimathlos, von ihm verschmäht."

Nein, nicht verschmäht; das Verhängniß hatte sie und Stefano zu spät zusammengeführt. —

Nun hatte er das Ja gesprochen, das ihn unwiderruflich ihr entriß.

Draußen packt sie der Wind, der ewig von der Nordsee her über die Haide wehte.

Die Sonne ist gesunken, und zögernd breitet sich friedensvolle Dämmerung über Land und Meer; Genia schlägt die Richtung zum Strande ein, den sie nach einer Viertelstunde erreicht hat.

Das Meer geht hoch unter der frischen Brise. Es liegt um diese Zeit noch ein verlorenes Zwielicht auf der weißen Fläche, der fahle Schein des aufsteigenden Vollmondes möchte den letzten schwindenden Tagesschimmer bannen — dann wird es dunkel.

Genia ersteigt den Damm an der Stelle, wo auf seiner Wasserseite Stufen zum Ufer führen, und minutenlang hält sie überlegend inne. Die Fluth ist im Steigen begriffen, doch zu dem Todessprunge ist es hier zu flach. Die Wellen würden sie ans Land zurücktragen, vielleicht noch lebend. Also dorthin, dort — zum Brückensteg, der eine Strecke hinaus ins offene Meer führt.

Nun hat sie die Plattform am äußersten Ende der Brücke erreicht, wild umlärmt von den weißen Wellenköpfen, die rundum und zwischen den eichenen Pfählen sprühen und toben, sich phantastisch wälzen, langsam, feierlich, dann wieder hoch aufzischend wie in überstürzendem Zorn.

Die Welt ist hinter Genia verschwunden. Traumhaft sieht sie noch die erleuchteten Fenster der Kirche in weiter, dunkler Entfernung. Sie sinkt auf ihre Knie und legt die Stirn auf die rauhen Bohlen.

„O Gott, wenn ich gesündigt habe, so vergieb mir, ich habe es nun gebüßt. Und segne ihn, Stefano! Gieb, das meine Seele ihn umschweben und bei ihm sein darf, wenn ich nicht mehr hier bin."

Im Westen funkelt ein hellglänzender Stern auf das einsame betende Menschenkind am Meer herab.

Genia steht auf und nähert sich dem äußersten Ende der Plattform. Hoch brausen die kraftvollen

Das Kaiserpaar in Köln a. Rh.

(Von unserem Specialcorrespondenten.)

sh. Köln a. Rh., 17. Juni.

Ein herrliches Fest zu feiern, rüstet sich das heilige Köln: Im Beisein des deutschen Kaiserpaares soll morgen Nachmittag die Hülle fallen von dem Denkmal des verewigten Kaisers Wilhelms I., das fortan den neuen, prachtvoll angelegten Kaiser Wilhelmring zieren soll. Seit Wochen werden von der Kölner Bürgerschaft große Vorbereitungen für dieses Fest getroffen; in den Straßen sind mächtige Ehrenpforten errichtet — meist in romanischem oder altrömischem Stil, um sie mit den alten Bauwerken, Kirchen u. s. w. in Einklang zu bringen, den prächtigsten Schmuck haben selbstverständlich die Hauptstätten der Feier, der Denkmalsplatz und die Rheinufer — nach der Enthüllungsfeier wird auf dem Rhein eine Flottenparade vor dem Kaiserpaare stattfinden — erhalten. Umfassende Vorbereitungen sind für die abendliche Illumination der Stadt getroffen, und man wird es begreifen, daß der Kölner hierin einen der großartigsten Theile der Feier sieht. Wer einmal den Kölner Dom, das mächtigste Mal germanischer Baukunst, von tausend Flammen erleuchtet gesehen, dem muß dieser Eindruck unvergeßlich bleiben.

Die Stadt Köln gehört zu den ersten Städten im Deutschen Reich, welche den Plan faßten, Wilhelm I. ein Denkmal zu setzen, würdig desselben, dem es errichtet wird, und würdig der Stadt, die es ihm setzt. Bald nach des greisen Herrschers Tode ward in der Kölner Bürgerschaft der Gedanke lebendig, ihm ein Mal zu setzen in der Stadt, deren herrlichstes Bauwerk durch ihn die Vollendung erhalten. Durch bedeutende Privatspenden und einen großen Zuschuß der Stadt wurden in kurzer Zeit 300 000 Mark zusammen gebracht. Der Berliner Bildhauer Richard Anders ist der Schöpfer des imposanten Kunstwerks, das fortan des Rheines mächtige Stadt schmücken wird.

Für die Enthüllungsfeier ist folgendes Programm festgesetzt: Der Empfang des Kaiserpaares erfolgt morgen gegen 3/4 5 Uhr Nachmittags auf dem festlich geschmückten Hauptbahnhofe, von wo die kaiserlichen Gäste sich zum Denkmalsplatz begeben, wo ein mit rothem Sammet ausgeschlagenes Zelt für sie errichtet ist. Die Enthüllungsfeier wird durch einen Gesang des berühmten Kölner Männergesangvereins eingeleitet, nach einer Ansprache fällt dann die Hülle. Ein Schlußgesang und ein Rundgang um das Denkmal beendigt die eigentliche Feier. Vom Denkmalsplatze fahren der Kaiser und die Kaiserin nach dem prächtigen Gürzenich, in dessen gothischen Hallen das von der Stadt dargebotene Prunkmahl stattfindet. Ueber 270 Personen nehmen daran theil.

Am Abend findet eine Flottenparade auf dem Rhein statt. Die Rhedereien und Schifffahrtsgesellschaften, deren Fahrzeuge in Köln verkehren, sind eingeladen an der Parade theilzunehmen. Das Kaiserpaar wird auf einem besonderen Kaiserschiff „Overstolz" — nach dem bekannten Kölner Bürgermeister so genannt — eine Lustfahrt auf dem Rhein unternehmen und dann die Parade über die am Deutzer Ufer in Flaggengala aufgestellten Fahrzeuge abnehmen. Das Salutschießen soll bei der Abfahrt der Majestäten von der Schiffbrücke aus beginnen und so lange wie die Rundfahrt dauert, fortgesetzt werden. Während dieses Kanonengrußes werden die beiden Rheinufer, der Dom, St. Martin, die Mauern und Rathhausthürme beleuchtet und von der sich [illegible] Ufer ein Feuerregen fallen. Vor der Landungsstelle des Kaiserschiffes werden Landguirlanden in dreifacher Reihe mit verschiedenfarbigen, elektrisch leuchtenden Blumen angebracht. Die Trennungsstellen der vier Brückenjoche erhalten Wappenschmuck, der ebenfalls mit elektrischen Glühlampen versehen wird.

Unter anderen wird auch der Kriegsminister v. Goßler und Prinz Friedrich v. Sachsen-Meiningen der Enthüllungsfeier beiwohnen.

Die fröhliche Bevölkerung der Carnevalsstadt lebt schon seit Wochen in der Vorfreude auf das Fest; freilich war die allgemeine Freude eine Zeit lang getrübt, als es bekannt wurde, daß die Polizei umfassende Absperrungsmaßregeln getroffen habe. Dem freiheitliebenden Sinn der Kölner Bürgerschaft behagte diese Zurückdrängung des Volkes an einem wirklichen Volksfeste nun gar nicht, und dem nachgebend hat die Polizeibehörde ihre ursprünglich beabsichtigte Strenge aufgegeben. Sie macht jetzt bekannt, daß nur der Straßendamm zeitweise dem Verkehr entzogen werden soll und daß man den Passanten gegenüber jede billige Rücksicht üben werde.

London im Festschmuck.

(Von unserm Correspondenten).

h. London, 15. Juni.

Ein Festtag, wie ihn selbst das feierfrohe, lustige Alt-England selten gesehen, wird übermorgen überall da begangen werden, wo angelsächsische Männer mit Stolz sich als Briten fühlen. Und das ist, dank dem ausgeprägten Nationalstolz des Engländers, so ziemlich überall in der Welt der Fall. Unter der heißen Sonne der Tropen, hoch oben im Nord, an den Gestaden der indischen See, des stillen Oceans und des Atlantic, allüberall im „Greater Britain", wird aus britischen Kehlen das „God save the Queen" und das „Rule Britannia" mit doppelter Begeisterung erschallen. England feiert das sechzigjährige Regierungsjubiläum seiner Königin.

Den Schauplatz der großartigsten Feierlichkeiten bildet selbstverständlich die Fünfmillionenstadt an der Themse, das geistige und wirthschaftliche Centrum des meerbeherrschenden Albion. Wer die letzten Wochen hier nicht miterlebt hat, der kann sich keinen Begriff machen von dem Festtaumel, der unsere Bevölkerung ergriffen hat und in Athem hält. Wer aber einmal hier ist, der kann, selbst wenn er will, nicht theilnahmsloser Zuschauer bleiben, ob er nun zu den loyalen Unterthanen der englischen Königin gehört oder nicht. Nolens volens wird er in Mitleidenschaft gezogen. Wohnt er in einer Straße, die der Festzug berühren wird, so läßt es sein geldgieriger Wirth gewiß nicht an allen möglichen mehr oder minder liebenswürdigen Versuchen fehlen, ihn an die Luft zu setzen, oder ihn herauszugraulen, um aus seinen Fenstern kleine Goldgruben zu machen. Kommt er mit noch so bescheidenem Anliegen zu seinem Schneider oder Schuster, so wird ihm achselzuckend erklärt, daß solche Zumuthungen vor dem Jubiläum unerhört seien. Seine Hutmacher-, Cigarren und sonstigen Läden findet er womöglich gar nicht mehr, sie sind mit Brettern vernagelt, d. h. ihre Schaufenster füllen rohgezimmerte Sitzreihen. Um die St. Pauls Kathedrale herum thürmten sich, wie riesige Barrikaden anzusehen, in den letzten Wochen gewaltige Bretterhaufen, die zu Tribünen verwendet werden sollen, und würdige Prälaten und fromme Kirchgänger konnte man da täglich über hohe Bretterstöße in das Gotteshaus turnen sehen. Tribünen für ungefähr eine halbe Million Menschen sind bereits errichtet, und die Preise einzelner Sitzplätze bewegen sich zwischen einer Guinea und 40 Pfund Sterling (21—800 Mk.) Aber es giebt noch viel mehr zahlende Schaulustige zu befriedigen, und so sägt und hämmert man Tag und Nacht lustig weiter. Im Durchschnitt befinden sich in den Londoner Hotels jahraus-jahrein stets 150 000 Fremde. Aber schon volle vierzehn Tage vor dem Feste betrug ihre Zahl bereits eine halbe Million, heute vielleicht schon eine volle Million. Dabei sind die colonialen Truppen und andere officielle Besucher in diese Zahlen noch nicht mit einbegriffen.

Nichts scheint den Engländern zu kostspielig oder zu ungeheuerlich zu sein, um das kommende Ereigniß in einer Weise zu feiern, die noch die Nachwelt in Staunen setzen soll. Die größte Ueberraschung steht aber, wie man munkelt, noch bevor, sie wird von Mr. Astor, dem amerikanischen vielfachen Millionär und jetzigen Herausgeber der „Pall Mall Gazette" geplant. Allerdings dürfte es diesem Herrn auch ein Leichtes sein, selbst den Thee- und Schmalzhändler Lipton, den Geber der halben Million Mark zur Armenspeisung nach mittelalterlicher Sitte, zu überbieten, denn er verfügt über die Kleinigkeit eines Jahreseinkommens von nahezu zwei Millionen Pfd. Sterling (40 Millionen Mark). Am Abend des 22. Juni werden gleichzeitig in ganz England und Schottland, aber nicht in Irland, wo man grollt, von den städtischen Gemeinden riesige Freudenfeuer abgebrannt werden, und sind bis jetzt 800 Anhöhen in allen Theilen des Landes für die Errichtung von sechzig Fuß hohen Scheiterhaufen aus Holz und theergefüllten Fässern ausersehen. Der Eisenbahn-, Droschken- und Omnibusverkehr wird am Festtage zum größten Theil eingestellt, alle Arbeiter werden feiern, aber vollen Lohn erhalten, und der Jubel soll eine ganze Woche dauern. — Da vor zehn Jahren, bei dem fünfzigjährigen Jubiläum der Königin, mehrere Laternen unter der Last von Leuten zusammenbrachen, die an ihnen hinaufgeklettert waren, so werden diesmal die Tausende von Laternen an den Festzugstraßen entfernt, und dafür elektrische Lampen an den Häusern angebracht.

Politische Tagesübersicht.

Die Ernennung des Contreadmiral Tirpitz zum Staatssecretär des Reichsmarineamts wird gestern im Reichsanzeiger veröffentlicht. Der neue Staatssecretär hat die Geschäfte seines Ressorts bereits übernommen. In einigen Tagen beabsichtigt der neuernannte Staatssecretär des Reichsmarineamts einen Erholungsurlaub auf etwa zwei Monate anzutreten, wird indessen während dieser Zeit die Geschäfte von seinem jeweiligen Aufenthaltsort aus leiten. Für die Zeit der Abwesenheit des Staatssecretärs Tirpitz von Berlin ist der Director des Marinedepartements Contreadmiral Büchsel zur Vertretung des abwesenden Staatssecretärs ernannt, der auch vom 31. März d. Js. mit der Wahrnehmung der Geschäfte des beurlaubten Admirals Hollmann betraut war. Erst zu Anfang September wird Contreadmiral Tirpitz seinen ständigen Wohnsitz in Berlin nehmen.

Staatssecretär Tirpitz steht erst im 49. Lebensjahr, denn er wurde am 19. März 1849 zu Küstrin geboren. Mit 16 Jahren, am 24. April 1865, trat er als Cadett in die Flotte, um im Jahre 1869 zum Unterlieutenant zur See, 1872 zum Lieutenant zur See und 1875 zum Capitän-Lieutenant befördert zu werden. Trotz seiner gesammten Seeedienstzeit von über 15 Jahren ist Contreadmiral Tirpitz nur verhältnißmäßig wenig auf im Auslande kreuzenden Kriegsfahrzeugen an Bord eingeschifft gewesen. Schon als Capitän-Lieutenant finden wir ihn dauernd zur Admiralität commandirt, indem er dem Decernat für Torpedo-Angelegenheiten zugetheilt war. Auch nachdem seine Beförderung zum Corvettencapitän am 17. September 1881 erfolgt war, finden wir ihn als erst 32jährigen Stabsofficier fortgesetzt dem Admiralsstab der Flotte zugetheilt. Fast im ganzen Jahrzehnt der achtziger Jahre war Tirpitz auf dem Gebiet des Torpedowesens thätig, das in jener Zeit noch in der Entwickelung begriffen war. Bald gehörte er der Torpedo-Versuchs- und Prüfungs-Commission an, bald war er an Bord des Torpedoschulschiffes „Zieten" commandirt, bald führte er eine Torpedobootsdivision, und bald leitete er die Uebungen der gesammten Torpedobootsflottille. Auch als das Torpedowesen zu einer selbständigen Inspection erhoben wurde, finden wir ihn im Sommer 1886 zum ersten Inspecteur derselben ernannt, in welcher Stellung er auch verblieb, als er am 24. November 1888 zum Capitän zur See befördert wurde. In den Jahren 1889 und 1890 wurde ihm das Commando über die Panzerschiffe 3. Classe „Württemberg" und „Preußen" übertragen, die dem damals formirten Uebungsgeschwader angehörten. Nachdem er noch vorübergehend einige Admiralstabsreisen geleitet hatte, wurde er im Jahre 1891 zum Chef des Stabes beim Commando der Marinestation der Ostsee ernannt, um im folgenden Jahre die Geschäfte des Stabschefs beim Obercommando der Marine zu übernehmen. Besonders in dieser Stellung hat der damalige Capitän zur See Tirpitz Hervorragendes auf dem Gebiet der Seetaktik geleistet, was auch in einer Allerhöchsten Cabinetsordre vom 25. September 1894 an den commandirenden Admiral zum Ausdruck kam. Auch nachdem seine Ernennung zum Contreadmiral am 13. Mai 1895 erfolgt war, verblieb er in der Stellung des Stabschefs beim Obercommando der Marine. Vom April 1896 ab hat Contreadmiral Tirpitz die ostasiatische Division geleitet. Seine Berichte vom Sommer v. J. über die „Iltis"-Katastrophe, seine Fürsorge für eine würdige Bestattung der Helden von dem untergegangenen Kanonenboot sind noch in frischer Erinnerung.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser kehrte gestern Abend 11½ Uhr von Liegnitz kommend nach dem Neuen Palais zurück. Heute früh unternahm das Kaiserpaar einen gemeinsamen Spazierritt. In das Neue Palais zurückgekehrt empfing der Kaiser den zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt commandirten Lieutenant Dominik, à la suite des 4. Regiments, und nahm darauf aus den Händen des Oberstlieutenants a. D. v. Rauch die Orden von dessen verstorbenem Schwiegervater, General v. Albedyll, entgegen. Danach hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärcabinets General der Infanterie v. Hahnke und empfing dann den Staatsminister Dr. v. Boetticher. Nachher gedachte der Kaiser den Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogthums Braunschweig, und die nach England gehenden Herren zur Meldung zu empfangen.

— Die Reise des Kaisers nach Petersburg soll nach neueren Bestimmungen am 10. August angetreten werden und bis zum 20. August dauern.

— Aus Tegernsee wird der „Münch. Allg. Ztg." unter dem 15. Juni geschrieben: Gegenüber einer Reihe von vollständig unrichtigen Zeitungsmeldungen sei hiermit constatirt, daß der Besitzer des Senger-Schlosses, Hr. preuß. Premier-Lieutenant a. D. Kemmerich, sein Schloß der Kaiserin für den in Aussicht genommenen Sommeraufenthalt unentgeltlich zur Verfügung gestellt und der Kaiser dies dankend angenommen hat. Die Mittheilungen einzelner Blätter über die Höhe des von dem Oberhofmarschallamt zu zahlenden Miethspreises sind daher völlig aus der Luft gegriffen.

— Der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, hat sich heute, laut der „Nordd. Allg. Ztg.", in Begleitung des Wirkl. Geh. Ober-Regierungsraths, Frhrn. v. Wilmowski, und des Rittmeisters Grafen v. Schönborn-Wiesentheid nach Köln a. Rh. begeben. (Minister v. Boetticher scheint also nicht mit nach Köln gegangen zu sein.)

— Hofprediger a. D. Stöcker hat eine Beleidigungsklage gegen Reichsfreiherr v. Fechenbach erhoben.

Dieser soll im vorigen Jahre, als Stöcker aus dem Elferausschuß der conservativen Partei gewiesen wurde, dem Obersten a. D. Krause sein Material über Stöcker gegeben haben. Darin warf er Stöcker unter Anderem vor, daß dieser seine Berliner Stelle durch Unwahrheit und Heuchelei erlangt habe.

— Fürst Bismarck empfängt nach einer Meldung der „Schles. Ztg." aus Friedrichsruh neuerdings wieder Gäste, ein Beweis, für seinen befriedigenden Gesundheitszustand. Vorgestern trafen in Friedrichsruh Graf August Bismarck, ein Verwandter von der badischen Linie, Professor Schwenninger und Herr von Trotha, der frühere stellvertretende Gouverneur von Ostafrika, ein.

Leipzig, 17. Juni. Das Streik-Comité der Maurer hat bis jetzt über 2700 Streikkarten ausgegeben. Im Ganzen dürfte man mit etwas über 3000 Ausständigen zu rechnen haben. 21 Meister mit 383 Gehilfen haben die Forderungen bewilligt. 350 Maurer arbeiten zu den alten Lohnsätzen weiter, 200 sind abgereist. Das Gewerbegericht hat bereits gestern Abend durch ein Schreiben an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer seine Bereitwilligkeit ausgedrückt, an der Beilegung des Streiks mitzuwirken.

Halberstadt, 17. Juni. In dem Mordproceß Brünig wurde heute mit der Zeugenvernehmung fortgefahren. Dramatisch gestaltete sich die Vernehmung der Frau des angeblich ermordeten Bothe; diese war wegen Mitwissenschaft an dem Morde verhaftet worden. Sie bestreitet mit vollster Entschiedenheit, mit dem Angeklagten intime Beziehungen unterhalten zu haben, ebenso entschieden stellt sie in Abrede, über die Beseitigung ihres Mannes mit Brünig gesprochen zu haben. Einige Zeugen bekunden, daß der Angeklagte am Abend des 16. December vorigen Jahres sehr ruhig und nicht betrunken gewesen sei, er habe zwei Leute aufgefordert, mit ihm und Bothe nach Badersleben zu fahren, dieselben hätten dies jedoch abgelehnt. Ein Landwirth behauptet, wenn die Angaben des Angeklagten wahr wären, dann hätte der Scheerbaum anders beschädigt und geschleift sein müssen. Der Angeklagte bestreitet entschieden, daß diese Bekundung zutreffe, und beantragt, ein Pferd in den Gerichtssaal zu führen und diesem den Scheerbaum anzulegen, dann werde die Wahrheit seiner Behauptung bewiesen werden.

Ausland.

Frankreich. Paris, 17. Juni. Wie mehrfach verlautet, war die auf dem Concordienplatz explodirte Bombe sehr gefährlich, eine sogenannte Sturzbombe. Der Sachverständige Girard habe erklärt, die aufgefundenen Ueberreste der Bombe rührten von einer kleinkalibrigen Granate her. Die Polizei ist in Betreff des Thäters noch immer ohne Spur. — In Barcarin bei Marseille brach zwischen französischen und italienischen Arbeitern eine Rauferei aus. Zwei Franzosen sollen getödtet sein.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Reichspostdampfer „Stuttgart" des Norddeutschen Lloyd, mit dem ausgehenden Ablösungstransport S. M. SS. „Falke" und „Bussard" an Bord, Transportführer Corvetten-Capitän Wallmann, am 17. d. M. in Albany eingetroffen und hat am selben Tage die Weiterreise nach Adelaide-Melbourne-Sydney fortgesetzt.

Sport.

Berlin, 17. Juni.

Deutsches Centenar-Sportfest.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Als im März alle Schichten der Bevölkerung und alle Berufskreise das Centenarfest der Geburt des alten Kaiser Wilhelm festlich begingen, mußte der deutsche Sport zurücktreten, denn die Jahreszeit gestattete keine Bethätigung sportlicher Bestrebungen. Aber die maßgebenden sportlichen Vereine Berlins ließen es sich nicht nehmen, nachträglich das Centenarfest sportlich zu feiern, und sie setzten mit Genehmigung des Kaisers drei Tage im Juni für ein Centenar-Sportfest an, dessen erster in Carlshorst am Donnerstag in Scene ging. Der Kaiser hatte im letzten Moment absagen lassen müssen, in seiner Vertretung war die Kaiserin erschienen und mit ihr der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Prinz Friedrich Leopold von Preußen mit seiner Gemahlin sowie zahlreiche andere Fürstlichkeiten. — Die Bahn war vorzüglich besucht, sie trug ein festliches Gewand; innerhalb eines Lorbeerhains erhob sich die Colossalbüste Kaiser Wilhelms I. Die Tribünen waren mit Guirlanden, Fahnen und Kornblumen reich geschmückt und auf weiß gedeckten Tischen standen die kostbaren Ehrenpreise zur Schau. Der Tag begann mit einem Herrentrabfahren, in welchem Vier-, Zwei- und Einspänner starteten. Kammersänger Bulß erhielt den ersten Preis für Vierspänner, Rittmeister v. Arnim für das beste Zweigespann. — Sehr interessant verlief das Hochspringen. Hier erhielt Rittmeister Willich den ersten Preis aus den Händen der Kaiserin, den zweiten Rittmeister Eben, den dritten Lieutenant von Richthofen. — Diesen Concurrenzen gesellten sich drei reguläre Rennen zu, ein Flachreiten, ein Hinderniß-Hürdenreiten und ein Jagdreiten. Der Totalisator trat jedoch nicht in Thätigkeit

O. v. S—r.

* * *

Donnerstag, den 17. Juni.

Herren-Trabfahren. Ausgeschrieben von der technischen Commission für Trabrennen. Silberner Schild und 2000 Mk. dem Sieger. Je ein Ehrenpreis und 1000 Mk. demjenigen Gespann, welches, ohne Sieger des ganzen Rennens zu sein, als erster innerhalb seiner Kategorie das Ziel passirt. Ehrenpreise den Zweiten innerhalb jeder Kategorie. Gr. Hohenthal's 2 Sch.-H. „Demock" und „Zigann", 4600 Meter, (Major v. Arnim) 1, Herrn Bäthge's br. W. „Christ Kruse" und br. W. „Orig. Package", 4660 Meter, (Besitzer) 2, Herrn v. Helldorf's 2 Sch.-St. 4600 Meter (Besitzer) 3.

* **Centenar-Flach-Rennen.** Ehrenschild dem siegenden Reiter und goldene Peitsche jedem anderen Reiter und 6000 Mk. Distanz ca. 2000 Meter. Ado's F.-H. „Rheinwein" (Lt. Gr. Königsmarck) 1., Nemo's br. H. „Waldteufel" (Lt. Gr. Lehndorff) 2., W. Hiestrich's br. W. „Rheingold" (Lt. v. Kayser) 3.

Gratias-Hürden-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und goldene Peitsche jedem anderen Reiter und 8000 Mk. Distanz ca. 4000 Meter. Lt. Gr. L. Holnstein's (1. Bayr. Ul.) F.-H. „Palmwein" (Lt. Gr. Lehndorff) 1., H. Lücke's br. W. „Stratege" (Bes.) 2., Lt. v. Kröcher's (1. Garde-F.-A.) F.-W. „Hagelschlag" (Lt. Gr. Bredow) 3.

Kaiser-Jagd-Rennen. Ehrenschild dem siegenden Reiter und goldene Peitsche jedem anderen Reiter und 13 000 Mk. Dist. ca. 5000 Meter. H. Suermondt's F.-St. „Wehmuth" (Lt. Suermondt) 1. K. v. Tepper-Laski's schwbr. W. „Brookwood" (Lt. Gr. Königsmark) 2. Lt. Gr. Solms' (3. Gde.-Ul.) schw. W. „The Rake" (Bes.) 3.

Concurrenz-Hochspringen. Silberner Schild und 2000 Mark dem Ersten; Ehrenpreis und 1000 Mk. dem Zweiten; Ehrenpreis und 600 Mk. dem Dritten; Ehrenpreis und 400 Mark dem Vierten; Ehrenpreis dem Fünften. Rittm. von Willich's (3. Gde.-Ul.) schwbr. W. „Bravo" (Bes.) 1. Major Eben's (14. Hus.) schwbr. W. (Bes.) 2. Lt. v. Tiedemann's F.-W. (Lt. Frhr. v. Richthofen, 3. Gde.-Ul.) 3.

Neues vom Tage.

F. **Hamburg**, 18. Juni. (Privattelegramm.) Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Fabrikanten Vogler in Firma Vogler und Kachholz in Wandsbeck, der größten Diaphanienbilderfabrik Deutschlands, die kürzlich niederbrannte. Vogler wird der Brandstiftung beschuldigt.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 19. Juni.** Regenfälle, wolkig, Temperatur normal. S.-A. 3,39, S.-U. 8,24. M.-A. 11,11, M.-U. 9,5.

* **Besichtigung der Normalbeobachtungsstation.** Gestern Nachmittag traf in Neufahrwasser der Abtheilungsvorstand der deutschen Seewarte zu Hamburg, Professor van Bebber, ein, um dortselbst eine Besichtigung der Normalbeobachtungsstation und eine Prüfung der zu meteorologischen Zwecken in Anwendung gelangenden Instrumente vorzunehmen.

* **„Minister Achenbach".** Nach Nachrichten aus Terschelling ist mit dem Tauchen auf dem gesunkenen Dampfer „Minister Achenbach" am 14. d. M. der Anfang gemacht. Durch den Taucher wurden 26 Sleeper herausgebracht, so daß also die Möglichkeit besteht, die noch vorhandene Ladung zu bergen.

* **Zum Mitglied der Innungs-Prüfungscommission** für den Hufbeschlag hat der Regierungspräsident den commissarischen Kreisthierarzt Herrn Görlitz ernannt.

* **Johanni-Nachtfahrt.** Die gestern Abend von der Actien-Gesellschaft „Weichsel" projectirte Nachtfahrt bis zur Helaer Heulboje fiel der ungünstigen, kalten und nebeligen Witterung wegen aus. Am Sonnabend ist wieder eine Nachtfahrt in Aussicht genommen.

* **Der „Freundschaftliche Garten"** bietet in diesem Jahre seinen Besuchern einen ganz besonders behaglichen Aufenthalt. Nicht nur, daß die Bühne eine glanzvolle Beleuchtung erfahren, auch das weit ausgespannte zeltartige Dach gewährt Schutz vor den Unbilden der Witterung. Von allen Plätzen aus kann man den Vorgängen auf der Bühne bequem folgen. Die zweideutigen Elemente, die früher in den Garten kamen, werden jetzt fern gehalten, kurzum der Besitzer Herr Hillmann hat für den „Freundschaftlichen Garten" gerade in diesem Jahre sehr viel gethan. Auch das gegenwärtige „Künstler-Personal" bietet durchweg gute Leistungen. Heinrich Kalnberg, der erklärte Liebling der Besucher, erfreute gestern als schneidiger Cavallerie-Officier, als Studio von so und soviel Semestern mit verschiedenen durchschlagenden Couplets, und Robert Nesemann, der gleichfalls sein festes Publicum hat, wie der Beifall bewies, stand als Franzose und ferner als Schilderer Danziger Lokalverhältnisse hinter seinem Collegen nicht zurück. Paul Schadow brachte uns das Auftrittslied des „Escamillo", das „Haidegrab" und das „Rattenfängerlied" mit seinem vollem sympathischen Bariton ganz prächtig zum Vortrage und Carola Kiß, bekannt von ihrem früheren Auftreten im Wilhelmtheater, war als deutsch-ungarische Tänzerin und Sängerin in ihren Nummern recht chic. Hella Mella sang verschiedene lyrische Liedchen mit recht angenehmer Stimme und die Geschwister Sandor zeigten namentlich in ihren Verwandlungstänzen Grazie und Eleganz. Das Publicum folgte den einzelnen Piecen des Programms, das sich ohne allzulange Pausen schnell abwickelte, mit großem Interesse und ließ es an Zeichen der Aufmunterung nicht fehlen.

* **Im Circus Semsrott** am Hohen Thor findet morgen Sonnabend Nachmittag 4 Uhr auf mehrfachen Wunsch eine Wiederholung der am Mittwoch mit großem Beifall aufgenommenen Schüler- und Kindervorstellung zu entsprechend ermäßigten Preisen statt. Außerdem wird in der Abendvorstellung, für welche ebenfalls ein besonders reichhaltiges Programm vorgesehen ist, ein Concurrenz-Wettstemmen zwischen dem Athleten und Ringkämpfer John Jackson und verschiedenen Mitgliedern des Danziger Athleten-Clubs von 1890 stattfinden, worauf noch besonders hingewiesen wird.

* **Grundstücksverkauf.** Das Grundstück Heilige Geistgasse 70 ist durch Kauf von dem Herrn Restaurateur Dreyer für den Preis von 40 000 Mk. in den Besitz des Herrn Pauly übergegangen. Herr P. war früher Inhaber des „Lindenhof" in der Halben Allee.

* **Einlager Schleuse**, 17. Juni. Stromab: M. Sprengel von Elbing, mit 40 To. Mehl, an E. Mumm, D. „Neptun" von Graudenz, mit div. Güter, an Ferd. Krahn M. Kronberg von Succase, mit 105 To. Ziegel an Haurwitz und Co., sämmlich nach Danzig. Stromauf: D. „Wanda" von Danzig, mit Güter an Pichotzke, nach Graudenz.

Wellenarme hier zu ihr empor; es athmet sie aus ihren dunkeln Tiefen wie eine lebendige, lockende Seele an, und überschüttet sie mit einer Fluth funkelnd zerstiebender Tropfen, die schmeichelnd ihre brennenden Wangen kühlen.

„Komm, vertraue uns, wir tragen Dich hinaus, weit, weit, an ein fremdes Ufer, zum Tropenlande, in seine sonnige Heimath."

„In seine Heimath!" Von überirdischer Begeisterung ergriffen blickt Genia nach oben, wie eine Vision ersteht es vor ihr, sie sieht sich von den Wassern fortgehoben in Stefano's Land. —

Ein Schrei ertönt — sie gleitet hinab, rauschend strecken die Wellenarme sich hoch empor, als könnten sie die willkommene Last nicht schnell genug erfassen, umfangen sie sanft beschwichtigend, gleiten zurück und tragen behutsam den schlanken weißen Körper weit hinaus. — — — Zart und behende umrieseln die weichen Wasser die jungen Glieder, fließen schmeichelnd über die thränenheißen Wangen und kühlen das wunde Herz. —

Groß und einsam blickt der Mond auf die weite wirbelnde Fläche und färbt sie mit seinem Licht zu flüssigem Gold.

Genia aber schwebt im lichten Traum dem Sonnenlande entgegen, sanft gebettet auf den goldschimmernden Wogen gleitet sie vorwärts, im Antlitz seligen Frieden, um die Lippen ein Lächeln reinsten Glückes, das die entfliehende Seele zurückgelassen im Momente, als sie halb befreit — schon die Wahrheit schauend, sich aufgeschwungen zu den Gefilden der Seligen.

* * *

Auf Sigurdshof ist es einsam geworden, seit Rose und Stefano die Reise über das Meer nach Venezuela angetreten.

Karin malt in ihren freien Stunden emsig an Haidelandschaften: „Mondlicht auf dem Wattenmeer" — „Nackte Weiden im Sturm" — „Eine Fischerhütte am Strande" — Bilder, die Stefano erhalten soll, um in seiner schönen Heimath nicht des armen Landes an der Nordsee mit dem „nichtswürdigen Klima" zu vergessen, dem er seine Rose verdankt. Thomas Holm schreibt an einer wissenschaftlichen Arbeit, und Esther Holm geht, wetterhart und sturmgestählt, unentwegt ihrem mühevollem Berufe nach. — —

Vor Kurzem ist sie einige Tage in Berlin gewesen, und zwar zur Gründung des neuen Frauenvereins, der gegenwärtig erst sechs Mitglieder zählt. Sie hat eine zündende Rede gehalten, es ist viel gesprochen, auch Manches beschlossen worden. Fräulein Jenny Schumann wird ein begeistertes Buch über die Pflichten der Frau auf dem Gebiete der öffentlichen Humanität herausgeben, drei Andere haben die Erziehung verwahrloster Kinder in Angriff genommen; Esther hat gelobt, überall auf dem weiten Felde ihres Wirkens so gut es geht auch die Saat der moralischen Pflichten, der Liebe und Ehrfurcht vor dem Höchsten, für Gott und die Natur in die jungen Seelen zu säen. Höchst befriedigt hat man sich getrennt und die nächste Zusammenkunft nach drei Monaten festgesetzt.

Und Alle haben bereitwillig gelobt, ledig zu bleiben, ihre Kraft und Thätigkeit ausschließlich dem Wohl der leidenden Mitmenschen zu widmen. — Trotz dieser scheinbaren äußerlichen Zufriedenheit ist mit Esther doch eine sichtliche Veränderung vorgegangen, die weder Karin noch dem Vater verborgen blieb, doch Thomas Holm sowohl wie die Schwester vermieden es, daran zu rühren. Esther muß man gehen lassen, die wird das, was sie werden soll und kann, einzig nur aus sich selbst heraus. Sie ist noch ernster geworden, noch unnahbarer, auf ihrer weißen Stirn liegt ein düsteres Grübeln. Wortkarg ist sie und versonnen. Die frühere heitere Ruhe ist verschwunden. —

„Was nur in Esther vorgehen mag," denkt Karin unabläßig, „das muß Ungeheures sein."

„Sie kämpft den Riesenkampf des Weibes mit der Liebe," dachte ihr Vater. „Mit Uwe Jens Karlsen ist sie an den Rechten gekommen, er ist geschaffen, ihre auf Irrthum erbauten Trugschlüsse zu zerstören, diese trotzig aufbäumende Seele zu beugen, und ich hoffe, er gelangt endlich doch noch dahin. — — —

(Fortsetzung folgt.)

* **Herr Regierungspräsident v. Holwede** hat sich in den Kreis Putzig begeben und trifft morgen wieder hier ein.

* **Herr Generalmajor v. Ehrhardt**, der Inspecteur der Traindepot-Inspection, trifft in Begleitung seines Adjutanten Major Schreiber heute Abend aus Berlin hier ein und wird im Hotel du Nord Wohnung nehmen. Morgen wird der General in Langfuhr das Trainbataillon besichtigen.

* **Herr Steuerrath Kluth**, der langjährige Leiter des hiesigen Hauptzollamts wird October ds. Js. in den Ruhestand treten.

* **Der Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg** wird am 30. d. Mts. Mittags 12 Uhr 40 Minuten im Hotel „König von Preußen" in Marienburg eine Vorstandssitzung abhalten. Die Tagesordnung ist, wie folgt, festgesetzt: 1. Verkaufsangebot der Waffensammlung des Herrn Stadtrath und Fabrikbesitzer Zschille in Großenhain, 2. Ankauf eines Antiphonars für die Schloßkirche, 3. Beziehungen des Vereins zum Germanischen Museum in Nürnberg, 4. Benichterstattung über die jüngsten Erwerbungen des Vereins, 5. Berichterstattung über die demnächstigen Lotterien und 6 Geschäftliches. Nach der Sitzung wird unter der Führung des Herrn Baurath Steinbrecht eine Besichtigung des Schlosses erfolgen.

* **Die eingestürzte Helabrücke**, am Fischmarkt, wird von Herrn Baugewerksmeister A. Fey wieder aufgebaut. Die Arbeiten werden so schnell gefördert, daß die Brücke bis morgen Abend jedenfalls fertig sein wird. Das alte Holz der Brücke ist zum größten Theile wieder verwendet worden.

* **Kürzeste Fahrzeit von Personenzügen.** Behufs sicherer Beförderung der auf der Bahnstrecke Zoppot-Danzig verkehrenden Personenzüge hat die Königliche Eisenbahndirection hierselbst, die kürzeste Fahrzeit zwischen dem Olivaer Thor und dem Hauptbahnhof Danzig für alle in Danzig Hauptbahnhof einfahrenden Personenzüge allgemein auf 2½ Minute festgesetzt.

* **Urlaub.** Dem Herrn Brandt, Landrath des Kreises Danziger Niederung, ist von dem Herrn Regierungspräsidenten noch ein vierwöchentlicher Urlaub vom 18. Juni cr. ab ertheilt worden. Die Vertretung ist dem Kreisdeputirten Herrn Prohl aus Schnakenburg übertragen.

* **Sängerheim.** Das dicht am Petershagener Thor belegene Etablissement „Sängerheim" hat unter seinem jetzigen Besitzer Herrn Arthur Gelsz bedeutende Verbesserungen, wir wollen nur die schöne Veranda und das große Orchester erwähnen, erfahren, und ist durch dieselben mit zu einer der schönsten Vergnügungsorte in der nächsten Umgegend unserer Stadt geworden. Von dem hochgelegenen Garten aus genießt man einen weithin sich erstreckenden Ausblick über das Danziger Werder. Militärconcerte, die mehrere Male in der Woche veranstaltet werden, locken zahlreiche Besucher. So concertirte gestern Abend die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn Recoschewitz, der mit gewohnter Schneidigkeit seinen Tactstock schwang und beliebte Opern- und Tanzweisen, Armeemärsche, Lieder 2c. zu Gehör brachte. In der nächsten Zeit werden die Capellen der Herren Lehmann, Firchow und Recoschewitz in der Woche abwechselnd concertiren. Jedenfalls ist ein Besuch dieses so idyllisch gelegenen Vergnügungslocals unsern Danzigern wohl zu empfehlen.

* **Erben gesucht.** Als einer der Erben des am 26. Mai vorigen Jahres verstorbenen Professor Dr. A. Laws wird der Barbier Hermann Radau aus Wormditt, Kreis Braunsberg in Ostpr., gesucht. R. hat sich im Februar d. J. in Elbing aufgehalten.

* **Freihafenbezirk Neufahrwasser.** Im rothen Saale des Rathhauses tagte heute Vormittag eine größere Conferenz, die sich wieder mit der Frage der Errichtung eines Freihafenbezirks in Neufahrwasser beschäftigte. Vertreter des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, der Regierung, der Commandantur, der Fortification, der Eisenbahndirection und des Magistrats nahmen an der Sitzung theil. U. A. bemerkten wir die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Regierungsrath Dr. Miesitschek von Wischkau, Oberbaudirector im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Professor Kummer, Regierungs- und Baurath Germelmann, gleichfalls aus dem Ministerium, Stadtcommandant Generalmajor v. Heydebreck mit seinem Adjutanten Hauptmann Neubauer, Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Ehlers, Geh. Commerzienrath Damme, Capitän zur See von Wietersheim, Strombaudirector Görz, Hafenbauinspector Ladisch, Corvetten-Capitän Capelle von der militärischen Abtheilung des Reichs-Marine-Amts, Regierungsrath Mallison, Regierungs- und Baurath Seeliger, Baurath Breidsprecher und Herr Emil Berenz.

In der Conferenz wurde darüber berathen, in welcher Weise eine Verbesserung der hiesigen Hafen-Verhältnisse, unter deren Unzulänglichkeit bekanntlich die Handels- und Kriegs-Marine in gleicher Weise leiden, herbeizuführen sein möchte. Man kam schließlich nach circa dreistündiger Berathung dahin, ein Preisausschreiben zu veranlassen, für welches Herr Oberbaudirector Kummer die Ausarbeitung eines Programms übernommen hat. Das Programm soll dann den betheiligten Behörden, wie Marine, Fortification, Eisenbahn u. a., zur Begutachtung vorgelegt werden. Den Vorsitz in der Versammlung führte Herr Oberbürgermeister Delbrück.

* **Vom Verfolgungswahnsinn befallen.** Ein großer Menschenauflauf entstand gestern Abend gegen 7 Uhr in der Straße Hohe Seigen. Der am Hofe des Hauses Nr. 27 wohnhafte Schuhmacher Xaver Grabowski war in einem Anfalle von Verfolgungswahnsinn aus einem Fenster seiner im 2. Stock belegenen Wohnung gesprungen und war auf dem Hofe merkwürdigerweise unverletzt liegen geblieben. Grabowski [illegible] polizei seine Ueberführung nach der Irrenstation [illegible] erfolgen mußte. Mehrere Schutzleute waren erforderlich, um die erregte Menge, die sich angesammelt hatte, zu zerstreuen.

* **Der Ornithologische Verein** unternahm, wie schon kurz gemeldet, am [illegible] einen außergewöhnlich gut beteiligten Ausflug per Dampfer nach Mariensee. In Kahlbude wurde [illegible] Mariensee [illegible] Später traf eine Depesche [illegible] Nach dem Mittagessen [illegible] die Waldanlagen [illegible] Wald-Pavillon [illegible] des Herrn Consul Jeden [illegible] Plymouth-Rocks und Italiener vertreten. Der freundlichen Einladung des Herrn Consul [illegible] die Leipziger Sänger betheiligt hatten [illegible]

* **Rückfahrkarten.** Nach der Verkehrsordnung hat jeder Reisende, welcher mit einer Rückfahrkarte [illegible] Züge über die Endstation seiner Fahrkarte hinausfahren will, dortselbst aber keine Zeit zur Lösung einer neuen Fahrkarte hat und die Absicht der Weiterfahrt unaufgefordert dem Schaffner meldet, nur der gewöhnliche Fahrpreis erhoben. Die erforderlichen Fahrkarten sind auf der Zielstation nachzulösen. Die Kgl. Eisenbahn-Direction Danzig hat nun die Fahrkartenausgabestellen der Vorortstrecken Danzig-Zoppot, Danzig-Neufahrwasser und Danzig-Praust widerruflich ermächtigt, im Verkehre zwischen den Stationen dieser Strecken an Stelle der noch zu lösenden einfachen Fahrkarten auf Wunsch der Reisenden auch Rückfahrkarten zu verabfolgen. Die Reisenden erhalten durch diese Einrichtung den Vortheil, daß sie nunmehr statt der früher zu lösenden zwei einfachen Fahrkarten eine Rückfahrkarte kaufen können. Wenn z. B. ein Reisender, welcher auf eine Monats- oder Rückfahrkarte 2c. 3. Classe von Neufahrwasser nach Danzig fährt, von Danzig mit dem nächsten Anschlußzuge nach Zoppot weiter zu reisen und innerhalb der Geltungsdauer einer Rückfahrkarte zurückzukehren beabsichtigt, wegen Verspätung des Zuges in Danzig aber zur Lösung einer Fahrkarte keine Zeit hat, so mußte derselbe bisher in Zoppot für die Hin- und Rückfahrt je eine einfache Fahrkarte 3. Classe zum Preise von 0,50 Mk. lösen und also 1 Mark zahlen. Nunmehr ist es demselben gestattet eine Rückfahrkarte zum Preise von 0,70 Mark zu lösen, wodurch er eine Ersparniß von 0,30 Mk. erzielt.

* **Vaterländischer Frauen-Verein.** Am 30. d. Mts. werden der Vaterländische Frauen-Verein der Stadt Danzig und der Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Westpreußen im Oberpräsidium unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident Dr. v. Goßler ihre General-Versammlungen abhalten.

* **Die humoristischen Abende der Leipziger Sänger** im Café Beyer am Olivaer Thor erfreuen sich recht regen Besuchs. Der im Frühjahr bedeutend erweiterte und mit einer Colonade versehene Concertgarten bietet einen recht angenehmen Aufenthalt und für die Unterhaltung sorgen die Herren Eyle senior und junior, Belzer, Schmidt und Genossen in bewährter Weise. So bot auch das Programm des gestrigen Abends wieder reiche Abwechselung. Herr Belzer mit seinem dramatisch angelegtem Solovortrag „Der geknickte Schwiegersohn" und Herr Eyle jun. mit dem humoristischem Potpourri „Sultan Abdul Hamid" und den harmlosen Spötteleien auf die griechisch-türkischen Verhältnisse waren höchst amüsant und die Herren Eyle jun. und Belzer als Duettisten erfreuten gleichfalls. Einen ganz passablen Damenimitator besitzt die Gesellschaft in der Person des Herrn Rafaeli. Wenn ihm auch manchmal noch „das hohe c" mit der Fistelstimme unten durchfällt, so ist das kein Fehler; es wirkt vielmehr um so drastischer. Recht ansprechend ist der Tenor des Herrn Schmidt, der verschiedene ernste Lieder zum Vortrag brachte. Liebhaber eines gemüth- und klangvollen Männergesangs werden sich an den Quartetts der Gesellschaft recht erfreuen. Sind die Stimmen der Herren auch nicht gerade hervorragend, so wissen sie in ihren Vortrag doch eine so feine Abtönung und so viel Verständniß zu legen, daß man mit dem Gebotenen wohl zufrieden sein kann. Im zweiten Theil des Programms mußte das Quartett drei Mal vor die Rampen und verstand sich noch zu mancher Zugabe. Schließlich sei noch der geschmackvollen Costüme der Gesellschaft Erwähnung gethan. Ein Besuch der Vorstellungen ist um so empfehlenswerther, als die Truppe nicht mehr lange hier bleibt.

* **Dockverholung.** Die kaiserliche Werft theilt mit, daß morgen im Laufe des Vormittags das Torpedoboot „S 76" eingedockt werden soll und daß das Fahrwasser während dieser Zeit gesperrt wird.

* **Einbruchsdiebstähle.** In letzter Zeit sind Nachts wieder diverse Einbruchsdiebstähle verübt worden. Die neuerbaute Selterser-Wasserhalle am Olivaer Thor wurde erbrochen. Die Diebe stahlen aus ihr ca. 10 Mk. baares Geld, 5 Kisten Cigarren, 12 Schachteln Cigaretten, 20 Flaschen Selter, 2 Liter Himbeersaft, 2 Pack Chocolade und 1 silberne Cylinderuhr. — Bei der Frau K., Olivaerthor 11 wohnhaft, sind mittels Einbruchs 1 Fäßchen mit 5 Liter Rum, 2 Flaschen Rum und 30 Cigarren gestohlen. — Bei dem Kaufmann Scharz, Kohlenmarkt 12, waren Einbrecher auch bereits in das Geschäft gedrungen. Bei dem Hinzukommen eines Dienstmädchens suchten die Einbrecher aber das Weite. — Von dem Einbruchsdiebstahle in die Gypsplattenfabrik des Herrn Böhnert, Hinterm Lazareth 10, endlich haben wir schon berichtet. Als dieser Diebstähle dringend verdächtig sind die Arbeiter Arnold und Theodor Wegner verhaftet worden, beides schon oft vorbestrafte Individuen. Die bei ihnen vorgenommene Haussuchung förderte keine der gestohlenen Sachen zu Tage, wohl aber fand man ein Stemmeisen, das genau in die Eindrücke an der Thür der Selterserwasserhalle paßte und auch noch Ueberreste der Farbe der Halle trug. Beide W. wurden heute in das Centralgefängniß eingeliefert.

* **Polizei-Bericht** für den 18. Juni. Verhaftet: 13 Personen, darunter 2 wegen schweren Diebstahls, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Mißhandlung. Gefunden: 1 Abonnementskarte der Danziger Neueste Nachrichten pro Juni, mit dem Namen Remus, 1 blauweißer Kinder-Matrosenkragen, 1 Schlüssel; abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction; 1 silberne Damen-Remontoir mit Nickelkette, abzuholen von dem Privatwächter Adam Kipf, Husarengasse 3, Thüre 3.

Provinz.

m. **Zoppot**, 17. Juni. Von den Curgästen der Thalmühle wird uns soeben die Mittheilung, daß heute 1¼ Uhr Mittags in nördlicher Richtung von Süden kommend eine Windhose sich bewegte. Bei Tisch sitzend wurde man durch ein starkes Geräusch, welches dem Rollen eines Donners und den Schallbewegungen einer großen schwingenden Blechplatte glich, aufmerksam und eilte in's Freie. Ein eigenartig schöner Anblick bot sich dar. Unter entsprechender Wolkenbewegung zog sich nämlich eine Windhose, Sand und Gezweig mit sich führend längs des Höhenzuges hin. Jedenfalls fand das Phänomen an den in dieser Gegend nach Osten zu vorspringenden Höhen einen Widerstand, denn plötzlich änderte sich die Richtung ging über die Wiesen, indem sie dort das aufgestapelte Heu in die Lüfte hob, über Villa Norden weg der See zu. Die Wellen thürmten sich hoch auf und vermischten sich mit dem Seesand, der in Massen von der Windhose in die See mitgeführt war.

* **Oliva**, 17. Juni. Bei der Fahnenweihe des Olivaer Kriegervereins „Königin Louise" wurde der Kriegerverein Putzig durch dessen Rendanten, Herr Tischlermeister Selke vertreten; derselbe überreichte, wie wir noch nachtragen wollen, namens des Vereins einen Nagel mit den Worten: „Gott schütze Kaiser und Reich!"

n. **Schwetz**, 17. Juni. Der Geschäftsführer der Westpreußischen Weidenverwerthungs-Genossenschaft war vor einigen Tagen hier anwesend zur Auswahl eines Bauplatzes zur Anlage einer Schälfabrik. Ein geeigneter Platz in der Nähe des Bahnhofes ist vorhanden. Da auch die Entfernung zur Weichselladestelle der Zuckerfabrik kaum 1 km beträgt und die Feldbahn zur Zuckerfabrik mit benutzt werden könnte gegen eine billige Entschädigung, so dürfte gegen den Ankauf nichts einzuwenden sein, zumal auch das elektrische Licht zur Fabrikanlage hergegeben werden soll. Der Bau der Fabrik soll so beschleunigt werden, daß sie schon im October in Betrieb gesetzt werden kann.

g. **Dirschau**, 17. Juni. Zum Vorsteher des Amtsbezirk Waczmirs ist Herr Rittergutsbesitzer Max Heine-Gnieschau wiederernannt worden. — Die Herren Buchhalter Millbrod und Kaufmann Rudolf Schulz sind an Stelle des Bankcontroleurs Krull und des Brauereiverwalters F. Allert zum Vertrauensmann resp. Stellvertreter der Westpreußischen Alters- und Invaliditätsversicherung ernannt worden. — Ein Dienstmädchen aus Rokittken wurde bei der Rückkehr aus der Kirche an einem Kornfeld von Strolchen überfallen und ihr die Baarschaft von 50 Pf. fortgenommen. Die Kerle sind leider nicht entdeckt worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Juni.

Wetter: klar. Temperatur: + 13° R. Wind: SW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 764 Gr. Mk. 150, weiß 761 Gr. Mk. 157, für polnischen zum bunt bezogen 750 Gr. Mk. 114 per Tonne.

Weizenkleie feine Mk. 2,60, 2,65, 2,67½, 2,72½, 2,75, 2,80 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,57½, 3,65, 3,70, 3,77½, 3,80, 382½ abfallend Mk. 3,45, 3,50 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 59,20 bez., nicht contingentirter loco Mk. 39,50 bez.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 18. Juni.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,37½ Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz behauptet. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,60. **Termine:** Juni Mk. 8,50, Juli Mk. 8,62½, August Mk. 8,75, Oct.-Decbr. Mk. 8,75, Jaunuar-März Mk. 8,90. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½—22,50.

Hamburg. Tendenz unverändert. Termine: Juni Mk. 8,52½, Juli Mk. 8,62½, August Mk. 8,75, September Mk. 8,75, October-Decbr. Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,90.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	40.30	40.80
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	17.	18.		17.	18.
4% Reichsanl.	103.90	103.90	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	—.—	122.80
3½% "	104.—	104.—	Ostpr. Südb.A.	97.50	97.80
3% "	97.80	97.70	Franzosen ult.	151.50	151.50
4% Pr. Consf.	103.90	103.90	Berl.Hand.Ges	165.30	165.75
3½% "	104.20	104.10	Dz Privatb.	—.—	—.—
3% "	98.10	98.10	Disc.-Com.	203.50	203.50
3½% Pommer. Pfandbr.	100.25	100.50	Deutsche Bank	202.75	203.40
3½% Wp. "	100.30	100.30	Dresd. Bank	160.—	159.80
3½% " neul. "	100.40	100.30	Darmst.-Bank	—.—	155.50
3% Westp. " "	94.—	94.—	Oest. Cred. ult.	232.20	232.25
4% Itl. Rent.	94.10u	94.20	Danziger Oelm.St.-A.	114.50	114.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.30	89.10	Danziger Oelm.St.-Pr.	111.—	111.—
1880er Russen	—.—	—.—	Laurahütte	166.50	166.50
4% Russ.inn.94.	66.95	66.85	Oesterr. Noten	170.40	170.55
4% Ung. Gldr.	104.70	104.60	Russ. Noten	216.45	216.55
4% Oest. "	104.90	104.90	London kurz	20.355	—.—
5% Mexikaner	90.50	90.50	London lang	20.29	—.—
6% "	97.50u	98.20	Petersbg. kurz	216.10	216.15
Marienb.-Mlw. St. Act.	83.25	83.10	" lang	213.90	214.—
			Privatdiscont.	2¾	2¾

Tendenz. Anfangs auf Wien still, nachher fest auf freundliche Stimmungsberichte über den Amerikaner und Minenmarkt in London, auch anläßlich großer Käufe in Berliner Pferdebahn- und Elektricitäts-Actien. Belebt waren Canada-Pacific auf 93.00 Dollar Plus in 2. Juni-Woche. Ferner italientsche Bahnen und Ostpreußen auf Meinungskäufe. Schweizerbahnen behauptet. Fonds fest. Transvaal schwach, weil der Mai-Ausweis hinter der Erwartung zurückblieb. In zweiter Börsenstunde Banken Montan belebter. Schluß fest.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 18. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	742	NO	2	wolkig	12
Kopenhagen	757	WSW	4	wolkig	13
Petersburg	758	SO	2	heiter	15
Moskau	762	still		wolkenlos	18
Cherburg	755	SW	5	Regen	13
Sylt	756	SW	3	bedeckt	13
Hamburg	758	WSW	5	bedeckt	13
Swinemünde	760	SW	3	heiter	12
Neufahrwasser	759	NNW	1	bedeckt	14
Memel	758	NNW	2	bedeckt	13
Paris	760	SW	3	bedeckt	12
Wiesbaden	762	W	1	bedeckt	10
München	764	SW	3	halbbedeckt	10
Berlin	761	S	3	heiter	12
Wien	768	W	3	bedeckt	12
Breslau	763	W	2	Regen	11
Nizza	758	still		wolkig	20
Triest	760	ONO	5	bedeckt	15

Uebersicht der Witterung.

Ueber Nordwesteuropa lagert eine Depression, das Gebiet des seit gestern von der nördlichen Nordsee nach der mittleren norwegischen Küste fortgeschrittenen Minimum und eines neuen, von Westen her nach der irischen See vorgedrungenen Minimum, das im Canal starke südwestliche Winde hervorruft und seinen Einfluß über Deutschland ausbreiten wird. Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von den Pyrenäen nach Polen. Bei schwachen bis frischen südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und wolkig, fast überall fiel Regen, Helgoland hatte Gewitter.

Standesamt vom 18. Juni.

Geburten: Grenzaufseher Anton Peter, T. — Arbeiter Johann Peters, T. — Arbeiter Johann Selke, S. — Schaffner der elektrischen Straßenbahn Joseph Fittkau, S. — Schneidermeister August Radtki, 2 T. — Arbeiter Heinrich Haase, S. — Schausteller Josef Busch, T. — Schmiedegeselle Johann Rogatzki, T. — Restaurateur Reinhold Stüve, S. — Hilfsbriefträger Ignatz Lubomski, T. — Schlossergeselle Robert Buttgereit, T. — Schuhmachergeselle Paul Nikaelski, S. — Müllergeselle Heinrich Jagals, T. — Stellmachergeselle Rudolf Radziszewski, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Kellner Franz Karl Schmude und Marianna Kaczynski, beide hier. — Feuerwehrmann Adolf Janowski und Margarethe Franziska Peters, beide hier. — Maschinenbauer Friedrich Wilh. Lorkowski und Anna Sofie Teschner, beide hier. — Kutscher Carl Ernst Robert Bumke und Julianne Basendowski, beide hier.

Heirathen: Zimmergeselle Emil Spielmann und Gertrude Reikowski. — Schiffsgehilfe Karl Günther und Rosalia Koch. — Seefahrer Friedrich Jabsen und Emilie Schlimm geb. Felgenhauer. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des Arbeiters Julius Quiatkowski, 1 J. 8 M. — S. des Schaffners bei der elektrischen Straßenbahn Joseph Fittkau, 1 Std. — S. des Schuhmachermeisters August Haldau, 6 M. — S. des königlichen Seelootsen Emil Mau, 8 M. — Frau Charlotte Steiniger geb. Steffen, 61 J. — T. des Schmiedegesellen Johann Rogatzki, 2 T. — Königlicher Eisenbahn-Betriebssecretär a. D. Wilhelm Heinrich Ferdinand Wagner, 63 J. — Frau Johanna Charlotte Domanowski geb. Hennig, 36 J. — Arbeiter Friedrich Czilinski, 57 J. — T. des Arbeiters Albert Lipkow, 9 M. — Arbeiter Josef Lerch, 68 J. — T. des Fleischergesellen Arthur Bendig, 6 M. Unehelich 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Heuschreckenschwärme.

London, 18. Juni. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Buenos-Ayres vom gestrigen Tage, daß verschiedene große Heuschreckenschwärme in Santafe und anderen im Norden gelegenen Provinzen Argentiniens aufgetaucht seien. Die bevorstehende Ernte werde hierdurch ernstlich bedroht.

Wildparkstation, 18. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser ist gestern Abend 11¼ Uhr nach den Rheinlanden abgereist.

J. **Berlin**, 18. Juni. Ueber die Gründe, welche das Entlassungsgesuch des Dr. Bödiker, des Präsidenten des Reichsversicherungsamts veranlaßt haben, geht von einer offenbar dem letzteren nahestehenden Seite einem Berliner Blatte ein Bericht zu, welcher alle Schuld an dem zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Reichs-Versicherungsamte entstandenen Differenzen Herrn v. Bötticher zuschiebt. Man habe das Reichsversicherungsamt und seinen Präsidenten zurückdrängen und ihm eine ersprießliche Wirksamkeit unmöglich machen wollen. Die Bedeutung des Reichsversicherungsamts solle nach jeder Richtung hin eingeschränkt werden. Vielleicht ließe sich aber jetzt noch, wo man von dem Rücktritt des Herrn v. Bötticher spreche, ein Wechsel in der Leitung des Reichsversicherungsamts vermeiden.

J. **Berlin**, 18. Juni. Dem Freiherrn v. Hammerstein soll es im Zuchthause in der Lehrterstraße schlecht gehen. Er kränkelt fortgesetzt an einem Magenübel, das sich in Folge des plötzlichen Wechsels der Kost eingestellt hat, so daß er häufig im Lazareth Aufnahme findet.

L **Tilsit**, 18. Juni. Den „Tils. Nachr." zufolge wurden beim Einsturze eines Neubaues zehn im Keller arbeitende Maurer verschüttet. Der schnell herbeieilenden Feuerwehr gelang es alsbald, die Verunglückten zu Tage zu fördern. Zwei derselben sind schwer verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Halberstadt, 18. Juni. (W. T.-B.) Proceß Brünig. Der Angeklagte erklärte heute, er habe den Bothe mit der eisernen Keule 2 Mal auf den Kopf und 1 Mal auf die Hand geschlagen, sie seien ins Ringen gekommen, weil Bothe zu ihm gesagt habe, es werde ihm gelingen mit der Schwester des Angeklagten intimen Verkehr zu unterhalten.

Paris, 18. Juni. (W. T.-B.) Der Prinz und die Prinzessin von Neapel sind auf der Reise nach London hier eingetroffen und zwar heute früh 6 Uhr.

Paris, 18. Juni. (W. T.-B.) Die bezüglich der Explosion auf dem Place de la Concorde bei ausländischen Anarchisten und polnischen Flüchtlingen vorgenommenen Haussuchungen blieben resultatlos. Mehrfach wird erklärt, das Papier, in welches die Bombe eingewickelt gewesen sei, habe folgende Worte enthalten: „Warten wir auf bessere Tage." Die Polizei hege deshalb die Vermuthung, der Urheber der Explosion sei ein exaltirtes Mitglied der ehemaligen Patrioten-Liga.

London, 18. Juni. (W. T.-B.) Die hiesige deutsche Colonie hat eine in sehr herzlichen Worten abgefaßte Glückwunschadresse herstellen lassen, welche der Königin überreicht werden soll.

△ **London**, 18. Juni. Die Glückwunsch-Adresse der Deutschen Londons an die Königin anläßlich des Jubiläums wird vom Prinzen Christian von Schleswig-Holstein überreicht werden. Sie ist von Vertretern der 8 deutschen Kirchengemeinden und Wohlthätigkeitsanstalten unterzeichnet und drückt den Dank der Deutschen Londons aus. Die mit einem Kostenaufwand von 200 Pfund von Ebhardt & Gottheil hergestellte Adresse läßt an kunstvoller, prächtiger Ausführung nichts zu wünschen übrig. Den Einband schmückt das englische Wappen in Edelsteinen und Perlen. Auf dem Titelblatt reichen sich Britannia und Germania die Hände.

Wien, 18. Juni. (W. T.-B.) Der „Budapester Correspondenz" zufolge fanden im Ministerium des Innern und des Ackerbaus Berathungen statt, betreffend Vorkehrungen gegen den drohenden Ausstand der Erntearbeiter. Die Regierung traf die weitgehendsten Maßregeln zum Schutze der nicht ausständischen Arbeiter, verstärkte die Gendarmerie in dem bedrohten Comitate und traf für die eventuelle Ersetzung der Ausständischen durch andere Arbeiter, eventuell durch Sträflinge, Vorkehrungen. Die Regierung beabsichtigt außerdem, eine systematische Sanirung der betreffenden socialen Schäden auf dem Wege der Gesetzgebung herbeizuführen.

‡ **Wien**, 18. Juni. Bukarester Privatnachrichten zufolge ist der Zustand des rumänischen Thronfolgers noch immer sehr ernst und giebt zu Befürchtungen Anlaß.

Constantinopel, 18. Juni. (W. T.-B.) Die für heute anberaumte Sitzung zum Zwecke der Friedensverhandlungen wurde auf übermorgen verschoben.

Constantinopel, 18. Juni. (W. T.-B.) Nach Consular-Meldungen aus Janina hat eine aus 300 Mann bestehende griechische Bande bei Vovusa unterhalb Metzowo die Grenze überschritten und wurde von 2 Bataillonen mit einem Verluste von 100 Mann zurückgeschlagen. Ein drittes Bataillon wurde zu ihrer Vertheidigung abgeschickt.

Washington, 18. Juni. (W. T. B.) Nach dem Wortlaut des heute veröffentlichten Vertrages über die Annexion Hawai's bleiben die zwischen Hawai und anderen Staaten bestehenden Zoll- und sonstigen Verhältnisse in Kraft, bis der Congreß die Geltung der in den Vereinigten Staaten bestehenden Gesetze auf Hawai ausdehnt. In den Kreisen des Senats glaubt man, daß es in der gegenwärtigen Parlamentssession nicht zur Ratification des Vertrages kommen wird, da die meisten Senatoren nach Erledigung der Tarif-Bill in Washington nicht länger zusammen bleiben werden.

Pretoria, 18. Juni. (W. T.-B.) Der Volksraad des Orange-Freistaates genehmigte mit 40 gegen 15 Stimmen den zweiten Vertrag mit Transvaal, worin erklärt wird, daß die beiden Staaten eine Bundesvereinigung zu bilden wünschen; bis zur Einführung derselben wurde die folgende vorläufige Bestimmung getroffen: Beschluß eines Friedens- und Freundschafts-Vertrages zwischen beiden Staaten, Uebernahme der Verpflichtungen der beiden Staaten, sich gegenseitig zu unterstützen, falls ein Staat bedroht werden sollte, ausgenommen in dem Fall, daß der bedrohte Staat im Unrecht ist. Jeder der beiden Staaten soll dem anderen Mittheilung machen von allen Vorgängen, wodurch der Frieden und die Unabhängigkeit des einen Staates bedroht wird. Weitere Schriftstücke ergänzen die Abmachung und betreffen die Naturalisirung der Angehörigen des einen Staates in den anderen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Sonnabend, den 19. Juni:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Neues Kur-Theater in Zoppot

(Hotel Kaiserhof). (14647

Eröffnungs-Vorstellung

Sonntag, den 20. Juni cr.,

Unsere Frauen

Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Danzig, am „Hohen Thor",
Circus Semsrott.

Sonnabend, den 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
Zweite Extra-Schüler- und Kinder-Vorstellung
mit besonders hierzu für die Jugend belustigendem Programm.
Zu ermäßigten Preisen für Erwachsene: Sperrsitz 80 ₰, 1. Platz 60 ₰, 2. Platz 40 ₰, Gallerie 20 ₰, für **Schüler und Kinder** Sperrsitz 40 ₰, 1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰, Gallerie 10 ₰. Die Herren Lehrer, Eltern und Angehörigen sind hierzu höflichst eingeladen.
Abends 8 Uhr:
Grosse brillante Vorstellung,
welche nur aus den besten Nummern des großen Repertoirs zusammengestellt ist, **zu vollen Preisen.**
Zum Schluß der Vorstellung:
Gross. Concurrenz-Wettstemmen
zwischen dem Athleten und Ringkämpfer **Mstr. John Jackson** und den Herren **Fritz Kuschenreit, Arthur Tempel, Max Henniger, Robert Jung,** Mitgliedern des ältesten Danziger Athleten-Clubs von 1890.
Die Herren werden sich mit Gewichten bis zur Gesammtschwere von 1600 Pfund produciren. Derjenige Herr, welcher am schwersten hebt, erhält als Auszeichnung von der Directorin **Semsrott** eine silberne Ehrenmedaille.
Sonntag, den 20. Juni:
Zwei grosse Vorstellungen
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll
A. Semsrott, Directorin.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:
Grosse Specialitäten - Vorstellung.
Vor und nach der Vorstellung Concert.
Anfang 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Näh. die Placatsäulen.
Im vorderen Garten kein Entree.
Gute Speisen und Getränke. **Fritz Hillmann.**

Neu! Neu!

Garten-Etablissement I. Ranges in Ohra

neben der Apotheke. Haltestelle der Straßenbahn.
Sonntag, den 20. Juni cr.:
Großartiges Garten-Concert.
ausgeführt von der Haus-Capelle unter Leitung des Herrn **Otto Lutz.** (14630
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.
Otto Richter.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre
„Zum Diogenes",
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Casino-Gesellschaft.

Das Sommerfest (14659

der Casino-Gesellschaft findet **morgen, den 19. d. Mts.,** von **5 Uhr Nachmittags** ab, im **Schroeder'schen Local zu Jäschkenthal,** statt.
Anzug: Ueberrock, Mütze.
Falls etwa morgen ungünstige Witterung eintreten sollte, wird in der Garderobe des Casinos in der Melzergasse von 3 Uhr Nachmittags ab ein Placat aushängen, aus welchem hervorgeht, ob das Fest ausfällt, und werden die geehrten Mitglieder ersucht, sich dort zu informiren.
Der Vorstand.

Restaurant Ed. Husen

Heilige Geistgasse Nr. 24,
empfiehlt (14575
echt Berliner Weißbier
von **Ed. Gebhardt** aus **Berlin,**
sowie
Elbinger Märzen-Bier,
altes Grätzer Bier, Porter etc.,
vorzügliches Billard.
Bis 4 Uhr Morgens geöffnet.

Hotel de Danzig,

Neufahrwasser,
10 Schulstrasse 10,
empfiehlt seinen schönen schattigen Garten zum angenehmen Aufenthalt.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
Bruno Franzkowski.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Nur noch kurze Zeit.

Café Beyer.

Heute u. folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig.
Eyle, Schmidt, Pastory, Hölty, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.
Anfang: Sonntags ½8 Uhr.
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰, Billets a 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.



Nur noch wenige Tage!
Internationales

Volks-Fest

Klein Hammerpark
Langfuhr.
Nur noch kurze Zeit!!
Besuchen Sie nur das
Volksfest.
Letzte Woche!!
Im Park: (14464
Großes Militär-Concert,
in der Halle:
Concert
des 1. Wiener Damen-Orchesters.
Münchener Biermadel-Bedienung.
Nur Volksfest-Attractionen.
Entree zum Festplatze
10 Pfennig,
Kinder frei!
Eröffnung 4 Uhr.
Rückfahrkarten 3. Cl. werden mit **20 Pfg.** am 18. u. 19. d. Mts. für die Nachm.-Züge Danzig-Langfuhr ausgegeben.



Café Selonke

Olivaerthor.
Sonntag, den 20.:
Brillant-Feuerwerk
und Bengalische Beleuchtung vom Kunstfeuerwerker Herrn **Kling,** sowie (14625
Grosses Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.

Die Tischler- u. Stuhlmachergesellen

feiern
am Sonnabend, den 19. Juni,
Abends 8 Uhr,
im **Moldenhauer'**schen Etablissement, **C. Kirschnick,** 2. Neugarten, ihr diesjähriges
Sommer-Vergnügen
und laden hierzu sämmtliche Mitglieder, sowie durch dieselben eingeführte Gäste freundl. ein.
Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Holzmarkt- u. Schmiedegassen-Ecke, **Restaurant Danziger Musik-Börse,** zu richten.

Sängerheim.

Sonnabend:
Familien-Abend.

Restaurant „Zum Freischütz",

Strandgasse 1.
Allen Freunden und Mitgliedern hiermit die ergebene Mittheilung, daß unser in Rede stehendes
Familien-Kränzchen
bestimmt **Sonnabend, den 19. ds. Mts.,** präcise 8 Uhr Abends im Etablissement „Zum Freischütz" stattfindet und ersuchen höfl. die einladenden Freunde zahlreich zu erscheinen.
Das Comité.

Restaurant z. Freischütz,

Strandgasse Nr. 1.
Sonntag findet in meinem Etablissement wieder ein
Groß. Familien-Concert
statt. Hochachtungsvoll
A. v. Niemierski.

Vereine

Militär-Verein.
Sonnabend, den 19. Juni, Nachmittag 3 Uhr, vom Grünen Thor, Fahrt per Dampfer „Diana" über See nach **Plehnendorf,** daselbst Gartenconcert etc. im Etablissement des Hrn. Stamm. Abends 8 Uhr: Rückfahrt nach **Café Milchpeter,** daselbst **Tanz.** (14563
Billetausgabe für eingeführte Gäste und Mitglieder nur am Freitag, den 18. d. Mts., Abends von 6–9 Uhr im Vereinslocale Hundegasse 121.
Der Vorstand.

Außerordentliche General-Versammlung
der Schuhmachergesellen-Orts-Kranken-Casse
am **Montag, den 21. Juni, Nachmittags 5 Uhr,** im **Herbergslocale,** Schloßgasse Nr. 2.
Tagesordnung:
Beschwerde über 2 Vorstandsmitglieder.
Der Vorstand.

Kartoffeln,
weiße und rothe, sehr mehlreich kochend, schickt frei ins Haus, pro Ctr. ℳ 2.—. **A. Weide jr.,** Kalkgasse 4. (4288





An- und Ausziehen mit einem Griff.
Kein umständliches Schnüren.
Ermüdung des Fusses ausgeschlossen.
Man beachte
die Schutzmarke „TRIUMPH" auf der Sohle.
empfiehlt
M. Sandberger,
No. 27 Langgasse No. 27. (14235



Einsegnungsuhren

empfiehlt
S. Lewy, Uhrmacher
106 Breitgasse 106.
Echt silberne Herren- u. Damen-Remontoiruhren
mit echtem Goldrand, von **Mk. 12,—** an.
Nickel-Damen- u. Herrenuhren von **Mk. 7,—** an.
Goldene Damen-Remontoiruhren
auf 10 Steinen gehend, von **Mk. 19,—** an.
Amerik. Doublé-Herren- u. Damenketten v. **Mk. 2,—** an.
Einfache Uhrketten v. 25 Pfg. an in großer Auswahl.
Für jede Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie.
Schmucksachen [12375
in Gold, Silber und Doublé, äußerst billig.



Grösste Auswahl
in
Damen- und Herren-Räder
in der Provinz.
Unterricht im Fahren wird schnell und sicher ertheilt.
Reparaturen
auch fremder Fabrikate werden gut und billig ausgeführt.
Herm. Kling.

Margarine,

täglich frisch ausgewogen, zu Fabrik-Listenpreis, in 7 Qualitäten,
empfiehlt
Otto Reinke, Margarine-Special-Geschäft.
Haupt-Geschäft: Petersiliengasse 17.
Markthalle: Stand 93. (12633

Von **Montag, den 21. Juni** ab fährt der
Dampfer „Legan"
nicht mehr vom Legenthor, **sondern vom Johannisthor** ab.
Danzig, 18. Juni 1897.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (14653

Seebad, Kurort u. Heilanstalt Westerplatte.

Abtheilung für warme Bäder, Medicinal- und Heilbäder.

Preise der Bäder.	
1 warmes Seebad	ℳ 1,00
5 warme Seebäder	„ 4,00
1 Soolseebad	„ 1,25
5 Soolseebäder	„ 5,00
1 Fichtennadelbad	„ 1,50
5 Fichtennadelbäder	„ 6,00
1 kohlensäurehaltiges Stahlsoolbad (Patent Lippert)	„ 1,75
1 kohlensäurehaltiges Sprudelsitzbad	„ 1,75
1 kohlensäurehaltige Dampfdouche bis 15 Minuten	„ 1,00

Preise der Bäder.	
1 kalte, moderirte oder warme Seewasserdouche mit Seitenstrahldouchen	ℳ 0,50
1 Dampfschwitzbad im Schwitzkasten	„ 1,50
1 Moorbad und ein Abspülbad	„ 3,00

Bei 5 Moorbädern, welche möglichst an 5 hintereinanderfolgenden Tagen zu nehmen sind und wozu dieselbe Wanne und dasselbe Moor genommen werd., tritt eine Ermäßigung von ℳ 3 für 5 Bäder ein.
Zu sämmtlichen Bädern und Douchen wird frischgepumptes Seewasser verwendet.
Die Preise gelten inclusive Wäsche und Bedienung.
Preise für Massage, elektrische Behandlung und schwedische Heilgymnastik gemäß Vereinbarung.
Wollene Decken und Badepantoffel sind an der Casse des Warmbades verkäuflich.
Die **kohlensäurehaltigen Stahl-Soolbäder** haben sich vornehmlich gegen **alle nervöse Leiden, Blutarmuth, Scrophulose, Nierenleiden, Lähmungen, Rheumatismus, Gicht und Frauenkrankheiten** bewährt.
Die **Moorbäder** sind speciell gegen **Gicht,** alle Formen von **Rheumatismus, Scrophelsucht, Ischias, Neuralgien, Lähmungen,** die **Sprudelsitzbäder** gegen **Sexualerkrankungen des weiblichen Geschlechts** zu empfehlen.
Leitender Arzt Herr Dr. **Holtz,** bisher Badearzt im Moor- und Sprudelbad Meinberg, wohnhaft Westerplatte, Birkenallee 6. Sprechstunden 8–11 Uhr Vormittags.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. [14602

Leichte Herren-Jaquets

von 2 Mk. an,
leichte wollene Lawn-tennis-Anzüge,
leichte Unterkleider u. Socken
filzfrei,
Wasch-Anzüge
für Knaben, von nur guten Stoffen gefertigt,
empfiehlt (14390
Carl Rabe
Langgasse Nr. 52.

Achtung!


mit


ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.
Carl Seydel's Fermentpulver.
D. R. G. M. 17067.
Seit 12 Jahren **am** Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei etc. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.
1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandlung v.
Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22.
und meine bekannten Niederlagen. (13216

Leichte
Sommer-Jaquets
in Leinen, Lustre und Panama
von 1,75 Mk. an,
sowie
Staubmäntel
in großer Auswahl
empfiehlt (14162
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Bindfaden.
Fabrikniederlage bei
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. (10547

Gustav Karl,
Tapezierer und Decorateur,
Mattenbuden 23, 1 Treppe.

Edel-Krebse
versende je 5 Kilo Korb garant. springlebender Ankunft franco in's Haus. 100 Stück Mittel-Tafelkrebse ℳ 5,00, 60 Stück Riesen mit zwei dicken fetten Scheeren ℳ 6,50, 40 Stück Hochsolo ausges. gr. Thiere ℳ 8,25.
A. Müller in Buczacz.

Prima Räucherspeck
in Seiten a Pfd. 0,50 ℳ,
Prima Räucherschinken
a Pfd. 0,60 ℳ.
empfiehlt (12616
Otto Reinke,
Petersiliengasse 17.

Erdbeeren, großfrüchtige, empf. zu Tagespr. u. erbitt. Bestellg. per Karte **Paul Lenz,** Langf., Brunshöferweg 31. (14633

Jede Schuhmacherarbeit wird gut und billig angefertigt Vorstädt. Graben 65, Hof, 1 Tr. rechts.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserem Berliner Bureau.)

* Dem Abschieds-Stelldichein, zu welchem alljährlich, die sommerliche Zurückgezogenheit eingeleitet, die erste Gesellschaft unserer Nachbar-Residenz Potsdam sich zusammenfindet — diesmal einem auf dem Kaiserpaar befindlichen Blumencorso in der Allee an der Russischen Colonie, dessen pecuniärer Ertrag dem Baufonds der Erlöserkirche zufließt — ist in derselben Woche, nämlich am 11. Juni, noch eine zweite Festlichkeit im Sommer-Hoflager nachgefolgt, bei welchem die Majestäten nicht die Geladenen, sondern die Bewirthenden waren. Der genannte Tag, als Vermählungstag des hochseligen Paares, Wilhelm und Augusta, gilt stets als ein besonderer Gedenktag. So war denn die nähergelegene Idee des Festes: ein Gartenfest im Marmorpalais (dem Lieblingsaufenthalt unserer Kaiserin, wo sie die ersten glücklichen Sommer ihrer Ehe verlebte), aber nicht in der Mode von heute, sondern wieder, wie jenes glänzende Fest vom 5. Februar, in den Costümen und Uniformen von 1797, [illegible] das Ganze in verkleinertem, sozusagen traulicherem und familiärem Maßstabe. Es mochten nicht 200 Gäste sein, die das Kaiserpaar um sich versammelt hatte, inbegriffen der Berliner Zuzug.

War das Fest schon an sich ein durch den zierlichen und erlesenen Reiz jenes Charakters wohl gerechtfertigte Wiederholung, so bot sozusagen die erste „Nummer des Programms" noch eine besondere Ueberraschung: Frau Ellen v. Siemens, geborene v. Helmholtz, war mit ihrer Capelle kleiner Virtuosen erschienen, um nochmals vor den Majestäten die „Kinder-Symphonie" ausführen zu lassen und zugleich den Allerhöchsten Herrschaften eigens im Atelier unseres Meister-Photographen Ottomar Anschütz [illegible] photographische Aufnahmen dieser köstlichen Roccoco-Gruppen und Einzelfiguren zu überreichen.

Die nächste Geselligkeit unserer „oberen Zehntausend" war ein Promenaden-Concert im Garten des Reichsamtes des Innern, welches in Gemeinschaft mit einem zu diesem Zwecke gebildeten Comité Frau Polizeipräsident v. Windheim zum Besten des „Marianenheimes" veranstaltet hatte. Das Letztere, früher „Magdalenenstift" genannt, trägt seinen jetzigen Namen zu Ehren seiner Begründerin, oder wenigstens Ausgestalterin, welche keine andere als die erste Gattin des verstorbenen Berliner Polizeipräsidenten, Frau Marianne v. Madai war. Es ist ein Asyl für gefallene Mädchen. Beiläufig bemerkt: Frau v. Windheim arbeitet in ihrer Weise an der Verschönerung Berlins: ihrer Inspiration ist die hübsche Gartenanlage zu danken, welche soeben einen der großen Höfe des Polizeipalastes am Alexanderplatz in einen Schmuckplatz verwandelt.

Unsere wissenschaftliche Welt interessirte der soeben von der Pariser Akademie der Wissenschaften gefaßte Beschluß, unseren Herrn Rudolf Virchow, der schon längst correspondirendes Mitglied jener illustren Körperschaft ist, nunmehr, [illegible], zum auswärtigen Mitgliede zu ernennen. — Die am häufigsten ins Ausland zu Consultationen oder auch zu ärztlichen Eingriffen berufenen unserer berühmten Mediciner sind jedenfalls Herr Herr v. Bergmann und Herr v. Leyden. Der Letztere ist dieser Tage erst wieder aus Bukarest heimgekehrt, wo er sich persönlich überzeugen sollte von der Reconvalescenz, in welche die gefährliche Lungenentzündung des Thronfolgers von Rumänien, also Prinz Ferdinands von Hohenzollern, nun eingetreten ist.

Um hier bei der vorwöchigen „Bewegung der Bevölkerung" innerhalb der europäischen Herrscherfamilie noch einen Augenblick stehen zu bleiben, so wollen es die Sterne, daß Prinzessin Heinrich von Preußen [illegible] ihrer jüngsten Schwester, genommen, als dieser, der Zarin Alexandra, zum zweiten Male die schwere Stunde naht. [illegible] von den vier hessischen Geschwistern die erstgeborene, Prinzessin Ludwig Battenberg, fünf Kinder besitzt, während die zweite, Großfürstin Sergius, kinderlos geblieben ist. [illegible] Irene, zwei Söhne und die vierte, Alix, zwei Töchter [illegible] Hessen [illegible] Kaisers Cousine [illegible] Prinzen Heinrich von Oesterreich [illegible] Boden, in Wiesbaden [illegible] Nachricht von der Geburt einer neuen Urenkelin [illegible] die junge Baronin Seefried, Prinzessin Elisabeth von Bayern, die Erstgeborene der Erstgeborenen, der Erzherzogin Gisela, Prinzeß Leopold von Bayern, schenkte in Znaim, dem jetzigen Garnisonsort des als Hauptmann in der österreichischen Armee stehenden Gatten, einem Töchterchen, dem zweiten Kinde, das Leben. Unserer Künstlerwelt ging der Verlust sehr nahe, welchen ihr der Tod Professor August v. Heyden's, des trefflichen Geschichtsmalers und Costümkenners, eines vom Kaiser persönlich hochgeschätzten und in den preußischen Staatsrath berufenen Mannes, zufügte. Die populärsten Schöpfungen seiner Hand besitzen wir in Berlin, im Königlichen Opernhause den neuen Vorhang, wie auch schon der frühere sein Werk war, [illegible] „Der Festmorgen", sowie die Wandbilder des „Thierkreises" im Kuppelsaal des 2. Geschosses, im neuen Rathhause die Fresken der Thurmhalle wie des Rathskellers und im Generalstabsgebäude ebenfalls verschiedene Wandgemälde. Von den Familienverhältnissen des Künstlers ist jetzt, bei seinem Tode, auffallend wenig ergänzt worden — er lebte, kränkelnd, die letzten Jahre wenig in der Oeffentlichkeit. Seine Hinterbliebenen sind die Wittwe Josefine v. Weigel und 5 Kinder. Eine Berühmtheit, gleich ihm selbst, war auch sein Vater, doch nicht als Künstler, sondern als Dichter, bekannt durch seine, 1881 in 28. Auflage erschienene, anmuthige Erzählung „Das Wort der Frau".

Als jüngst Verstorbene nennen wir sonst noch den in Wiesbaden vom Herzschlag getroffenen [illegible] Hugo von Schönburg-Waldenburg, preußischen General, Fideicommissherr auf Droßdig in der Provinz Sachsen, sowie die Gräfin Anna [illegible], Wittwe des Königlich sächsischen Kriegsministers.

Der Landesrath Dr. Wegmann, berufen ins Reichs-Versicherungsamt als Hilfsarbeiter, hat sich verlobt mit Comtesse Marie Wintzingerode, der fünften Tochter des Landesoberstallmeisters der Provinz Sachsen. Bräutigam und Braut sind ferner in jüngster Zeit geworden: Lieutenant Freiherr von Crailsheim und Fräulein Irene Schüler, Tochter des Geheimen Medizinalraths und Direktors der Augenklinik an der Universität Berlin, sowie Dr. Diederich Hahn, der bekannte Reichstags-Abgeordnete, und Fräulein Margarethe Böhm, Tochter eines praktischen Arztes in Berlin.

Als Hans v. Hopfen, der reichbegabte Dichter und jetzt wohl neben Paul Heyse so ziemlich noch der einzige Ueberlebende der Münchener Tafelrunde König Max II., 1879 seine „Geschichte des Majors" herausgab, überraschte er die Leserwelt darin auch mit einer poetischen Beigabe, einer Zueignung an die verstorbene Gattin („Das erste Buch, das ohne dich [illegible]") [illegible] 12jähriger glücklicher Ehe gestorben. Jetzt kam aus Florenz die Kunde, daß [illegible] Tochter [illegible] v. Hopfen [illegible] mit dem Bildhauer Professor Moritz Geyger [illegible] habe. Fräulein Eli v. Hopfen, als Tochter einer ihrer Zeit gefeierten Wiener Schönheit, war eine der anmuthigsten Erscheinungen unserer Preß-, Künstler- und Bühnenbälle in den letzten Wintern.

Locales.

* **Schießübung.** Die 71. Infanterie-Brigade, bestehend aus dem Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpreußisches) Nr. 5 und dem Infanterie-Regiment Nr. 128, wird am 11. August zur Schießübung nach Hammerstein ausrücken. Von hier aus begeben sich beide Regimenter in das Manövergelände zwischen Osterode und Hohenstein i. Ostpr. Am 19. September treffen beide Regimenter hier wieder ein. Die Reservisten kommen am 21. September zur Entlassung.

* **Leihamts-Revision.** [illegible] 23651 Pfänder, beliehen mit 178513 Mk. [illegible] 24104 Pfänder [illegible] Bestandes um 453 Pfänder mit einer Beleihungssumme von 4351 Mk. ergiebt. [illegible] 3827 Pfänder mit 21888 Mk. [illegible] 4290 Pfänder, beliehen mit 26290 Mk. eingelöst und verlängert.

* **Verkehrseröffnung.** [illegible]

* Eine Gauvorturnerstunde findet am nächsten Sonntag Vormittags 11 Uhr in der Turnhalle zu Dirschau statt.

* **Von der Weichsel.** Nach Meldungen aus Graudenz ist die Weichsel am Donnerstag auf 1,94 Mtr. gestiegen. Warschau meldete gestern Nachmittag 2,05 Mtr.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 17. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften Rundkiefern von Wischkow-S. Donn durch J. Kaltschinski an L. Duske, Weßlinken. 1 Traft fichtene Sleeper, Timber, eichene Rundklötze von Schlawatsch-J. Bengsch durch M. Wittkewitz an B. Müntz, Rückfort. Stromauf: 1 Traft ficht. Mauerlatten von Grube-Danzig durch E. Streu D. „Venus" an Brosinski, Schönbaum.

w. **Semaphorstation auf der Halbinsel Hela.** Am Sturmwarnungssignalmast auf Hela ist von der Königlichen Regierung auf Anregen des Westpreußischen Fischereivereins ein Semaphor angebracht und steht von heute ab im Betriebe. Solche optischen Zeichenträger stehen bei der Schifffahrt erst seit den sechziger Jahren im Gebrauch und dienen dazu, die Ankunft und Bewegung aller von der hohen See kommenden Fahrzeuge zu melden, ihnen amtliche Mittheilungen zukommen zu lassen oder von ihnen Mittheilungen zur raschen Weiterbeförderung zu erhalten. Sie sind darum an Leuchtthürmen oder sonst hochgelegenen Punkten und vorspringenden Stellen angebracht. Der Semaphor auf Hela hat namentlich den Zweck, den passirenden Seeschiffen und den auf See befindlichen Fischerböten die jeweilige Stärke und Richtung des Windes von Brüsterort und Rixhöft anzuzeigen. Die Errichtung dieses Warnungssignals dürfte besonders im Interesse der vielen Hochseekutter liegen, welche in dem Helaer Hafen aus- und eingehen. An dem Signalmast sind auf jeder Seite 4 Arme angebracht, welche in wagerechter Stellung die Windstärke angeben, und zwar bedeutet die Anzahl der ausgestreckten Arme auf einer Mastseite immer die doppelte Nummer der Windscala von Beaufort, also 1 Arm gleich Windstärke 2, 2 Arme gleich Windstärke 4 ꝛc. Ist eine ungerade Zahl der B.'schen Windscala gemeldet, so wird die nächst höhere gerade Zahl gezeigt, nämlich für Windstärke 1 ein Arm, für Windstärke 3 zwei Arme, 5 gleich 3 Arme. Windstärken über 8 werden durch Setzen des Sturmsignalballes an der betreffenden Seite signalisirt, dann sind die Arme des Semaphors herabgelassen und neben dem Sturmballon werden nur die Windrichtungen zur Veranschaulichung gebracht. Um die Windrichtungen anzuzeigen, befindet sich unter den Armen auf jeder Seite ein Kreis mit beweglichen Zeigern. Die Stellung der beweglichen Zeiger auf dem Kreise giebt die Windrichtung von 2 zu 2 Compaßstrichen an, so daß man jeden Zeiger in 16 verschiedenen Stellungen sehen kann. Die Kreise sind überhaupt als aufrechtstehende Compaßrosen zu denken, auf denen Norden oben, Süden unten, Westen links und Osten rechts liegt. Damit der Beobachter weiß, für welchen der beiden in Betracht kommenden Orte das Signal für Windstärke und Richtung gilt, befindet sich links vom Beschauer der Buchstabe B (Brüsterort) und rechts R (Rixhöft). Die Bedienung des Semaphors geschieht durch einen der Leuchtthurmwärter von Hela in der Weise, daß die von den beiden genannten Orten ankommenden Wettertelegramme gleich nach dem Eintreffen entziffert und darauf die entsprechenden Signale sofort eingestellt werden. Bleiben die Meldungen, welche im Sommerhalbjahr täglich 3 mal und im Winterhalbjahr täglich 2 mal, morgens 8 Uhr, Mittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr eintreffen sollen, einmal aus oder kommt an dem Semaphor selbst etwas in Unordnung, so wird dieses durch eine rothe Flagge an der betreffenden Mastseite gezeigt. Folgende Angaben mögen als Beispiel des in Thätigkeit stehenden Semaphors dienen. Rixhöft Windstille wird signalisirt, indem auf Seite R kein Arm sichtbar ist und die Zeiger auf dem Kreise niederhängen. NW Stärke 3 auf Brüsterort wird durch 2 Arme auf der B-Seite, Zeiger dem Mast abgekehrt mit 1/4 des Kreises von oben angedeutet.

* **Weichselbereisung.** Montag Morgen wird Herr Regierungs- und Baurath Germelmann, der in Walter's Hotel Wohnung genommen hat, eine Bereisung der Weichsel aufwärts vornehmen. Herr Strombaudirector Görtz, mehrere höhere Beamte der Strombauverwaltung, sowie die jeweiligen Wasserbauinspectoren werden an der Fahrt Theil nehmen. Die Fahrt wird auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" unternommen, der zu diesem Zwecke bereits morgen hier eintrifft.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. Juni. Wasserstand: 2,12 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich (fällt). Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Rydel	Kahn	Ziegel	Thorn	Danzig
Rochlitz	do.	do.	do.	do.
Baranowski	do	do.	Zlotterie	do.
B. Stromauf:				
Capt. Schulz	D. Wilhelmine	Stückgüter	Königsbg.	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Von Murafke für Ginsberg 55 kief. Balken, 3292 kief. Sleeper, 8655 kief. einf. Schwellen, 201 eich. Plancons, 2 eich. Rundhölzer, 536 eich. Rundschwellen, 120 eich. einf. Schwellen, 184 eich. Doppelschwellen. Von Steinberg für Ginsberg 230 kief. Balken, 339 kief. Sleeper, 334 kief. einf. Schwellen, 13 Birken. Von Rechtschaft für Ginsberg 178 kief. Rundhölzer, 124 kief. Baken, 294 kief. Sleeper, 120 kief. einf. Schwellen, 31 eich. Plancons, 2 eich. Rundhölzer, 240 eich. Rundschwellen, 120 eich. einf. Schwellen, 96 eich. Doppelschwellen, 6 eich. Weichenschwellen, 8 Kreuzhölzer, 105 Elsen. Von Silberberg für Ginsberg 8 Traften mit 1375 kief. Rundhölzern, 331 kief. Balken, 3617 kief. Sleepern, 6996 kief. einf. Schwellen, 42 kief. Doppelschwellen, 229 eich. Plancons, 107 eich. Rundhölzern, 1500 eich. Rundschwellen, 761 einf. Schwellen, 542 eich. Doppelschwellen, 11 eich. Weichenschwellen, 171 Tramwayschwellen. Von Stolzberg für Stolzberg 2 Traften mit 679 kief. Balken und Mauerlatten, 171 eich. Plancons, 1636 eich. Rundschwellen, 5 eich. einf. Schwellen, 65 eich. Doppelschwellen. Von Manstein für Wiesenberg 8 Traften mit 192 kief. Balken, 2607 kief. Sleepern, 672 kief. Doppelschwellen, 1607 eich. Plancons, 289 eich. einf. Schwellen, 1225 eich. Doppelschwellen, 26 eich. dreifachen Schwellen, 736 Weichenschwellen, 6740 eich. Rundschwellen, 2900 Tramwayschwellen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 17. Juni.

Angekommen: „de Zevaart von Francken", Capt. Meed, von Antwerpen via Stolpmünde mit Eisen.

Gesegelt: „Artushof," SD., Capt. Wilke, nach London mit Getreide und Zucker. „Minister Maybach," SD., Capt. Janssen, nach Newyork, leer. „Rossini," SD., Capt. Brandt, nach London mit Holz. „Hero," SD., Capt. Duis, nach Leer via Königsberg mit Gütern. „Dresden," SD., Capt. Masson, nach Leith mit Zucker. „Carl," SD., Capt. Petterssen, nach Kjöge mit Holz.

Neufahrwasser, den 18. Juni.

Angekommen: „Flashlight," SD., Capt. Wilkinson, von Liverpool via Stettin mit Gütern. „Ondine," SD., Capt. Tück, von Amsterdam mit Gütern. „Vineta," SD., Capt. Tiedemann, von Stettin mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 16. Juni. Weizen eröffnete stetig, zog dann im Preise an auf große Käufe sowie auf Kabelberichte von England und auf Deckungen der Baissiers, später trat Abschwächung und ein Sinken der Preise auf bessere Ernteaussichten ein. Schluß schwach. — Mais einige Zeit nach Eröffnung in Folge Haussestimmung und auf Wetterberichte über Trockenheit im Preise steigend, gab später entsprechend Mattigkeit des Weizens etwas nach. Schluß jedoch fest.

Chicago, 16. Juni. Weizen gab nach Eröffnung im Preise nach auf günstiges Wetter und auf günstige Ernteberichte, später zogen die Preise etwas an auf bessere Kabelmeldungen und im Einklang mit Mais. Allgemeine Liquidation und Realisirungen führten eine abermalige Abschwächung herbei. Schluß stetig. — Mais einige Zeit nach Eröffnung im Preise nachgebend auf günstiges Wetter und auf günstige Ernteberichte, zog später an auf Käufe für Rechnung des Inlandes. Schluß fest.

Hamburg, 17. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 37, per December 39. Behauptet.

Stettin, 17. Juni. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 39,00.

Paris, 17. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 23,25, per Juli 23,65, per Juli-August 23,50, per September-December 22,10. Roggen ruhig, per Juni 14,25, per September-December 13,65. Mehl behauptet, per Juni 45,55, per Juli 46,15, per Juli-August 46,40, per September-December 46,50. Rüböl behauptet, per Juni 56½, per Juli 56½, per Juli-August 56¾, per September-December 57½. Spiritus fest, per Juni 39¼, per Juli 39, per September-December 35¾, per Januar-April 35. Wetter: Kühl.

Paris, 17. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr, per Juni 25½, per Juli 25¾, per October-Januar 27, per Januar-April 27⅝.

Antwerpen, 17. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 46, Margarine ruhig.

Bradford, 17. Juni. Wolle ruhig, stetig, Mohairwolle fester; Garne, ruhig, stetig, Mohairgarne belebt; Stoffe unverändert.

New-York, 17. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni 75⅛, per Juli 74⅛, per September 70¼.

Chicago, 17. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni 69½, per Juli 68½, per September 64⅝.

In dem Bericht über den Leipziger Wollmarkt von gestern muß es heißen: Die Preise waren 10—15 Mk. niedriger als im Vorjahr.

Familientisch.

Silbenräthsel.

Aus nachstehenden Silben

ba, bot, burg, e, din, ge, ge, ge, gel, gi, ha, jas, leh, min, mü, na, na, nar, ne, or, phirt, schaft, see, un, wis

sind 10 Wörter zu bilden von nachstehender Bedeutung:

1. bekannte Zierpflanze,
2. Stadt in Westfalen,
3. was der Türke liebt,
4. ein Befehl,
5. Nahrungsmittel,
6. Stadt in Schottland,
7. Inbegriff des Wissens,
8. Musikinstrument,
9. Westindischer Handelsplatz,
10. Mineral.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben (letztere von hinten nach vorn) im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

Auflösung in Nr. 142.

Auflösung des Kapselräthsels aus Nr. 138:
Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.



Königlich Preußische Classen-Lotterie.

Zur 1. Classe 197. Lotterie habe noch einige Loose abzugeben.

G. Brinckman,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Jopengasse 18. (14650

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Zuführung sämmtlicher auf Station Neufahrwasser ankommenden Eil- und Stückgüter, sofern dieselben nicht bahnlagernd gestellt sind, oder die Empfänger sich nicht rechtzeitig vorher die Abholung selbst oder einem anderen Bevollmächtigten ausdrücklich vorbehalten haben, wird innerhalb der Vorstadt Neufahrwasser an die Adressaten verwaltungsseitig bewirkt.

Desgleichen besorgt die Verwaltung im gleichen Umkreise auf **Antrag** die Zuführung auch der Wagenladungsgüter, sowie die Abholung aller mit der Bahn zu versendenden Güter aus der Behausung der Versender.

Zu diesem Zweck ist vom 1. Juli d. Js. ab in Stelle des bisherigen bahnamtlichen Rollfuhrunternehmers **Krupka** der Fuhrwerksbesitzer Herr **R. Hohnfeldt** bestellt und verpflichtet, die Ab- und Anfuhr der Güter zu festgesetzten Gebühren, deren Taxe bei der Güterabfertigungsstelle in Neufahrwasser eingesehen werden kann, auszuführen.

Danzig, den 15. April 1897. (14613

Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.

Die Abfuhr des Radaunensandes

v. Loos Guteherberge wird am 19. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Schulzenamt daselbst an den Mindestfordernden vergeben.

Zum Jahresfest

des

Jungfrauen-Vereins

im Missionssaal
Paradiesgasse Nr. 33
Sonntag, den 20. Juni,
6 Uhr Abends,
wird Jedermann herzlich eingeladen.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen an
Zoppot, den 18. Juni 1897
Behnke und Frau
geb. Mayer.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag $11^3/_4$ Uhr starb nach $2^1/_2$ tägigem, sehr schwerem Leiden unser süßer

Kurt

im Alter von 8 Monaten.
Neufahrwasser,
am 17. Juni 1897.
Emil Mau und Frau
Martha, geb. Strehb.

Militär-Verein.

Das Mitglied Herr **Preuss** ist gestorben. Beerdigung Sonnabend, den 19. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, von der Heil. Leichnams-Halle auf dem St. Katharinen-Kirchhof. Um zahlreiches Gefolge wird gebeten. **Der Vorstand.**

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag $9^1/_4$ Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden meine innigst geliebte theure Frau, unsere gute sorgsame Mutter

Johanna Domanowski

geb. **Hennig**
in Ihrem 37. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 18. Juni 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Ketterhagergasse 7 nach dem St. Trinitatis-Kirchhofe statt.



Kriegerverein „Borussia".

Kamerad pensionirter Grenzaufseher **Friedrich Preuss** wird Sonnabend, den 19. d. Mts., Nachmitt. 5 Uhr, von der Leichenhalle Heilige Leichnam aus auf dem St. Katharinenkirchhofe in der Halben Allee beerdigt. Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Die Schützen versammeln sich um 4 Uhr zum Abholen der Fahne auf dem Heumarkt.

Der Vorsitzende ad int.
Leopold,
Steuerrath, Sec.-Lieutenant a. D. (14648

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh $2^1/_4$ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden in Soldau, wo er zum Besuch weilte, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Onkel und Großonkel, der Königl. Grenzaufseher a. D.

Friedrich Preuss

im 69. Lebensjahre, was hierdurch schmerzerfüllt anzeigen
Danzig, den 16. Juni 1897.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr von der Heil. Leichnam-Leichenhalle nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Große Auction mit Schuhwaaren

Brodbänkengasse No. 41.
Dienstag, den 22. Juni cr., Vorm. 9 Uhr,
werde ich im Auftrage die Restbestände des

J. Willdorff'schen Concurswaarenlagers

als: **Damen-Zug- und Knopfstiefel, Kinderschuhe, Herren-Gamaschen, Hausschuhe, Gummischuhe und Boots, Damen- und Herren-Filzstiefel, Pantoffeln, 1 Laden-Casse mit Tomtisch** 2c.

an den Meistbietenden a tout prix verkaufen, wozu einlade.

NB. Wiederverkäufer mache ich auf diesen Termin besonders aufmerksam. (14635

W. Ewald,
von der Kgl. Regierung vereid. Auctionator u. Gerichts-Taxator.
Altstädt. Graben 104, am Holzmarkt.

Grosse Auction Heilige Geistgasse 70.

Sonnabend, den 19. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzug an den Meistbietenden verkaufen:

1 Polisander-Pianino, 1 nußb. Paradebettgestell, 4 do. Rohrlehnstühle, 1 mah. Plüschsopha, 1 do. runder Sophatisch, 1 do. 2-thüriges Verticow, 1 do. Cylinderbureau, 1 do. Wäschespind, 1 do. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 do. Nachttisch, 1 do. Nähtisch, 2 do. 2-thürige Kleiderspinde, 2 Kinderbettgestelle, 1 Papagei, 2 Candelaber, 1 Regulator, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Plattentisch auf Rollen, 10 Wienerstühle, 1- und 2-thürige birkene Kleiderspinde, 3 Pfeilerspiegel, 1 Küchenglasschrank, 1 Bankenrahmen, 1 Schlafbank, 1 Eisspind, 1 Bettschirm, 1 mah. Waschtisch, 1 Chaiselongue, 1 Gartenbank, 1 Badewanne, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe, sowie 1 Partie neue Pfeifen und Portemonnaies, 1 Glaskasten 2c., wozu einladet

W. Ewald,
von der Kgl. Regierung vereidigter Auctionator u. Gerichtstaxator,
Altstädtischer Graben 104, am Holzmarkt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Juni cr., Vorm. 9 Uhr, werde ich in der **Leihanstalt d. Fr. Lewandowski, Breitgasse 85,** d. Pfänd., welche innerh. 6 Mon. weder eingel. od. prol. word. sind, v. **No. 063501** bis **069990** und **No. 57553, 061223** in **Herren- u. Damenkleid., Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen meistbietend** versteig. Der erzielte Ueberschuß ist nach **14 Tagen** von der hiesigen Ortsarmencasse abzuholen.

W. Ewald, (13912
von der Königl. Reg. vereideter Auctionator u. Gerichtstaxator,
Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Auction

in meiner Pfandkammer
im Hotel de Stolp,
hier, Altst. Graben 16.

Sonnabend, 19. Juni cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung (14658

1 Gehpelz (Bisam), 3 Mille Cigarren (Comercio), 1 Mille Cigarren (Lanjak und Layus), 1 Mille Cigarren (Condor), 25 Kisten diverse Cigarren, 6 Kisten Cigarren (Sola)

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1 Tr.

Auction Hintergasse 16

Bildungsvereinshaus.

Am Sonnabend, den 19. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung die dort untergebrachten Gegenstände, als: (14651

2 Waschtische, 2 Walzen, 1 Schreibtisch, 6 Stühle, 1 Rauchtisch, 2 Sopha und Sessel, 2 Schlafsophas, 2 Kleiderspinde, 2 Ausziehtische, 2 Sophatische, 4 Bilder, 2 gr. Spiegel u. Console, 3 Sophaspiegel, 2 Kleiderständer, Schirmständer, 12 Stühle, 2 Regulatoren, 1 Nähtisch, 1 Paneelbrett, 3 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Küchenspind

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 37.

Auction

im „Hotel zum Stern",
Heumarkt Nr. 4.

Montag, den 21. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten

circa 250 Meter Herren-Anzugstoffe

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1. (14659

Verkäufe

Häcksel

hat zu verkaufen (14397
Administrator Mirau,
in Schiewenhorst.

Zu verkaufen **Häkergasse 10 im Auctions-Locale:**

Neue Kinderwagen, Pfeilerspiegel, Spinde, Sophas, Plüschgarnitur., Bilder, Verticows, Tische.

1000 Schock Wrucken

u. Rübenflanzen hat abzugeben **Paul Lenz,** Langf., Brunsh.-W. 31

1 neues Bruchband ist billig zu verkaufen. Off. unter **A 43** an die Exp. d. Bl.

22 qm Beton

Schönfelderweg 76 zu verkaufen.

Feines Steh-Notenpult billig zu verk. 1. Damm 22/23, **Hugo Wien.**

Fast neue Restaurations-Gartentische und Stühle sind günstig abzugeben Zoppot, Seestraße 9a.

2 alte Droschken sind billig zu verk. Langgarten 104, Thüre 3.

1 gut erh. Kinderwagen zu verk. Reitergasse 14, 1 Treppe.

1 mess. Spritzkrahn, 1 Reiserock, 1 Werk Rheinlands Wunderhorn ist billig zu verk. Fleischerg. 88, 2.

Große Holz-Axt, verschiedene Holzkisten, ovaler Sophatisch zu verk. Kl. Scharmachergasse Nr. 1.

1 Holz- u. 2 Blechschilder mit Schrift, f. Gesindeb. pass., zu vrk. Tischlergasse 31, Klempnerwerkst.

1 pol. Bücherschrank mit Schreibp. auch als Buffet zu benutzen, für 12 *M.* zu verk. 1. Damm 16, 1 Tr.

Ein gut erhalt. weißer Ofen ist zum Abbruch billig zu verkaufen Vorst. Graben 48, part.

Eine kleine Fuhre Dung ist unentgeltlich abzuholen Schilfgasse 2.

Copirpresse bill. zu verk. Neufahrwasser, Olivaerstraße 26.

Lehm für Töpfer u. s. w.

Der nächste Berg von Danzig, hart an der Chaussee gelegen, bei guter An- und Abfuhr billig zu haben. **Ammer,** Stadtgebiet, Schönfelderweg 116/117. (12610

Springfedermatratze, Seegrasmatratze, Kaffeemasch. billig zu verk. Dienerg. 7b, 1 Tr.

Fahrrad

1896er Modell, sehr gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. **Breitgasse Nr. 119.**

2-rädrige Handwagen zu verkaufen Langgarter Wall 9.

Ein neues selbstgearbeitetes **Hängenetz** ist billig zu verkaufen Holzgasse 1, parterre.

1 kleines Segelboot mit sämmtl. Zubehör billig zu verk. bei **Eckermann,** Fischmarkt.

Ein 2-rädriger **Handwagen, mehrere Fässer Carbolineum, Kalklager,** sind billig zu verkaufen **Hopfengasse 90,** Kohlenhof. (14593

Habe ein. Post. Herren-, Damen- u. Kinderstiefel u. Schuhe zum Ausverk. gest. Gr. Gerbergasse 8.

Packpapier,

gute starke Waare, Bogengröße 250×70 cm, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vom Abbruch

Speicher-Insel
„im hungrigen Wolf"
Hopfen- und Stützengassen-Ecke Nr. 80

sind folgende Gegenstände billig zu verkaufen: gute Balken, Latten, Sparren, Ziegelsteine, Fußböden, Sparherd mit Bratofen, gute Fenster mit Jalousien, Thüren und andere Materialien.

Baustellen in Emaus.

1. eine Baustelle im Mittelpunkt von Emaus Nr. 15, worauf sich eine große Scheune und Keller befinden, mit 35 Meter Straßenfront an der Chaussee, im Ganzen 2700 □.
2. eine Baustelle Emaus Nr. 12, mit einem Areal von 8900 □, hübschen Anlagen und durchweg ergiebigem Thonlager.
3. ein in sehr guter Cultur befindliches Landgrundstück bei Dreilinden von circa 13 Morgen pr. (eignet sich vorzüglich zur Gärtnerei), mit voller Ernte, auch ohne dieselbe, zu verkaufen.

Sämmtliche Bedingungen äußerst günstig.

Alles Nähere Emaus Nr. 16, bei (14636
R. O. Claus.

Für Fleischer.

Neues, eisernes Repositorium nebst Ladentisch und Waagschale billig zu verkaufen **Melzergasse 17.**

Eine Cylinderarm-Maschine für Schuhmacherab., weg. Krankh. b. zu verk. Pfefferstadt 44, Hof, 2 Tr.

Drei Gypsfiguren, ein Stuhl, Waschständer 2c. billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 40c.

Sehr gut. Sopha, ganz neu, f. 25 *M.* z. vk. Langfuhr, Hauptstraße 44b.

Chem. Laborat., 1 s. wachs. Hund, Wassertonne, Zimmerclos. u. a. m. sof. z. v. Langf., Brunshöfw. 38a, 3.

Ein neuer gr. Schulatlas von Diercke und Gaebler billig zu verk. Heil. Geistgasse 105, 3 Tr.

1 gr. Zink-Badewanne mit Holzboden u. ein gr. Schließkorb sind billig zu vk. Brodbänkeng. 31 pt.

1 gut erhaltenes Kinder-Bettgestell billig zu verk. Schüsseldamm Nr. 63, Hospitalshof 6.

Repositorien zu verkauf.

1. Damm 22-23, **Hugo Wien.**

1 fast neue Nähmaschine, 1 weiß. Tragmantel, eisern. Bettgestell b. zu verk. Hohe Seigen 2, 1, 2. Th. r.

Budenplan, Marktkast., Säulennähmasch., fast neu, bill. zu verk. Gr. Rammbau 23, 1 Tr., Th. 3.

Eine starke Trittleiter, 1 Fenstertritt, 6 mahag. Stühle, Bettgestell m. Matratze u. guter Bodenrummel, billig zu verkaufen **Langgarten 89,** 2 Tr.

1 gut erhaltener Kachelofen mit eiser. Platte, 1 Reisekorb zu verk. Off. unter **A 71** an die Exp. d. Bl.

Ein neues Fahrrad, Alexander, zu verkaufen Häkergasse Nr. 1, 1 Treppe.

2 Paar Bootruder, (1 P. esch. u. 1 P. birk.), 1 P. mess. Rudergab. u. Booth. b. zu. vk. Hint. Lazar. 18, 3.

Kachelofen,

weiß, viereckig, z. Abbruch zu vk. **Poggenpfuhl 3, im Laden.**

Ein eisernes gepolstertes Bettgestell bill. zu verkaufen Baumgartschegasse 48, pt.

Ein Pfeilerspiegel und ein Sophaspiegel ist billig zu verk. Langgarten 11, 4 Tr., rechts.

Ein starker Handwagen steht z. Verkauf Gr. Walddorf 1.

Zwei alte Sessel-Gestelle ganz billig zu verkaufen Katergasse 17, 3 Treppen.

Zimmer-Gesuche

1 unmöbl. Stube m. Küchenanth. v. ält. Dame zum 1. Juli gesucht. Off. u. **Z 338** an die Exp. d. Bl.

1 möbl. Z. f. 2 Pers. w. auf 14 T. v. 1. Juli a. Schüsseld. od. dess. N. ges. Off. m. Preisang. u. **A 24** an d. Exp.

Ges. möbl. Zimmer u. Cab. m. sep. Eing. von ruh. Mieth. Off. m. Preisang. u. **A 31** an die Exp. d. Bl.

1 älteres Mädchen wünscht 1 kl. Cabinet zu mieth. z. Pr. von mon. 4 *M.* Zu erfragen Häkerg. 27, 1.

Leere Stube mit sep. Eing., v. e. jung. Mann 1. Juli zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. **A 69** Exp. d. Bl.

Eine alleinstehende, ältere Frau sucht ein kleines Stübchen auf der Rechtstadt per sofort oder 1. Juli. Näh. Fleischerg. 72, Laden.

Wohnungs-Gesuche

Ein kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht zum 1. Octbr. — Niederstadt ausgeschloss. — eine **Wohnung v. 3 Zimmern u. Cab.** nebst Zub. für den Preis von 600 *M.* Off. u. **Z 204** an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 3 Zimmern

Küche und Zubehör, 1. Etage, wird zum 1. October in lebhafter Straße Danzigs für ein älteres Ehepaar zu miethen gesucht. Off. unter 014576 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (14576

1 älterh. Mädchen sucht im anst. Hause z. 1. Juli Stube, Küche u. etwas Nebengelaß. Off. u. **A 14.**

Wohnung von 3 groß. Zimmern, 1. Etage od. pt., Gart., Hofraum od. Balcon z. Oct. ges. Off. u. **A 9.**

2 Stuben od. Stube u. Cab. nebst Zub. im Preise v. 16—18 *M.* zum 1. Juli zu miethen ges. Off. u. **A 1.**

Kinderlose Leute suchen eine **kleine Wohnung** für 9 *M.* Offerten unter **A 16** an d. Exp.

1 möbl. Part.-Wohn. mit Cab. w. z. 1. Juli ges. (Altst.) ohne Pens. Off. unter **Z 450** an die Exp. d. Bl.

Beamtenfamil., 3 Pers., s. Wohn. v. 2-3 Zimm. Weideng. od. Nähe. Off. unter **A 19** an die Exp. d. Bl.

Anst. kinderl. Leute suchen kleine Whn., Nähe Fleischergasse, per August od. Octbr. Off. u. **A 37.**

E. Wohnung v. 2 Stub. u. Zub., nach der Straße gel., in Schidlitz, Stadtgebiet od. Ohra z. 1. Oct. von ält. Ehepaar zu miethen ges. Off. unter **A 30** an die Exp. d. Bl.

2 ält. Damen suchen zu Octob. in Zoppot e. kl. herrsch. Wohnung. Off. mit Pr. u. **A 40** an die Exp.

1 anst. Beamten-Fam. oh. Kind. s. im anst. Hause St., Cab., hll. Küche u. Zub. zum 1. Oct. für 18-19 *M.* Offert. unter **A 29** an die Exped.

Suche zum 1. Oct. eine Wohnung in Langfuhr, am liebst. Abeggst., Preis 12—13 *M.* Offerten unter **A 61** an die Exp. dieses Blatt.

Im anst. H. w. hochp. od. 1 Tr. gel. gesunde Winterw. v. 2 St. od. St. u. Cab. m. Zub. f. 250-300 *M.* Sandgr., Heum., Neugt., Langgt., Mattenb. v. 1. Oct. v. pens. B. ges. Off. u. **A 68.**

1 kl. Wohnung i. anst. Hause w. von einer Wittwe z. Oct. zu miethen gesucht. Off. u. **A 65** an die Exp.

Wohnung v. 2 Zimm. mit Zub. v. gleich od. spät. v. e. Hrn. zu mieth. ges. Off. u. **A 75** an die Exp. d. Bl.

2 Stub., Küche, ger. Hof od. Werkstatt, halbe Allee od. Langf. sof. ges. Offerten Straueng. 5, 1 Tr. erb.

Anst. kinderl. Leute suchen eine Wohnung auf der Altst. Preis 13-15 *M.* Off. u. **A 54** an die Exp.

Jg. Ehepaar, 2 Pers., such. v. 1. Juli od. später Wohn. von 3 Zimmer. Off. mit Preis u. **A 39** an d. Exp.

Beamter sucht z. 1. Oct. e. Wohn. v. St., Cab. od. 2 Zimm., h. Küche u. Zub. Off. mit Preis unt. **A 46.**

Eine kleine Wohnung zum 1. Juli zu miethen gesucht. Off. unter **A 66** an die Exped. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen eine Wohnung per 1. October. Off. unter **A 58** an die Exp. dieses Bl.

Eine Wohn., Stube u. Küche für 12—13 *M.* von 2 Damen sogl. ges. Off. unter **A 55** an die Exp. d. Bl.

1 Dame s. e. Wohn. v. Stube, Cab. u. allem Zub. im Pr. v. 20-25 *M.* Off. unter **A 35** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Suche zum 1. Juli e. kl. Keller z. Bierverlag in d. Nähe des Holzmarkts. Off. u. **A 2** an d. Exp. d. Bl.

1 Laden, z. Colonialw.-Geschäft passend, wird zum 1. Juli gesucht Offerten Altstädt. Graben 53.

Wohnungen

Zoppot, Haffnerstr. 4, nahe See u. Bahnhof, sind **möbl. Wohnungen** von 1-3 Zimm., Glasver. 2c. für 100-250 *M.* zu verm. **Hein.**

Breitgasse 127 ist die 4. Etage, Stube, Cabinet, Küche und Keller per sogleich oder später an kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (14239

Breitgasse Nr. 17,

in der Nähe des Holzmarktes und der Markthalle, ist in der 1. Saal-Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 3 Zimmern, Badestube und Mädchengelaß per sof. oder 1. Juli preisw. zu vermiethen. Ferner ist in der 2. Etage eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimm. nebst Zubehör am 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Eisengeschäft des Herrn **Lichtenfeldt,** Breitgasse 17, parterre. (14511

Im neuerbauten Hause Thornschegasse Nr. 1

an der Aschbrücke, 1. Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, heller Küche, Speisekammer, Boden u. Keller, zum 1. Juli zu vermieth. (14498

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg.,

Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Straußgasse 4-5 sind Wohn. von 4-5 Zimm. u. reichl. Nebengel. zu verm. Zu erfr. Hirschg. 6. **Stier.**

Herrschaftl. Wohnung,

6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, per October zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, parterre.** (14490

Neufahrwasser, Weichselst. 6,

2 Wohnungen von je 2 Zimmer und Zubehör zu verm. (14534

Langfuhr, Hauptstraße 1a

ist sogleich eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör und Garten für 1000 *M.* zu vermiethen. Anzufragen parterre. (14382

Ein großes Vorderzimmer, Entree, Keller, Boden, ist auf der Rechtstadt von einer größ. Wohnung an eine Dame zum 1. October abzugeben. Offert. unter **Z 387** an die Exp. d. Bl.

Leegstrieß 5b, dicht an der neuen Husarenkaserne, links, ist eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern u. sämmtl. Zubeh. v. 1. Juli a. 1. Octbr. bill. zu verm.

Herrsch. Whn., 5 hll. Zimm., hll. Entr. m. Zub. sof. od. sp. z. v. Das. a. Pferdest. Z. erfr. Fraueng. 49, 3.

1 Wohnung mit eig. Thüre für 9 *M.* monatl. zum 1. Juli zu verm. Petershagen an d. Radaune 18.

Eine freundliche Wohnung

2 Stuben, Küche 2c., per October eventuell auch früher zu vermiethen. Näheres Nachmittags von 3—4 Uhr bei **Brischke,** Schwarzes Meer 9.

Hirschgasse 1 ist e. Wohnung von 4 Zimm., heller Küche, h. Entree, Mädchenk. zum October z. verm.

Drehergasse ist eine Wohnung für 13 *M.* zum 1. Juli zu verm. Zu erfr. Baumgartscheg. 42-43.

Möbl. Officierswohnung, seit viel. Jahr. von Officieren bew., Stube, Cab., Burscheng., Wasserleitung u. Clos. auf selb. Entr., v. sof. od. 1. Juli Breitgasse 1, 1 Tr., Ecke Holzmarkt, zu verm. (14634

Langgarter-Hintergasse 4 ist eine Part.-Wohnung, 4 ger. Zimm. u. Zubeh. sof. od. October zu verm.

Altst. Graben 104,

am Holzmarkt, sind 2 Stuben, Entree, Küche, Keller, an ruhige, kinderlose Herrschaften v. Octob. zu vermieth. Näheres 1 Treppe.

Herrschaftliche Wohnung u. kleine Wohnungen, neu renovirt, per Juli b. zu vrm. Brodbänkeng. 38.

1. Damm 7 ist die 1. Etg., 6 Zim., Bade- u. Mädchenst. p. 1. Octbr. zu verm., z. bes. von 10-11 Uhr. Näh. part. od. Weidengasse 4d, part.

Part.-Wohnung, 2 Z., 1 Cab., Küche, Mädch.- u. Speisekammer u. Zubehör, von 1. October für 400 *M.* zu verm. Besicht. 11-1 Uhr. Näh. Garteng. 3, 3, links. (14653

Herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern und Zubehör, eventl. auch Stall für 2 Pferde und Wagenremise per 1. Oct. cr. zu vermieth. Näh. Schwarzes Meer 9 bei **Brischke,** Nachmittags 3—4 Uhr. (14622

Schidlitz 60a ist e. Wohnung von Stube, Cabinet, Küche, Keller u. Stall vom 1. Juli zu vermiethen.

Lastadie 7, 1 Tr. nach hinten, ist 1 Wohnung, 2 Zimmer, Cab., Küche u. Nebengel. z. 1. Oct. zu verm. Preis 450 *M.* Näh. 2 Tr.

Stolzenberg 670 ist e. Wohnung zu vermieth. (z. 1. Juli zu bezieh.) Das. sind Stachelbeeren zu hab.

Zoppot,

Pommersche Straße 5, ist die **Saal-Etage** zum 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 12 Uhr gestattet. Näheres im Laden. (14626

Hirschgasse 15, 3, im herrsch. Hause, 4 Zimmer, Küche, Waschk. u. Zubeh. zu Oct. für 450 *M.* zu vm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (14618

Langfuhr 1c

ist eine Wohnung in der zweiten Etage von fünf Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Veranda, Garten, Bleiche, zum 1. October für 925 *M.* incl. Wasserzins zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Frl. Behrend,** 1. Etage. (14637

Eine Wohnung vom 1. Juli zu vermiethen Halbe Allee, Bergstraße 27.

Zoppot, Südstraße 64,

sind **Winterwohnungen** zum October auch früher zu haben.

Stube, Küche zu vm. Häkerg. 31.

Zimmer.

Hundegasse 50, 2 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer u. Cab., sep. geleg. Eingang, Entree, Wasserleitung 2c. zum 1. Juli zu verm.

Altstädt. Graben 101, 1,

ist ein möblirtes dreifenstriges Vorderzimmer in ruhigem feinen Hause sofort zu vermieth. (14506

Langgasse 54, 3, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer von sof. oder später zu verm. (14418

Weideng. 32, 2, möbl. Zim. an 1-2 Hrn. mit od. ohne Pens. zu vrm.

Möbl. Zimmer u. Cab. an 1-2 Hrn. zu verm. Vorst. Graben 7, pt.

Möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 121, 2 Tr. (14481

Gut möbl. Vorderzimmer, sep., mit a. ohne Cab., z. verm. Adebargasse 3, 2. Zu bes. v. 10-6 U. (14407

1 gut mbl., sep. gel. Zimm. u. Cab. zu verm. Hirschgasse 10, 1, lks.

Breitgasse 2, 1 Tr., nahe a. Holzmarkt, i. e. f. mbl. Zimm. u. Cab. m. ganz sep. Eing., a. W. Burschengelaß, zu vermiethen. (14587

M. Part.-Vorderz. Karrengasse 4 sofort zu vermiethen. (14586

Möbl. Zimm. mit gut. Pens. f. 35 u. 40 *M.* zu vm. Frauengasse 4, 2 Tr.

1 gut möblirtes Vorderzimmer, sep. Eg., vom 1. Juli an 1 Herrn zu verm. Altstädt. Graben 72, 1.

Mbl. Zimm., sep., z. v. Häkerg. 31.

Eine freundliche Dachstube, nach vorne, ganz separat, an Herren mit auch ohne Möbel zu verm. Hundegasse 126, 2 Tr.

Gut möbl. Part.-Vorderzimmer, sep. Eing., an e. Herrn v. 1. Juli zu vermiethen Pfefferstadt 57.

Freundl. möbl. Zimm., a. Wunsch Pension, per sofort oder 1. Juli zu verm. Vorst. Graben 27, 2 Tr.

Möbl. Parterrezimm., nahe Kais. u. Schichausch. Werft gel., sof. od. 1. Juli bill. zu verm. Off. u. **A 11.**

Frauengasse 33, 1, möbl. Vord.-zim. mit gut. Pens. z. 1. Juli zu v.

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer ist vom 1. Juli zu vermiethen Hohe Seigen 28, 1.

1 Cabinet ist an 2 junge Leute zu verm. Schüsseldamm 16, Eing. Baumgartscheg.

1 frdl. möbl. Vorderz., mit oder ohne Pension, ist zum 1. Juli zu verm. Langgarten 108, parterre.

Lastadie 14, hochparterre, 1 möblirtes Vorderzimmer zum 1. Juli zu vermiethen.

Ein möbl. Vorderzimmer

ist zum 1. Juli zu vm. Breitg. 59, 1.

Kohlengasse 2, 2 Tr. ist ein gut möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing., v. 1. Juli od. gleich zu vermieth.

Schmiedegasse Nr. 17, 3, nahe Holzmarkt, ein möbl. Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Schießstange 3 ist ein fein möbl. Zimmer mit Cab., part., separ., Eingang, v. sogleich od. 1. Juli z. v.

Ein junger Mann findet ein freundliches Stübchen. Näh. Schmiedegasse 18, 3 Treppen.

Gut möblirtes Zimmer ist Pfefferstadt 27, 1, zu vermieth.

Weideng. 4d eleg. mbl. Wohn. m. a. Burschengel. z. verm. Näh. part.

Ein möbl. Vorderz. mit sep. Eing. u. bill. Pens. ist v. sogl. zu verm. Büttelgasse 6, 2, Eing. Häkerg.

Ein Vorderz. für einz. Person sofort zu verm. Große Gasse 7, 1.

Hundegasse 23, 1 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer von gleich oder vom 1. Juli zu verm.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist von gleich an einen Herrn od. Dame zu vm. Paradiesgasse 20, 1 Tr.

Frauengasse 36, 1, elegant möbl. Zimmer zu verm.

Hausthor 8, 1, l., kl. frdl. möbl. Vordrz. m. Pns. für 42 M. zu vm.

Eine leere Stube, pass. f. Handwerker, ist an 1 od. 2 Personen zu vermieth. 1. Damm 2, 3 Tr.

Brodbänkengasse 49 ist die 3. Etage für 360 M. per Juli zu verm. Näheres part. im Laden.

Breitgasse 89, 2 Treppen, ist ein fein möbl. Zimmer u. Cabinet für 1-3 Herrn m. a. ohne Pens. v. gl. z. v.

Schießstange 8 e. f. mbl. Stübchen v. 1. Juli an ein anst. Mädchen z. v.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. geleg., f. 1-2 j. Leute mit auch ohne Pension abzugeben Hundegasse 80, 2 Tr.

Poggenpf. 67, 2, sep. f. möbl. Zim., Cab. u. Entr., auch Burscheng., z. v.

1 möbl. Vorderz., a. ohne Möbel, zu v. Näh. Goldschmiedeg. 33, pt.

Gr. Mühlengasse 13 ist ein gut möbl. Zimmer u. Schlafzimm., a. Wunsch Burschengelaß, zu vrm.

Frauengasse 34, 1 Treppe, möblirtes Vorderzimmer an 1 bis 2 Herren zu vermiethen.

Große Wollwebergasse 1, 3 Tr., hübsches möbl. Vorderzimmer, separat gelegen, zu vermiethen.

1 gut möbl. Zimmer mit guter Pens. an 1-2 Herren sofort oder 1. Juli zu vm. Breitg. 111. (14628

Holzm. 6, 3, m. Z. m. Pns. z. v. (14629

Gut möbl. Zimmer sind mit a. oh. Beköst., mit letzter. von 45 M. an zu verm. Jopengasse 24. (14614

Ein möbl. Zimmer, ganz sep., von gleich od. später zu vm. Tischlergasse 3-5, p., l., 2. Haus v. Schüsseld.

Ein fein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Petersiliengasse Nr. 3, 1, Näheres pt.**

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist Junkergasse Nr. 9, 1 Treppe, per 1. Juli zu vermiethen.

Langgarten 13 ein möbl. Zimmer von gleich auch später zu vrm.

Hl. Geistg. 45, 1, f. möbl. Zimm. z. v.

1 kleines mbl. Zimmer mit guter Pension an 1 Herrn sofort oder 1. Juli zu vm. Breitg. 111. (14627

Lastadie 23/24 D ist ein möbl. Zimmer an zwei junge Leute billig zu vermiethen.

Hundeg. 96, Münch. Bürgerbräu, mbl. Z. m. auch oh. Pens. z. v. (14527

Zwei anst. Männer find. gutes Logis mit Beköstigung. Hinter Adl. Brauhaus 16, p. **Wittstock.**

Ein jg. anst. Mann find. g. Logis mit Bek. Tischlergasse 3/5, 2 Tr.

Zwei junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Kassubischer Markt 13, 2 Trepp.

2 anständige junge Leute find. gutes Logis im Vorderzimmer Hirschgasse 12, parterre, rechts.

1 junger Mann find. Logis **Röpergasse Nr. 9, 2 Treppen.**

2 jg. Leute finden gutes Logis Große Gasse Nr. 7, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstig. Mattenbuden 20, Hof, Th. 9.

Anst. junger Mann find. sauberes Logis mit auch ohne Beköstigung Schwarzes Meer 1, an d. Brücke.

2 junge Leute find. gut. Logis Kassubischer Markt Nr. 13, Hof.

Anst. Mädchen find. Logis mit Beköstigung Fleischerg. 88, 3, r.

Eine Frau als Mitbewohnerin kann sich meld. Schüsseldamm 45.

Anst. Frau od. Mädch. m. Bett., d. Tags üb. in. z. H. f., w. v. e. anst. Ww. a. Mitbew. gesucht St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 4, parterre.

Aelt. Frau oder ält. Mädchen kann sich als **Mitbewohnerin** melden Pferdetränke Nr. 5.

Pension

Eine gute Pension wird für eine Dame auf 4 Woch. in gut. Waldluft gesucht. Off. mit Preisang. u. A 48.

Familie mit 2 Kindern sucht für vier Wochen **preiswerthe Pension an der See** (nahe dem Walde). Offerten mit Preis unter **A 73** an die Exped. d. Bl.

Pension für Juli wird von einer Lehrerin in Carthaus gesucht. Offerten mit Preis unter **A 72.**

Breitgasse 89, 2 Treppen, finden 1-2 j. anständige Damen Pension.

Gebild. heit. Dame a. g. Familie w. f. einig. Woch. unentg. Pens. auf d. Land. gern ein. acad. Cursus i. d. Schneid. ertheil. od. a. mehr. Kleid. anfert. Off. u. **Z 260** a. d. Exp. d. Bl.

Damen-
Chagrin-Spangen-Schuhe, mit Lackblatt, **Mk. 3,75,**

Damen-
Roßleder-Spangen-Schuhe **Mk. 2,75,**

Damen-
Schnürschuhe, mit Lackblatt, **Mk. 3,75,**

Damen-
Roßleder-Hausschuhe, Leder-Absatz, Schleifen, **Mk. 2,50,**
empfiehlt als ganz besonders
billigen Gelegenheitskauf (14612

Schuh-Bazar-Vereinigung
Theodor Werner
Gr. Wollwebergasse 3.

Damen-
Lasting-Schuhe
90 Pf.,
mit Absatz
Mk. 1,35.

Div. Vermiethungen

Laden, lebh. Lage, z. jed. Gesch. passend, sof. zu verm. Melzergasse 6. Näh. 1. Et. (14137

Hundegasse 92 sind die Part.-Räumlichkeiten zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. im Bureau.

Ein großer heller Laden ist vom 1. Juli auf ca. 1½ Monate zu verm. Näh. Holzmarkt 27, im Geschäft. Daselbst billig zu verkaufen: 1 eis. Kochherd, 1 Schlafbank, 1 Spiegel, 1 großes Vogelgebauer, Gasarme u. And. mehr.

1 groß. Geschäftskeller n. ger. Wohn., best. a. 2 gr. h. Z. u. Zub. 1 fr. gr. Wohn., 2 Z. u. Z., v. 1. Juli zu v. N. Altst. Grab. 71, 2, v. 11-12.

Ladenlocal, Milchkannengasse 13, auch geth., z. Oct. zu vermieth. Näh. Langenmarkt 35, im Laden. (14505

Laden mit gr. Kellerei, z. 1. Juli billig zu vermieth. Näh. **Fischmarkt 33, 1 Tr.** (14510

Gr. trock. Unterraum zu verm. 1. Damm 22-23, **Hugo Wien.**

Offene Stellen.

Männlich.

Gesucht **Ziegelmeister,** welcher f. eigene Rechnung einen eingestellten Betrieb eröffnen u. Ringofen bauen will. Off. unter **Z 261** an die Exp. d. Bl. (14508

Zweiten Schmiedegesellen (Zuschläger u. Hufschmied) sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

Tüchtige **Eisendreher** finden sofort Beschäftigung bei der (14522 **Actien-Gesellschaft H. Paucksch, Landsberg a./Warthe.**

Ein jüngerer Commis findet sogleich oder vom 1. Juli in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stellung. **Ed. Nünnecke,** Danzig, Stadtgebiet Nr. 94/95.

Ein geprüfter **Kesselwärter,** zugl. Schlosser, findet dauernde Stell. **Julius Sauer,** Fleischerg. 69.

Für mein Kohlen- u. Holzgeschäft suche zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen nüchternen **Vorarbeiter** der in einem ähnlichen Geschäft bereits thätig gewesen und mit der Holzschneidemaschine Bescheid weiß. Off. unter A 20 an die Expedition d. Bl. (14603

Tücht. Schuhmacher, Randarbeiter (im Hause), bei hohem Lohn stellt ein **Hübner,** Leegstrieß 5b, 1, bei Langfuhr.

Zum provisionsweisen Vertrieb von Zeitschriften wird in **Neustadt i. Wpr.** ein tüchtiger Austräger (auch Frau) gesucht. Offerten unter **P H 15** hauptpostlagernd Danzig.

Wagenschmiede (tüchtige Feuerarbeiter), **Stellmacher** (tüchtige Kastenarbeiter) und ein **verheiratheter Hausknecht** werden verlangt. (14514 **C. F. Roell'sche Wagenfabrik R. G. Kolley & Co.,** Danzig, Fleischergasse 7.

Ein ordentlicher Knabe, der **Schornsteinfeger** werden will, kann sich melden bei **Herm. Kliem,** Schornsteinfegermstr., Marienburg, Wstpr.

Wichtig für Danzig. Für Danzig und Umgegend ist die Fabrikation eines patentirten Consum- und Massenartikels zu vergeben. Hoher Gewinn, also gute Existenz für jeden Mann. Nur wirkliche Selbstreflectanten, welche über mindestens 15000 M. verfüg., wollen sich melden unter **N. W. 235** an **Rudolf Mosse, Berlin NW. 52.** (14521

Schäfte-Stepper- und Stepperinnen stellt ein Hundegasse 89, parterre.

1 tüchtiger Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung **Zoppot,** Eissenhardtstr. 5 (14547

Ein Oberkellner, mit **prima langjährigen Zeugnissen,** der nach **auswärts** in ein **Hotel** gehen will, möge seine Adresse unter **A 77** an die Exped. dieses Blattes senden. Angabe des Alters und Einsendung der Photographie erwünscht.

Ein Raseur-Gehilfe kann sich meld. Hohe Seigen 31.

Jg. Mensch, 15-16 J., für 1 Gastwirthsch. n. Zoppot ges. Breitg. 41.

Möbeltischler gesucht Brodbänkeng. 38.

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. bei h. Lohn ges. 1. Damm 11. (14652

Wagenlackirer und Lehrlinge finden Beschäftigung in der Wagenlackirerei von **W. Moritz,** Danzig, Holzgasse 11, Lehrlinge v. außerh. bevorzugt.

Ein zuverl., nücht., in all. Zweigen des Maschinenbaufaches erfahr. **Maschinenschlosser,** d. auch mit der Leitspindeldrehbank vertraut ist und die Führung einer mittl. Maschinenbauanstalt leiten kann und größere Montagen zu besorgen hat, find. dauernde Lebensstellung. Off. mit Zeugnißabschr. unter **A 80** an die Exped. d. Bl.

Installateure gesucht als **Vertreter** in allen grösseren Städten Deutschlands für das neueste System Original-Amerikanischer Bierdruckapparat. Offerten sub **Q 3000 Q** an **Haasenstein & Vogler** in **Karlsruhe.** (14651

Für ein hiesiges Holz- und Baumaterialien-Geschäft wird ein zuverlässiger, junger **Expedient,** der auch mit der Buchführung und Listenberechnung vertraut ist, zum sofortigen Antritt gesucht. Ausführlichste Bewerbungs-Schreiben mit Angabe der Gehalts-Ansprüche und unter Beifügung der Zeugnisse unter **A 10** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Klempnergesellen können sich melden Schmiedegasse 15.

Zwei anständ. Laufburschen k. eintret. Meld. v. 7-8 Uhr Morg. **M. Plebuch,** Kohlenmarkt Nr. 10,

Ein ordentl. Laufbursche mit Buch kann für meinen Keller in Danzig sofort eintreten. Meldung. Danzig. Vereinsbrauerei, **Heinr. Barczewski,** Langfuhr.

1 Jungen zum Flaschenspülen sucht **G. Bandomir,** Altst. Grab. 32.

Ein Sohn anst. Eltern, der Lust hat die Klempnerei zu erlernen u. 1 Laufbursche melde sich von sogleich **Otto Witte,** Klempnermeister, Kohlengasse 2. (14518

Laufbursche k. s. meld. Gärtnerei **Wersuhn,** 2. Neugarten 564/65.

Ordentl. Laufbursche gesucht. **L. Michaelis,** 3. Damm 6.

Tüchtige Laufburschen finden sofort Stellung Heilige Geistgasse 121.

Ein Junge zum Brodaustragen kann sich meld. Altst. Graben 60.

Ein Barbierlehrling kann sof. eintreten Poggenpfuhl 40. (14561

1 Kellnerlehrling sucht sofort **Walter's Hôtel.**

1 Lehrling u. 1 Laufbursche k. sich mld. ind. Schriftgieß. **J. G. Francke Nachflgr.,** Ketterhagergasse 4.

Ein ordentl. Knabe, der Lust zur Böttcherei hat, kann sich melden. **F. Fiedler,** Böttchermst., Schilfg. 6.

Lehrling stellt ein Paradiesgasse 2. **Schmidt,** Klemp.-Mstr.

Ein Schreiberlehrling mit guter Handschrift wird für ein Rechtsanwaltsbureau gesucht. Off. unter **A 59** an die Exp. d. Bl.

Suche für mein Manufacturwaaren-Geschäft einen **Lehrling. Julius Gerson.**

Ein Lehrling für Material und Schank für sofort oder später gesucht. **A. Merten,** Schöneck Wpr.

Müllerlehrling kann sich meld. a. e. Wassermühle, 280 M. stehen ihm zu als Lehrgeld, bei guter Führ. mehr. Näh. v. **Samplawski,** Zawadda p. Gotthelp Westpr.

Für meine Conditorei suche **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. **S. Utasch,** Marienwerder Wpr. (14658

Weiblich.

1 Zimmer- und Küchenmädchen können sich melden **Hôtel Kaiserhof,** Zoppot. (14482

Für mein Schankgeschäft suche per 1. Juli cr. od. früher ein ord. ehrliches Mädchen m. gut. Zeugn. Off. unter **Z 385** an d. Exp. d. Bl.

Ein kräft. Mädchen findet per sofort Aufwartestelle für den ganzen Tag Brandgasse 4, part.

Moderne wollene Kleiderstoffe
wegen vorgerückter Saison im Preise zurückgesetzt
empfehlen in großer Auswahl sehr billig.
Potrykus & Fuchs,
4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.
Die in Massen angesammelten Reste Kleiderstoffe und einzelne Roben räumungshalber
enorm billig.
(13994

Eine Wirthin oder ordentl. Mädchen, ohne Anhang, kann sich melden Schüsseldamm 45, Keller.

Junge Mädchen in der Damenschneiderei geübt können sich melden Professorgasse 2/3, 2 Tr.

Eine ehrliche saub. Aufwärterin melde sich Breitgasse Nr. 116.

Eine Maschinennäherin, auf Herrenarbeit geübt, kann sich meld. Am Stein 15, parterre.

Wäschenähterin kann sich melden Fischmarkt 19.

Tüchtige Wäschenähterinnen für bessere Hemden u. Negligees können sich mit Probe-Arbeit melden **Ertmann & Perlewitz,** Holzmarkt Nr. 25/26.

Ordentl. Waschfrau gesucht Schwarzes Meer 12.

Junge Mädchen, die die Glanzplätterei erlernen wollen, könn. sich melden Weideng. 31, **Klaps.**

Eine saubere Wäscherin, die wöchentlich Wäsche übernimmt, wird verlangt Karpfenseigen 16.

Eine ält. Frau zum Aufwarten kann sich meld. Mattenbuden 4.

Jg. Mdch. z. Erl. d. Damenschneid. k. sich meld. Paradiesgasse 14.

Eine tüchtige Rollwäscheplätterin und einige Waschfrauen oder Mädchen finden dauernd lohnende Beschäftig. **Goldstein, Wasch-Anstalt Langgarten 91.** (14619

Eine tüchtige Frau zum Flaschenspülen wird gesucht **N. Pawlikowski,** Hundegasse 120.

Kinderfräulein für Nachm. sofort verlangt. Frau **v. Rexin,** Zoppot, Südst. 10. (14654

Ältere, alleinstehende Wittwe ohne Anhang, mögl. katholisch, wird für eine kl. Wirthschaft, für 2 Pers. ges. **Altschottland 23.**

Mädchen in d. Herrenschneiderei geübt, f. d. Beschäft. Fleischerg. 43, im Hinterhause 2 Tr. r. b. **Vogel.**

Eine recht geübte **Wäschearbeiterin** kann sich melden Böttchergasse 8, 2 Treppen.

1 ordentl. Aufwärterin für den Vormittag melde sich mit Zeugnissen Poggenpfuhl 74, 2 Tr.

Eine alleinst. älterh. Frau, evangelisch, die auch zu waschen versteht, wird für das Spend- und Waisenhaus als Stubenfrau per 1. Juli cr. gesucht. Meldungen beim Inspector der Anstalt. Lohn 156 M. jährlich, Verpflegung, Wohnung und Wäsche 2c. (14620

Eine ordentl. saubere **Waschfrau** kann sich melden Schneidemühle 1, Hof, unten.

Ein ord. Mädchen oder Frau für den ganzen Tag zur Hilfe in der Wirthschaft ges. Stadtgebiet 63 pt.

Ein j. Mädchen von 14 Jahr. zur Wartung eines Kindes f. d. ganz. Tag gesucht Gr. Oelmühleng. 7, pt.

Zur gründlichen Erlernung der **Putzarbeit** werden anst. jg. Mädchen aus achtbarer Familie gesucht. Persönliche Meldungen von 12—2 Uhr erbeten. **Jenny Neumann,** Gr. Gerbergasse 12.

Suche ein j. Mädchen d. schreiben und lesen kann für eine alte Dame. **B. Liedtke,** Langgarten 12.

Ein ordentliches Mädchen von 15-16 Jahren kann in den Dienst treten Katergasse Nr. 18.

Drehergasse 16, Hinterhaus 1 Treppe, findet ein junges Mädchen Dienst bei einer Dame.

Ein Mädchen von 15 Jahren kann sich für eine leichte Aufwartestelle melden Jopengasse 57, 3. Etage.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, können sich melden Holzgasse 10, 1 Tr.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, können sich melden Altstädt. Graben 72, 1.

Eine junge Schneiderin findet im Hause dauernde Beschäftigung bei **R. Himmel,** 2. Damm 9.

Ein freundliches ordentliches **Kindermädchen** wird per 1. Juli 2c. gesucht Heilige Geistgasse 94, parterre, 5 Uhr Nachmittags. (14489

Suche Buffetfräulein für Bahnhöfe, auch eine die **polnisch spricht,** und solche, die **gleichzeitig das Bedienen der Gäste** übernehmen, von sofort und 1. Juli, **Hardegen Nachfl., Heil. Geistgasse 100.**

Suche Aufwärterin mit guten Zeugnissen. **Hardegen Nachflgr.,** Heil. Geistgasse 100.

1 alte ehrl. Frau für ein 5 Mon. altes Kind für den Vorm. ges. Off. unt. **A 70** an die Exp. d. Bl.

Jg. saub. Mädchen für d. Nachm. mld. sich Rittergasse 1, Plätterei.

Ein sauberes Mädchen für Nachm. gesucht Holzgasse 27.

Aufwärterin für den ganzen Tag meld. sich Kohlenmarkt 10, **Mintz.**

Ein Mädchen für Nachmittag zu Kind. melde sich Altes Roß 2, pt.

1 Amme von sogleich, ordentlich. Hausmädchen zum 2. Juli sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

Ein zuverlässiges Mädchen kann sofort eintreten bei **Bergmann,** Langgarten 28.

Ein junges Mädchen, das bei einer Schneiderin gearbeitet hat, melde sich Hohe Seigen 33, pt., r.

Eine zuverlässige Frau oder Mädchen für Wirthschaft und gleichzeitig nach einem Kinde zu sehen, melde sich nach außerhalb bei gutem Lohn. Näheres Thornschegasse Nr. 1, an der Aschbrücke.

Ein ordtl. Mädchen von 14-16 J. k. sich meld. f. e. paar Std. a. Nachm. z. Warten e. Kindes 3. Damm 12, 1.

Ein ehrliches, anständiges, fleißiges Mädchen wird für 2 Personen zum 1. Juli nach Westerplatte, Lindenstr. 7, gesucht.

Recht geübte Schneiderinnen finden dauernde Stellung **Helene Wiens,** Kürschnergasse 1, 2.

Tücht. Rock-, Westen- und Hosenarbeit. auß. dem Hause (nur solche) ges. Off. u. **A 74** an die Exp. d. Bl.

Ein kräft. Aufwartemädchen f. d. Vorm. melde sich Breitgasse 117, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann sucht Stellung von sofort oder später als Bauaufseher oder Zeichner. Offert. u. **A 8** Exped.

Junger Mann, 21 Jahre alt, evang., militärfrei, welcher das Getreide-Spedit.-Geschäft erlernt hat und zuletzt in einem Schiffs-Agent.-Comtoir thätig war, sucht Stellung gleichviel welcher Art bei bescheidenen Ansprüchen. Off. u. **A 12** an die Exped. d. Bl.

30 Mk. Belohn. für Vermittel. e. Schreib.-, Lohn-, Comtoirdienerstell. Gefl. Off. u. **A 44** an die Exp.

Junger Mann, Handwerker, Soldat gewesen, der Caution stell. kann, sucht Stellung als Cassirer, Bote oder ähnliche Stellung. Off. unter **A 56** an die Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann sucht Stellung als Comtoirdiener oder dergl. Off. u. **M. S.** postlag. Neufahrwasser.

Weiblich.

Gebild. Dame gesetzt. Alters in allen Wirthschaftszweigen erfahren, sucht Stellung zur **selbstständigen Führung e. Haushalts.** Gute Zeugn. steh. z. Seite. Off. u. **Z 293** an die Exp. d. Bl. erb.

Kindergärtnerin 1. Cl. mit Concession zum Unterrichten sucht Stellung in Zoppot oder Danzig. Off. **R. R. 23** postl. Zoppot.

1 anst. Mädchen bittet um eine Nachmittagst. Off. u. **A 13** Exff.

1 junge Dame sucht z. 1. Oct. cr. Stellung als **Buchhalterin od. Cassirerin.** Dieselbe wäre geneigt, eine Commandite, gl. v. welcher Branche, zu übernehmen. Prima Zeugn. steh. zur Seite. Gefl. Offerten erbitte unt. **R 77 postlag. Carthaus Wstpr.**

Anst. jg. Mädchen wünscht in ein. Geschäft oder Comtoir als Lehrl. einzutreten. Off. u. **A 50** an die E.

Eine junge Dame, welche die Buchführung erl., aber noch nicht prakt. betrieb. hat, sucht Stell. in e. Comt. Anf. oh. Gehalt. Off. u. **A 53** an die Exp. d. Bl.

Ein anst. j. Mädchen s. v. gleich od. 1. Juli Stell. a. Buffet od. Schank. Offerten unter **A 64** an die Exp.

Ein junge ordentl. Frau bitt. um Stellung z. Waschen u. Reinmach. Zu erfragen Jungferngasse 17, 1.

Aufwartestelle ges. Kumstg. 12, 3, r.

Ein ordentliches Mädchen bittet um Stelle für den Vormittag Rammbau 7, parterre.

Eine junge Frau bittet um eine Aufwartestelle für die Morgenstunden Gr. Nonnengasse 10. 1 Tr.

1 saub. **Aufwärterin** wünscht Stellung für den Vormitt. Zu erfragen Heil. Geistg. 41, part.

Eine Frau sucht eine Aufwartestelle für den Vor- oder Nachmittag Johannisgasse 38.

E. **Handnäherin,** auf Westen u. Jaq. geübt, bitt. um Beschäft. Off. unter **A 78** an die Exp. d. Bl.

Anständige Aufwärterin sucht Stellung für den Vormittag Zu erfragen Mattenbuden 27.

Ein 16jähr. Mädchen vom Lande sucht Lehrstelle in einer Bäckerei oder ähnl. Geschäft. Off. u. **A 67.**

Empfehle perfecte Stubenmädchen mit guten Zeugnissen für Güter vom 1. Juli. **Hardegen Nachfl., Heil. Geistgasse 100.**

Unterricht

Ein Secundaner wünscht Sext. od. Quintan. Nachhilfest. zu erth. Off. unter **A 28** an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

Hypotheken-Capital offerirt billigst **Wilh. Wehl,** Frauengasse 6. (5489

Erststellige Hypotheken vermitteln und Baugelder offeriren (14334 ***Meller & Heyne,*** Langgarten 93/94.

Zur ersten Stelle werden **19 000 Mk.** gesucht. Offerten u. **Z 258** an die Exped. d. Bl. Agenten ausgeschlossen.

1000 Mk., 6 %, suche ich auf sich. Hypothek. Off. u. **Z 425.** (14570

3000 M. zu 5 % a. sch. Gartengrdst. w. ich ced. Off. u. **Z 424** an die Exp.

9000 M., 5 %, cedir. Off. unt. **Z 426.**

Suche 10—11 000 Mk. zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher. Off. u. **Z 446** an d. Exp. d. Bl. (14590

Zur ersten Stelle werden 36000 od. 22500 M. zum 1. Juli gesucht. Grundstückstaxe 70000 M. Off. u. **A 5** an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein neu ausgebaut. Eckgrundstück, Danzig, Hauptstr. gelegen, hinter 24000 M. Bankgeld **12000 Mk.** zu 5 % Versicherung 52 400 M. Offert. unter **A 6** an die Exp. d. Bl. erb.

5000 Mk. werden zur ersten Stelle gesucht. Off. u. **A 21** an die Exped.

Mark 40 000 bis Mark 45 000 Hypothekengeld auf ein Grundstück (jetzige Taxe M. 98 000) vom 1. Juli gesucht. Offerten unter **Z 281** an die Exp. d. Bl.

1000 ℳ z. sich. St. hb. i. Auftr. z. vrg. E. Häkerei suche zu kauf. od. pass. Gelegenh. zu mth. Off. u. **A 34.**

7000 Mark zur ersten Stelle gesucht. Offerten unter **A 42.**

9000 Mark zu 4½ Proc. werden zur ersten Stelle von sogleich oder später gesucht. Offerten unter **014655** an die Exp. d. Bl. (14655

Ich suche zweimal 9-10000 ℳ zu 4½ % auf 2 neuerbaute Grundstücke bei Langfuhr. 2500 ℳ sind zum 1. Juli zu 5% 1. oder 2. Stelle zu vergeben; zum Juli 8000 und 6000 ℳ, zum October 5000 ℳ. Näh. bei **Thurau,** Holzgasse 23.

Suche 9000 ℳ auf eine ländl. Besitzung zur 1. Stelle z. 1. Oct. Off. unter **A 41** an die Exp. d. Bl.

19—20000 ℳ werd. z. 1. Juli z. 1. St. in Zoppot zu 4½ % ges. Off. unter **A 27** an die Exp. d. Bl.

Mk. 20000 4% vom Selbstdarl. auf erststell. Hypothek zu begeben. Offert. unt. **A 51** Exped.

Wer leiht einem Handlungsgehilfen 50 ℳ gegen Vergütig. Off. unter **A 62** an die Exp. d. Bl.

Wer leiht 20 Mark? Offert. unt. **A 63** Exp. d. Bl. erb.

7000 Mk., hinter 6000 ℳ, auf e. Grundst., Rechtst., v. Selbstdarl. gesucht. Off. u. **A 38** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Ein gr. schwarz-braun. **Hund** hat sich eingef. Abzuh. Neubau Langfuhr, Königsthalerweg, **Labuda.**

Ein grauer Kinderkragen ist in der Langgasse verloren. Abzugeben Brandgasse 13, 3 Treppen.

1 Portemonnaie mit 3 ℳ Inhalt von Bischofsgasse bis Wellengang verl., abzug. Bischofsgasse 12b.

Ein gelbbrauner **Glacéehandschuh** ist gefunden, abzuholen Stützengasse 7, pt. **Hinz.**

1 Arbeitsbuch auf den Namen Johann Herrmann verloren, abzug. Mottlauergasse 2, Hof.

Zwei Schirme sind am 16. d. M. am Billetschalter des Hauptbahnhofes stehen geblieb. Gegen Belohnung abzugeben Stützengasse 7, parterre, bei **Dehnke.**

Ein brauner Regenschirm verloren, abzug. gegen Belohn. Beutlergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Ein schw. Ledertäschchen mit gemahl. Kaffee a. 16. d. M. verl., abz. b. **Dunckern,** Sperlingsg. 10.

1 schwarzseid. Regenschirm mit Perlmutterkr. ist Sonnt. in d. St. Katharinenkirche steh. gebl., abz. geg. Bel. Tischlerg. 10, 1 Tr. rechts.

Ein Pince-nez mit kleiner Kette ist am Sonnabd. d. 12. Juni verloren. Gegen Belohnung abzugeben Heil. Geistgasse 74, 1 Tr.

1 dklbr. Hund m. Maulk. u. Steuermarke hat sich eingef. G. Futterk. abzuh. Kl. Walddorf 12. (14624

Kleiner Fächer vom Armband im Sängerheim gefunden. Abzugeben Hundegasse 80, 2 Tr.

Vermischte Anzeigen

Dr. med. Rehfeld,

prakt. Arzt, (14578
prakticirt während des Sommers
in Hela.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit **1. April Gr. Wollwebergasse 10.**
M. Henning.

Ein Mädchen, Gutsbesitzerstochter, 18 Jahre, 30000 ℳ Vermögen, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter **F. 5 postlagernd Carthaus Wpr.** erbeten.

Reelles Heirathsgesuch!
Ein Maschinenbauer, 30 Jahre alt, kath., wünscht die Bekanntschaft einer kath. Dame oder jg. Wittwe zwecks Verheirathung zu machen. Offerten unter **A 23** an die Expedition d. Bl. (14616

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Das lästige, oft unerträgliche
Hautjucken,
sowie daraus entstandene
Gesichtsröthe u. Flechten
wird schnell und sicher beseitigt
Holzgasse 27, pt.

Ein Mädchen, ev., im Alter v. 5-7 Jahr. w. für e. ger. Verg. in Pflege genomm. Off. u. **A 49** Exp.

Anst. Leute wünschen ein Kind gegen einmal. Abfind. in Pflege zu nehmen. Offert. u. **A 52** Exp.

Jede Maurer- u. Zimmerarbeit
wird fachgemäß bei billiger Preisberechnung **prompt und sauber** ausgeführt. Offert. unter **A 36** an die Exp. dieses Blattes.

Rohr in Stühle jeder Gattung wird sauber und stark eingeflochten Holzgasse 5, parterre.

Haararbeiten jeder Art fertigt billig und gut **J. Schramowski,** Altst. Grab. 26.

Jede Malerarbeit
führt billigst aus (14552
R. Borchardt, Hl. Geistg. 63.

Schirmreparaturen u. Bezüge w. saub. u. bill. angef. i. d. Schirmfabr. Langgasse 82. **S. Deutschland.**

Fahrräder werden gegen Diebstahl und Unfall versichert Schüsseldamm 6, parterre.

Maurer-Reparaturen sowie Dachtheeren wird gut und billig ausgef. Altstädt. Grab. 83, 1 Tr.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Wer nimmt Pferde in Weide?
Off. an **Matschke,** Oliva. (14509

Damenkleider werden sauber und modern gearbeitet Große Mühlengasse 13, parterre v.

F. H.- u. Damenw. jed. Art, compl. Anz. u. Kleid. a. neu, i. Fr. getr., w. z. Wasch. u. Plätt. ang. Off. u. **A 33.**

Zwei Knaben im Alter von 4 und 3 Jahren gestern Abend 8 Uhr am hohen Thore verschwunden. Der eine war mit weiß. Kleid. der and. m. blauen Sammethöschen u. blau u. weiß gestr. Blouse bekl. Wer über den Verbleib d. b. Kinder Ausk. geb. kann, möge sich meld. b. **Rudolph Czerwinski,** Fleischerg. 74, 3 Tr.

Hochfeine Fracks
und
Frack-Anzüge
verleiht (9023
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks
und (14359
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 36.

Katzen zu verschenken Melzergasse 6, 1 Tr.

Hocheleg. Damen-Costume werd. nach d. neuest. Pariser u. Wiener Schnitt, wie a. Trauer- u. Brauttoiletten, ganze Aussteuern in kürzester Zeit bei billigst. Preisberechnung gefertigt. Auch können daselbst junge Damen an einem 4—6-wöchentl. Cursus in der feinen Damenschneiderei, hauptf. Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneid. u. Maschinn. theiln. J. Dame k. nach d. Lehrz. 1-2 Probe-Cost. f. sich anf. Damen v. Lande erh. gleichz. Pension. **V. Ramlau,** Modistin und Zeichenlehrerin, Fleischergasse 38, parterre.

Feine Wäsche w. saub. gewaschen u. geplättet. Off. u. **A 3** an d. Exp.

Zum Johannisfest
ist ein der besten Restaurations-Plätze zu vergeben. Bewerber wollen Offerten unter **A 82** in der Expedition d. Bl. niederleg.

Die erkannte Frau, welche am 16. d. Mts. beim Kaufm. **Möhrke,** Häker- u. Petersiliengasse-Ecke, d. Packet Kleiderstoff a. Vers. mitgen. hat, w. ers., dass. dort sof. abzug.

Für 5 Mk. pr. Nachn. versendet das Recept zur Fabrik. ihres anerk. vorzügl. Tafelsenfes u. e. 9 Pfd. Probeeimer ff. Tafelsenf Lüner Senffabrik Lünen i. W.

Reisekoffer
in grösster Auswahl,
von 2,50 Mk. an,
in allen Preislagen, empfiehlt (14652
Bruno Berendt
Kohlenmarkt Nr. 1, Ecke Holzmarkt.



Triumph-Harmonikas D. R. G. M. No. 63019 sind die besten der Welt. Nr. 19¾ mit 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge, 40 Stimmen, Eckenschoner 2c. **nur 5** ℳ Nr. 23 3chörig **8** ℳ Nr. 27 4chör. **9** ℳ Accordzither **3½** ℳ Schule und Packung umsonst. Porto 80 ₰. Nur zu haben beim Erfinder **Wilh. Müchler,** Neuenrade 2, Westf. (12573

Selbst gebrannte
Kaffees
stets sauber und frisch von 80 ₰ bis 2 ℳ a Pfund empfiehlt
M. J. Zander,
Breitgasse 71.

Englische Schweißblätter
sind die einzig praktischen, welche wirklich den Schweiß aufsaugen, angenehm kühlen und das Kleid vor Rissen unter den Armen schützen. Alleinverkauf bei **Robert Krebs,** Hundeg. 37. (1519

Kaffee-Special-Geschäft,
S. Tayler, Breitgasse 4,
empfiehlt seine vorzüglichen
frisch gebrannten Kaffee's

en gros.
per Pfund 1,00 ℳ,
per Pfund 1,20 ℳ,
per Pfund 1,30 ℳ,
per Pfund 1,40 ℳ,
per Pfund 1,60 ℳ,
per Pfund 1,80 ℳ,
per Pfund 2,00 ℳ.
en detail.
[325

Bettfedern-Reinigungsanstalt
A. Fritsch, Altes Roß 4,
empfiehlt sich zur Reinigung von Betten m. Reinigungsmaschine.

10%
extra Rabatt gewähre der vorgeschrittenen Saison wegen. — Muster meiner wirklich gediegenen berühmten, unverwüstlichen **Herrenstoffe, kostenfrei.**
Tausende Anerkennungen, feinste Referenzen. (12885
Adolf Oster,
Moers a. Rhein. (34

Matjesheringe!
Soeben eingetroffen: delicate, neue, englische **Matjesheringe,** Junifang, pro Stück 10, 8, 5 ₰, 3 Stück 25, 20 und 15 ₰. Neue Schotten, Salzheringe 3 Stück nur 10 ₰ empfiehlt (14537
J. Lachmann,
Altstädtischen Graben 87.

18 Flaschen
3 Mark.
Harzer Sauerbrunnen Juliushall.
General-Depot
Robert Krüger Nachfl.,
Danzig, Langenmarkt 11. Telephon 359.

Verkaufsstelle d. Schlächterei vereinigter Landwirthe in Rosenberg empf. alle vorkomm. **Wurstwaaren, Landwurst** à Pfd. 80 ₰, sow. **Butter** à Pf. 70 ₰, **Schmalz** à Pfd. 50 u. 60 ₰. **M. Weidenberg Ww., Breitgasse 77.**



Eine äußerst solid gebaute **Concert-Zug-Harmonika** mit Glockenbegleitung, 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässen, vollst. fein. Nickel-Eckenbeschlag, off. Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, beste **Neusilber-Stimmen,** daher volle **Orgelmusik: wirkl. grosse Prachtinstrumente.** (12197
mit 2 Reg. 40 St. ℳ 5,50,
„ 3 echten „ 60 „ „ 7,50,
„ 4 echten „ 80 „ „ 9,50,
„ 6 echten „ 120 „ „ 20,00,
versenden gegen Nachnahme
Gebr. Gündel,
Klingenthal i. S.,
Harm.-Fabr. (kein Zwischenhdl. Schule gratis. Umtausch gestatt.

H. Deutschland's
Möbel-Magazin,
79 Breitgasse 79
empfiehlt:
Neue Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren,
Complete Einrichtungen
für Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche,
Braut-Ausstattungen
für 300, 400, 500, 600 Mark,
Zimmer-Einrichtungen
für Hotels und Villen.
Großes Lager
Kleiderschränke, Verticows, feine nussb. Stühle 6, 7, 8, 9 ℳ, **Sophatische,** 14, 17, 20, 24 ℳ, **Waschtische, Speiseausziehtische, Paradebettgestelle, Bettgestelle und starke Federmatratzen, Hrn.-Schreibtische, große Pfeilerspiegel** 15 ℳ 2c., fertige Plüschgarnituren, Ripssophas, Schlafsophas, Sophas und Matratzen.
Besichtigung vorher gestattet. Sonntags bis 1 Uhr.
Versandt nach allen Orten.

Ein Wellenbad



und alle anderen Bäder bietet nur **Dittmann's Wellenbadschaukel** D. R.-P., 23000 Stück verkauft.
Verkaufsstelle:
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

CIMEXIN
Gesetzlich geschützt im In- u. Ausland.
Durch zahlreiche **militärbehördliche** Atteste anerkannt **unfehlbar sicher u. nachhaltig,** erprobt als bestes existirendes **Special-Mittel gegen Wanzen.**
Nicht zu verwechseln mit wirkungslosen Allgemein-Mitteln. Anwendung ohne jede Belästigung. Zeugn. u. Prospecte gratis.
Erhältlich in Droguerien nur in Original-Flaschen zu 50, 75 und 150 Pf.
Allein-Verkauf für alle Länder:
Rudolf Erlenwein, Hannover.

In grosser Auswahl
empfiehlt:
Steppdecken, (14471
Wollene Schlafdecken,
Bade-Laken,
Bade-Mäntel,
Bade-Handtücher,
Bade-Hemden,
Bade-Hauben,
Bade-Pantoffel,
Frottoir-Handtücher,
Frottoir-Handschuhe.
Ludwig Sebastian
29 Langgasse 29.

Reste,
die sich während des Frühjahr- und Sommer-Geschäftes beim Auftheilen der Stücke angesammelt haben, verkaufe ich jetzt zu sehr
billigen Preisen.
Es sind dies durchweg gute gediegene Stoffe, die noch zu großen und Knaben-Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern oder Westen ausreichende Maaße enthalten. (14606
Hermann Korzeniewski,
Tuchgrosshandlung,
Hundegasse 112.

The Queen.

Zum 60. Regierungs-Jubiläum der Königin von England 20. Juni.

Von Frank Robinson.

(Nachdruck verboten.)

Die achtzehnjährige Prinzessin, die in der Nacht zum 20. Juni 1837 in Kensington-Schloß aus dem Schlafe geweckt wurde, um die Mittheilung entgegenzunehmen, daß sie durch den Tod ihres Oheims Königin von Großbritannien und Irland geworden sei, pflegte ihre Großmutter, die Herzogin Auguste von Coburg, unter Anspielung auf ihr Geburtsdatum, gern „die kleine Maiblume" zu nennen. Und dieser poetische Vergleich war nicht unzutreffend. Die Tochter des Herzogs von Kent war ein reizendes Geschöpf mit einem zarten lieblichen Gesichte, einem Vogelstimmchen und einem liebenswürdigen Zuge jungfräulicher Verlegenheit. Für sie bedeutete jener 20. Juni eine gewaltige Umwälzung. Gestern noch eine wenig beachtete, in tiefster Zurückgezogenheit lebende Prinzeß, in deren Elternhause es verhältnißmäßig recht bescheiden zuging; heut Inhaberin eines der wichtigsten Throne Europa's und Besitzerin, wenn nicht großer politischer Macht, so doch ungemein reicher Einkünfte und eines kaum berechenbaren Einflusses. Sehr wenig wußten England und die Welt damals von dem Charakter dieser aus dem Schatten des Privatlebens in den Lichtkreis der Geschichte eintretenden Persönlichkeit. Sie war 18 Jahre alt, — und darin lag eigentlich der Kern ihres damaligen Wesens. Scheu und wißbegierig, schnell in der Parteinahme und eindrucksfähig, ein wenig launenhaft zugleich — diese Züge theilte sie mit den meisten Mädchen ihres zierlichen Alters. Doch zeigten sie bei näher Kennenden, daß ihr Charakter der Eigenart keineswegs entbehrte. Merkwürdig mischten sich bei ihr eine ausgesprochene Fähigkeit zu voller Hingabe und warmem Mitempfinden mit einer entschiedenen Betonung ihrer Persönlichkeit und einem starken Eigenwillen: deutsches Blut und englische Erziehung schienen diese Mischung veranlaßt zu haben. Wie sich aber ihre Persönlichkeit weiter entwickeln würde, das hing von dem Einflusse ihrer neuen wichtigen Stellung — und ihrem Manne ab.

Da hatte sich zwar die junge Königin eine echte Mädchenlaune in den Kopf gesetzt. Sie wollte nicht heirathen, wenigstens nicht jetzt heirathen. Der plötzliche Umschwung der Verhältnisse brachte ihr die Heirathsgedanken aus dem Sinne. Sie selbst hat später mit Unwillen an ihre damalige Absicht, alle Eheprojecte noch einige Jahre hinzuziehen, gedacht. Doch es kam anders, als der Mädchenkopf es sich zurechtgelegt hatte: Prinz Albert von Coburg kam, wurde gesehen und siegte, und drei Jahre nach ihrem Regierungsantritt war Königin Victoria eine glückliche Gattin geworden.

Eine glückliche Gattin — wenn je dies Wort an seinem Platze war, so traf es hier zu. Die glücklichsten beiden Jahrzehnte des Lebens der Königin begannen. Von der seltenen Persönlichkeit des Prinzen-Gemahl ging ein belebendes Fluidum aus, das seine ganze Umgebung anregte und mit Lebensfreude erfüllte. Die junge Königin, bis dahin im Ganzen ein unfreies Spielzeug der Verhältnisse, begann durch ihn zum Gefühle wirklichen Lebens, eigener Bethätigung, freien Genießens sich zu entfalten. Sie verdankte ihm Alles. Er war es, der sie schnell von jener Neigung zu eigensinniger Parteinahme curirte, die sie im Anfange ihrer Regierung besonders in der auffallenden Zurücksetzung, ja Kränkung der Tories gezeigt hatte. Er war es, der sie politische Dinge geschichtlich verstehen lehrte, der ihr Einblick in das menschliche Leben öffnete. Er führte sie zu dem Jungbrunnen der Natur, indem er jene berühmt gewordenen Ausflüge in das schottische Hochland veranstaltete, die bald zu dauernder Ansiedelung daselbst in Balmoral-Castle führten; er zeigte ihr nicht nur die Schönheiten der Landschaft, sondern lehrte sie sie auch sehen, indem er hier Basel, dort Neapel oder Vlamland zum Vergleiche heranzog. Und willig ging die Königin auf alle Anregungen des innig geliebten Mannes ein. Sie war ganz Hingabe für ihn. In ihrem Tagebuche aus dem Hochland ist dear Albert, und was er thut, sagt und denkt der stete Refrain. Was er vollendet, ist ihr geweiht. Wenn die greise Monarchin noch heut ebenso sehr an Balmoral und Osborne (auf der Insel Wight) hängt, als sie Windsor-Castle verabscheut, so verräth sie im Jahre 1856 einmal selbst den Grund davon in schlichten innigen Worten: „Mit jedem Jahre hängt sich mein Herz fester an das theure Paradies (Balmoral), und um so mehr, als alles meinen theuren Alberts eigene Schöpfung, eigenes Werk, eigener Bau und eigene Anlage ist, ebenso wie in Osborne; und sein großer Geschmack und der Abdruck seiner lieben Hand prägen sich überall aus."

Ja, Königin Victoria war glücklich. Sie lebte in vollen Zügen. Alle ihre freundlichsten Eigenschaften entwickelten sich. Sie war die zärtlichste Gattin und Mutter. Allem Edlen brachte sie reges Interesse entgegen; sie zeichnete und trieb Musik; sie hatte vor den großen Künstlern eine solche Achtung, daß sie zitterte, als sie in Mendelssohn's Anwesenheit sang; selbst als 65jährige sagte sie noch zu einem Aquarellisten, der sie zu unterrichten anfangen sollte: „I feel quite nervous." Dem Zwange englischer Steifheit und Etikette war sie entflohen; im stillen Familienleben, in den „geliebten highlands" oder an Bord ihrer Lustjachten blühte ihr stilles Glück. Sie liebte den Frohsinn, ihr helles Lachen erfüllte die Räume ihrer Schlösser; sie war außer sich vor Vergnügen, wenn sie unerkannt mit dem Gemahle durch die Berge reiste, mit den Leuten sprach und Prinz Albert dann ihre Namen in einer Selterflasche mittheilte. All' ihr idyllisches Glück vertraute sie jenen Tagebuchblättern an, die seitdem allgemein bekannt geworden sind: schlichte, einfach und klar geschriebene Blätter, nicht die Ergüsse einer geistreichen Schriftstellerin oder gar eines Genies, wohl aber die Erlebnisse einer glücklichen, lebensfrohen, warmherzigen Frau und Mutter, die, wie mit großen offenen Augen, all' die Herrlichkeiten des Lebens und der Welt entdeckt und sie mit fast kindlicher Freude genießt.

* * *

All' dies Glück zerstörte das Jahr 1861 mit einem Schlage. Der Wittwenschleier, den Königin Victoria seit damals nicht mehr abgelegt hat, ist gewissermaßen ein Symbol ihres ganzen weiteren Lebens geworden. Ein Schleier hat sich darüber gelegt.

Die Königin ist gewissermaßen beim Jahre 1861 stehen geblieben. Ihre Anschauungen haben sich nicht weiter entwickelt, und neue Menschen und Dinge beurtheilt sie nach den Gesichtspunkten und Ideen jener Zeit. Selbst den Fortschritt der Mode erkennt sie nicht an. Sie verlangt von den Damen ihrer Umgebung noch heute das decolletirte steife Costüm und die Federtoque einer vergangenen Zeit. Allmählich erging es ihr und ihrem Hofe wie dem Dornröschen im Märchen: die Vergessenheit spann sich um sie und schloß sie von der Gegenwart ab. Der Hof der Königin Victoria ist ein Hof der Vergangenheit und Vergessenheit. Er ist so unendlich still und — das ist nicht zu bestreiten — sehr langweilig. Die lachende, frohsinnige Königin von einst ist schweigsam und mißlaunig. Gar häufig sitzt sie beim Diner in Erinnerungen und Gedanken versunken, ohne zu sprechen, und ein tiefes Schweigen herrscht an der Tafel, da Niemand die Königin zuerst ansprechen darf. Es wird gegessen und servirt, der Tag wird eingetheilt und die Feste werden gefeiert wie einst — damals. Aber die Welt ist der Königin fremd, ja verhaßt, sie zieht sich zurück, überläßt dem Prinzen von Wales die Repräsentation und zeigt sich ihrem Volke nur bei seltenen Gelegenheiten.

* * *

Mit rührender Pietät hegt und pflegt die Königin alles was aus der Blüthezeit ihres Lebens stammt oder daran erinnert. Noch heute empfängt sie keine Frau, die in Trennung oder Scheidung von ihrem Manne lebt, weil ihr die Anerkennung eines solchen Verhältnisses wie eine Versündigung an dem Andenken ihrer Ehe erscheinen würde. Die Liebe zu dem theuren Schottland, wo sie an der Seite des Gemahls ihre glücklichsten Tage verlebte, ist fast zu einem Cultus geworden und keine Unbequemlichkeit kann sie verhindern, ihr geliebtes Balmoral aufzusuchen. In Schottland nahm sie auch noch am längsten selbst an Unterhaltungen Theil, wie z. B. an jenem Balle, auf dem die Mitglieder des Hofes mit der Dienerschaft gemeinsam zu tanzen pflegten. Ihre ganze Zärtlichkeit gehört jetzt ihren Kindern und Nachkommen. Sie ist das Muster eines patriarchalischen Familienoberhauptes. Selbst den entferntesten Gliedern ihrer so weit verzweigten Familie widmet sie von Hause aus eine liebevolle Theilnahme. Sie verfolgt sie alle und ihr Schicksal genau, sie greift fördernd in ihr Leben ein und ist, wie alle echten Großmütter, eine leidenschaftliche Ehestifterin. Das schließt nicht aus, daß die Familienglieder, die gegen ihren Willen handeln, ihren ganzen Zorn erfahren müssen; welch schwere Kämpfe hat es z. B. Prinzeß Beatrice, ihre jüngste Tochter, gekostet, ehe sie die Einwilligung zu ihrer Ehe mit dem Prinzen Heinrich von Battenberg erlangen konnte. Dem einmal Acceptirten aber schenkt sie dann wieder ihre ganze Neigung. Zärtlich pflegt sie das Andenken der Verschiedenen, unseres Kaisers Friedrich z. B. und das der Großherzogin Alice von Hessen.

Es ist nicht zu leugnen, daß dieser aus der treuen Erinnerung an ihr Eheglück entspringende starke Familiensinn das Empfindungsleben der Königin einseitig gestaltet hat. Sie ist gegen Andere allmählich mit den Jahren rücksichtsloser geworden. Besonders von ihren Hofdamen und Vorleserinnen verlangt sie überaus viel. Sie dürfen, was ihnen auch widerfahre, keine traurige oder freudige Erregung zeigen, sie müssen eine gleichmäßige Stimmung bewahren, auf ihre eigene Neigungen und Ansichten zu Gunsten derer ihrer Herrin verzichten, Toiletten ihres Geschmacks tragen, immer dienstbereit und dienstfähig sein. Den geringsten Abweichungen von den Anforderungen der Königin und den Gewohnheiten ihres monotonen Lebens folgt sofortige Entlassung. Sie müssen in der erstarrten Formenwelt ihrer greisen Herrin völlig aufgehen. Freilich wäre nichts verkehrter als die Annahme, daß diese Herrin für sie nun keinen Antheil und kein Herz habe. Sie ist mit den Jahren sehr anspruchsvoll und eigen geworden, aber sie will das Beste der sie umgebenden Personen. Oft hat sie als deus ex machina ihr bedenkliches Schicksal zum Guten gefügt. Für alte verdiente Diener sorgt sie mit großer Liebe und bekümmert sich um ihr und ihrer Angehörigen Ergehen mit unerschöpflichem Interesse. Oft überrascht sie durch selten tactvolle Rücksicht. So fährt sie noch heut bei öffentlichen Veranstaltungen, an denen sie theilnimmt, bei jedem Wetter im offenen Wagen, um die herbeigeströmten Massen nicht ihres Anblicks zu berauben. Derartige Züge sind ins Volk gedrungen und haben ihr seine ganze Liebe erworben. The Queen ist dem Engländer wirklich theuer; the Queen ist für alle Parteien ein unverletzliches Heiligthum. Und auch der Ausländer wird ihre zahlreichen guten Eigenschaften mit Sympathie anerkennen und es würdigen, daß sie in schweren Schicksalen ein menschenfreundliches Herz bewahrt und der Versuchung widerstanden hat, eine große Stellung zu mißbrauchen. So wird Königin Victoria in der eigenartigen Reihe von Fürstlichkeiten, die gerade die Geschichte unseres Jahrhunderts aufzuweisen hat, einen ehrenvollen Platz einnehmen.

Eingesandt.

Die Erde grünt im lieblichsten Blüthenschmuck,
Der Himmel lacht im köstlichsten Aetherblau,
Und Frühlingslüfte wehen linde,
Jubelnd ertönet das Lied der Lerche.

O Dank dir, Schöpfer, über dem ew'gen Raum,
Aus tausend Herzen schallet dein Lob empor,
Des Kranken Brust, ach, athmet Hoffnung
Und der Gesunde durchstreift die Wälder.

Wohl zu den schönsten Ländern auf dieser Welt
Zähl' ich des Deutschen herrliches Vaterland,
Und unter Deutschlands schönsten Städten
Nenn' ich mit Stolz auch mein liebes Danzig.

Wie majestätisch ragt deiner Thürme Pracht!
Wie altehrwürdig steht deiner Häuser Schmuck!
Aus altersgrauen Festungsmauern
Reden uns längst schon entschwund'ne Zeiten.

Rings um die Stadt zog jüngst noch ein grüner Kranz
Sich hoher Wälle, schützend das traute Heim,
Nun wich gar viel dem neuen Zeitstrom,
Doch aus den Trümmern wächst neues Leben.

Und hoch noch ragt der mächtigen Bäume Reich
In der Alleeen herrliche Blüthenpracht,
Von ferne grüßt das Meer, das blaue,
Ladet die Menschen zum frischen Bade.

Darum hinaus jetzt! Eilt aus der Stadt hinaus!
Die Arbeit ruhe! Schüttelt die Sorge ab!
Nur ein paar Stunden täglich athmet
Heilende Lüfte in Wald und Haine.

Doch steigst du lieber oben auf Bergeshöh'n,
Wo Athem freier, kräft'ger der Pulsschlag geht,
So folge freundlich meinem Rathe:
„Bischofs- und Hagelsberg sei dein Ziel dann".

So würd' ich sagen, wär's dort nicht anders jetzt,
Wär's noch wie früher. Aber mein Herz bedrückt's,
Seh' ich den Mann dort finster schreiten
Drohend mit Säbel und Schießgewehre.

Willst du dort gehen, friedlicher Wand'rer, hör':
„Pflück' keine Blumen, reiß' dir kein Sträußchen ab,
Halt' deinen Knaben fest am Arme,
Daß er nicht Gräsern und Halmen schade.

Auch lauern seitwärts blumen- und grasbedeckt —
Nicht gift'ge Schlangen, nimmer befürchte dies! —
Nein, spitz'ge Pfähle, in die Erde
Sinnig geschlagen auf höhern Antrieb.

Sie steh'n versteckt da, nimm dich in Acht, o Freund,
Tritt nicht zur Seite, gehe stets grade aus,
Zähm' deines Buben wilde Triebe,
Daß ihr nicht werdet gepfählet lebend."

So müßt' ich warnen! Hab' ich's doch jüngst geseh'n,
Wie sich ein Knabe, fliehend des Kriegers Zorn,
Im Laufe fallend schwer verletzte
Hände und Knie' auf den tück'schen Pfählen.

Giebt's denn kein Mittel? rufst du verzweifelnd aus.
Ich weiß ein Mittel: heilige Hermandad,
Und mächt'ger Herr du vom Commando,
Löst uns vom Tod und den spitzen Pfählen!

Sagt auch dem Krieger, der da so drohend geht,
Er möge freundlich warnend dem Wand'rer nah'n,
Dann wird sich freuen Bub, und Alter,
Dankbaren Herzens des Weges gehen.

S.

Die landwirthschaftliche Ausstellung in Hamburg

ist gestern von dem Präsidenten der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, feierlich, eröffnet.

Auf ihrem Rundgange durch die Gauen des Deutschen Reiches ist die Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft, diese großartigste unter den Vereinsschöpfungen der neuesten Zeit, wieder nach dem Norden des Vaterlandes gelangt. Wahrlich, bei dem erregten Streite der politischen Parteien, bei dem, so schreibt die „Post", so viel Mißverständniß und Unkenntniß, so viel Verbitterung und Feindseligkeit — leider — mit untergelaufen ist, thut es doppelt Noth, auf einem völlig neutralen, von Leidenschaft und Entzweiung freien Boden sich zu begegnen, um in ruhiger, sachlicher Würdigung der gegenseitigen Interessen den Boden zu friedlicher und freundlicher Verständigung wiederzugewinnen. Und diesen Boden hat die Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft geschaffen, indem sie durch ihre Wanderausstellungen, durch ihre wissenschaftlichen und technischen Anstalten und Abtheilungen sich lediglich dem Fortschritte des landwirthschaftlichen Betriebes dienstbar machte.

Bei der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft — soweit Menschenwerk überhaupt ein so uneingeschränktes Lob verdient — klappt Alles. Es klappen auch die Ausstellungen. Eine der hauptsächlichsten Neuerungen des vorigen Jahres war die Errichtung einer Molkereihalle. Man sehe diese langen Reihen riesiger Käse an — groß wie ein Wagenrad, saftig, duftend, feinfarbig. Man prüfe diese Hunderte von Büchsen, Gläsern und Fässern mit feiner und feinster Butter, sorgsam und geschickt mit Eis gekühlt, und man wird erkennen, daß kaum eine Geschmacksrichtung unberücksichtigt und unbefriedigt bleibt, daß die deutsche Molkerei, die ja schon wegen des gerade bei ihr stark ausgebildeten genossenschaftlichen Principes eine besondere Stärke besitzt, sehr wohl im Stande ist, den Wettbewerb mit dem Auslande aufzunehmen. Im vorigen Jahre war es die süddeutsche ungesalzene Süßrahmbutter, die in der Butterabtheilung das Feld beherrschte; heute wiegt naturgemäß die in Norddeutschland übliche gesalzene Butter aus saurem Rahm vor. Die für die Ausfuhr nach England bestimmte Butter, in saubere Fässer appetitlich verpackt, zeigt, daß das „made in Germany" auch für die landwirthschaftlichen Erzeugnisse in nicht unerheblichem Maße gilt. Eine geräumige, wohleingerichtete Kosthalle ermöglicht die Prüfung der ausgestellten Käsesorten unter den angenehmsten äußeren Umständen, und zum besonderen Lobe dieser Ausstellung darf erwähnt werden, daß endlich auch der Bremer Ehrenpreis für Dauerbutter, der bei der unerbittlichen Strenge des Preisgerichtes schon ein paar Jahre der Verwendung vergeblich harrte, seinen Herrn gefunden hat. Er wurde der Molkerei-Genossenschaft Grasleben (bei Weferlingen in Sachsen) zuerkannt. Auch die übrigen Dauerwaaren, Milch und Milcherzeugnisse, Fleisch und Gemüse, sowie sonstige Conserven aller Art, weisen Fortschritte gegen früher auf, so daß die Preiszuertheilung reichlich ausfiel.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer.

Berufungssachen.

Was ist verdorbene Butter? Diese Frage beschäftigte heute das Berufungsgericht. Die hiesige Criminalpolizei hat s. Zt. bei dem Victualien- und Butterhändler Maximilian Fl. ein halbes Pfund Butter beschlagnahmt, welches von dem Nahrungs-Chemiker Herrn Apotheker Hildebrandt für verdorben erklärt wurde. Das gegen Fl. vor dem Schöffengericht eröffnete Verfahren endete mit der Freisprechung des Angeklagten, doch ist gegen das Urtheil von seiten der Königlichen Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt worden. Im heutigen Verhandlungstermin giebt der Sachverständige Herr Hildebrandt ein längeres Gutachten ab, welches dahin zu resumiren ist, daß dem Angeklagten, welcher bereits ein Jahr lang Butterhändler ist, bei gehöriger Aufmerksamkeit der schlechte Zustand seiner Butter nicht hätte entgehen können. Das beschlagnahmte Quantum habe bereits ein krümeliges und unappetitliches Aussehen gehabt, der Geschmack sei ranzig gewesen, auch hätten sich auf der Oberfläche bereits kreisrunde weißliche Flecke von der Größe einer Erbse gezeigt. Die chemische Untersuchung habe eine Versäuerung von 11 Grad gezeigt, während die höchste Grenze 8 Grad sei. Jede Butter, die mehr als diesen Säureprocentsatz habe, sei vom Standpunkte der Wissenschaft als ranzig und minderwerthig anzusehen. Allerdings könne der Zustand der beschlagnahmten Butter nicht schlechter als der der hierorts gewöhnlich zum Backen verwendeten Butter genannt werden. Die schlechten Säuretheile verflüchten sich größtentheils vor der großen Backhitze. — Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Bielewicz führt aus, daß „verdorben" im Sinne der Wissenschaft noch lange nicht „verdorben" im Sinne des Gesetzes sei. Letzterer Begriff sei erst dann vorhanden, wenn das Nahrungsmittel beim Genuß dem menschlichen Körper unbekömmlich oder nachtheilig werde. Dieses könne jedoch nach dem Gutachten des Sachverständigen nicht angenommen werden, da die Butter thatsächlich noch zu Backzwecken zu verwenden gewesen ist. Er bittet principaliter um Freisprechung seines Clienten eventl. um milde Bestrafung wegen fahrlässigen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz. — Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß der Angeklagte bei gewöhnlicher Aufmerksamkeit den verdorbenen Zustand der Butter hätte bemerken müssen und verurtheilt ihn, unter Aufhebung des ersten Urtheils, auf Grund des § 14 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 wegen Fahrlässigkeit zu **10 Mark Geldstrafe.** Die beantragte Publication des Urtheils wird nicht ausgesprochen.

Provinz.

* **Graudenz**, 16. Juni. (G.) Durch Fälschung einer Quittung setzte sich dieser Tage der Eisenbahnhilfsschreiber Julius Bannasch in Graudenz auf raffinirte Weise in den Besitz einer großen Geldsumme. B. erfuhr, daß der Fabrikbesitzer J. eine Nachnahmesendung von 393,15 Mark von der Güterstationscasse der Eisenbahnverwaltung Graudenz einzuziehen hatte. Er schrieb eine auf den Namen des Herrn J. lautende Quittung und beauftragte einen Knaben, auf diese Quittung das Geld zu erheben und an ihn (den B.) abzuliefern. Die Casse lehnte jedoch die Auszahlung des Geldes an den Knaben ab. B. gab jedoch sein Vorhaben noch nicht auf, versah vielmehr seine Quittung mit einem Vermerk, wonach Herr J. sich in Geldverlegenheit befände und um Verabfolgung des Betrages bäte. Hierauf wurde einem anderen Knaben, den B. geschickt hatte, die Summe von 393,15 Mark ausgezahlt, so daß dem B. der Streich gelungen war. Der Betrug wurde jedoch bald entdeckt, und am Dienstag wurde B. verhaftet. Das Geld wurde bei ihm bis auf einen Betrag von etwa 100 Mk., die B. in seinem Nutzen verwandt hatte, noch vorgefunden. Bannasch, der einen monatlichen Lohn von 50 Mk. bezog, war geständig und entschuldigt sein Vergehen mit seiner bedrängten Lage.

* **Königsberg**, 17. Juni. Ein Mordversuch sollte am 12. April d. J. von einem Bewohner des Alten Gartens an seiner Braut verübt worden sein. Nach der Anschuldigung der von dem angeblichen Mordversuch Betroffenen wurde behauptet, der Arbeiter August S. habe seiner Zukünftigen, zu der seine Liebe, nachdem sich herausgestellt, daß die Erkorene nicht im Besitz der versprochenen 800 Thaler sei, plötzlich erloschen sein sollte, Gift in das Bier geschüttet. Das nach dem Genusse dieser Flüssigkeit eingetretene Erbrechen und die Auspumpung des Magens durch einen hinzugerufenen Arzt habe das Mädchen gerettet. Nunmehr hat die 3. Strafkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts auf Antrag der Staatsanwaltschaft beschlossen, den Angeschuldig-

Berliner Börse vom 17. Juni 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	104.—
" "	3	97.80
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
" " "	3½	104.20
" " "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.30
" " 1892	3½	101.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
" "	3	93.20
Ostpreußische "	3½	100.10
Pommersche "	3½	100.25
Posensche, neue	4	101.90
" "	3½	100.25
Westpreußische I. I.B	3½	100.30
" neuländsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	94.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.50
" "	3½	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.75
do. kleine 5%	fr.	74.75
do. innere 4½%	fr.	58.80
do. kleine 4½%	fr.	58.80
do. äußere 4½%	fr.	60.30
do. 20 L. 4½%	fr.	61.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.75
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	26.10
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	26.10
do. Goldrente L. 500	fr.	22.20
do. do. L. 100	fr.	22.20
do. do. L. 20	fr.	22.20
Griech. Monopol	fr.	28.70
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	28.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	93.80
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	94.10
do do. kleine	4	93.90
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	98.10
Mexikaner 100 L.	6	98.50
Mexik. 1890 100 L.	6	98.50
do. St.-Eisenbahn	5	90.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.90
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	102.50
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.70
do. do. 1000 G.	4⅕	102.70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.40
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	67.10
Röm. St.-Anl. I.	4	93.50
do. II—VIII	4	93.40
Rum. fund. Rente	5	103.30
do. do. 400 Mk.	5	104.25
do. amort. Rente	5	100.80
do. do. 400 Mk.	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	101.—
do. do. de 1893	5	101.—
do. do. de 1889	4	89.40
do. do. de 1890	4	89.80
do. do. de 1891	4	89.60
do. do. de 1894	4	89.30
Russ. Bodencr.	5	122.25
" " gar.	4½	105.60
Türk. Anl. D.	1	21.80
Türk. Adm. 1888	5	91.10
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	110.20
Ung. Gold-Rente	4	104.60
do. Kron.-Rt.	4	100.90
do. G. invest. Anl.	4½	104.20
do. Loose v. St.	—	268.60

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.60
" " unk. 1900	4	101.60
" " alte 1—45	3½	98.80
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 —
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.70
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.75
" "	4	101.50
" " unk. b. 1905	3½	99.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.10
" 1874	3	94.10
" Ergänzungsnetz	3	94.20
" St. I. II.	5	116.60
" Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.60
Kronpr. Rudolf	4	100.75
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	105.75
Raab Oedenb.	3	85.90
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Slb.	4½	102.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	2¾	110.75
Gotthardbahn	7,4	156.—
Königsberg-Cranz	6,8	146.70
Lübeck-Büchen	6¾	164.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	151.10
Ostpr. Südbahn	3	97.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	120.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	128.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	112.60
Bresl. Disconto	6½	114.75
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	—
Deutsche Bank	10	202.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.75
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	203.50
Dresdner Bank	8	160.—
Gothaer Grundcred.	4	128.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.50
Hamb. Hyp.-B.	8	159.70
Hannoversche Bank	5,3	—
Königsberger Vereinsb.	5	109.60
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.25
Meining. Hypoth.-B.	6	129.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.40
Nordd. Grundcr. B.	4½	103.25
Oester. Creditanstalt	11¼	231.30
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.60
" Centralbodencred.-B.	9	169.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	159.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	110.25
Danziger Oelmühle	0	114.50
" Prior.-Act.	5	111.—
Hibernia	9½	186.75
Große Berl. Pferdeb.	15	409.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	125.10
Harpener	6	185,20
Königsb. Pferdeb. Vrzg	7	219.—
Laurahütte	8	166.50
Norddeutscher Lloyd	0	109.90
Stett. Cham. Didier	17	336.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.30
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.60
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.20
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.34	Newy.	4.1675
Napoleons	16.21	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	4.1825	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	77.65
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.45
" neue	—	Oesterr. "	170.40
Am. Not. kl.	4.16	Russ. Bankn.	216.45
		" Zollcoup.	324 20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.355
London	3 M.	20.29
New-York	vist.	4.175
Paris	8T.	81.10
Wien östr. W.	8T.	170.30
Italien. Plätze	10T.	77.55
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	214.—
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 3%.

ten außer Verfolgung zu setzen und die Kosten des Verfahrens der Staatscasse aufzuerlegen. Maßgebend für diesen Gerichtsbeschluß war, daß die thatsächlichen Ermittelungen der Voruntersuchung keinen genügenden Anhalt für einen versuchten Mord oder eine versuchte Körperverletzung ergeben haben, daß die Angaben der „Braut" Amalie B. in Berücksichtigung ihrer vielen Vorstrafen und ihres Hasses gegen den Angeschuldigten keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit haben und in nicht unwesentlichen Punkten durch einwandsfreie Zeugen widerlegt sind. — Dem Pferde-Eisenbahn-Controleur K. wurden gestern während der Fahrt von einem Ziegelwagen, der hart an dem Trittbrett des Pferdebahnwagens vorüberfuhr, beide Beine gebrochen.

Locales.

* Dem Druck-Bericht über die Ferien-Colonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder im Jahre 1896, den der Schriftführer des Comités Stadtschulrath Dr. Damus in der letzten Generalversammlung erstattete, entnehmen wir noch Folgendes. Im Jahre 1896 wurden wiederum fünf Colonien, wie 1895, diesmal aber mit fünf Kindern mehr als damals, nämlich mit 110 (43 Knaben und 67 Mädchen), während der großen Ferien in den Wald und an die See entsandt, 246 Kinder (1895: 236) und zwar 113 Knaben und 133 Mädchen wurden während derselben Zeit täglich nach der Westerplatte zum Seebade befördert. An diese 246 Kinder wurde nach jedem Bade Frühstück (Milch und Butterbrod) vertheilt.

Die Anzahl der Frühstücksportionen betrug 5526 gegen 5290 im Vorjahre. Die Zahl der Seebäder, welche die Kinder genommen haben wird ungefähr ebenso hoch gewesen sein. Die Colonien konnten sämmtlich dieselben Quartiere, in denen sie im Vorjahre gut aufgehoben gewesen waren, wieder beziehen. Herr Lehrer Sorau (an Stelle des inzwischen aus dem Schuldienste ausgeschiedenen Herrn Eichmann getreten, der eine lange Reihe von Jahren gerade diese Colonie unter seine sorgsame Obhut genommen hatte) 21 Knaben nach Junkeracker. Nach Carthaus gingen wiederum zwei Mädchencolonien unter Frl. Schorning und Frl. Gerth in der Stärke von 19 resp. 20 Mädchen. Sie sind durch die sehr dankenswerthe Fürsorge des Herrn Buchhändlers Otto Ehlers-Carthaus, die eine im Orte selbst, die andere am Spitzberg, auf's beste untergebracht worden. Die für das Seebad bestimmten Mädchen (28) waren wiederum in Steegen bei dem Herrn Förster Leuser im Quartier. Die Leitung und Aufsicht hatte hier wie im Jahre 1895 Fräulein Milinowski, der die Kindergärtnerin Frl. Bomborn zur Seite stand. Die Ergebnisse sowohl des vierwöchentlichen Aufenthalts in den Colonien, als auch der Seebäder waren recht befriedigend.

Während bei den Kindern, die an den täglichen Badefahrten theilnahmen, hauptsächlich eine allgemeine Körperkräftigung erzielt werden sollte und auch fast stets erzielt worden ist, befanden sich unter den Kindern, die in die Ferien-Colonien entsendet wurden, neben schlecht genährten und blutarmen auch scrophulöse, lungen-, brust- und magenleidende. Bei einer ganzen Anzahl dieser Kinder konnte nach der Rückkehr aus der Colonie Genesung, bei den übrigen wenigstens eine weitgehende Besserung ihres Befindens festgestellt werden. — Die Feststellung der Zunahme des Körpergewichts während des vierwöchentlichen Aufenthalts in den Ferien-Colonien ergab, daß die Mädchen zu einer stärkeren Zunahme des Körpergewichts neigen als die Knaben, was mit früheren Wahrnehmungen übereinstimmt und nicht etwa auf eine bessere Verpflegung der Mädchen zurückzuführen ist. Sie weisen nämlich eine Durchschnittszunahme von fast 3 Kg. gegen $2^1/_8$ Kg. bei den Knaben auf, auch ist bei den Mädchen eine Zunahme von 4 Kg. in vier Wochen noch nicht ungewöhnlich, während es bei den Knaben nicht über 3 Kg. hinausgeht. Die höchste Gewichtszunahme wurde bei einem Mädchen festgestellt, sie betrug 6 Kilogr. Die Rechnung des Comités schließt in der Ausgabe mit 5570,91 Mk. ab, wovon 450 Mk. als nicht für die Ferien-Colonien im Jahre 1896 verwendet in Abzug zu bringen sind, so daß die eigentliche Aufwendung für die Colonien 5120,91 Mk. beträgt. Hiervon entfallen auf allgemeine Ausgaben 367,89 Mk., auf die Colonien 4743,17 Mk., auf die Badefahrten 909,85 Mk. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen im Betrage von 5595,98 Mk. gegenüber, so daß der sehr zusammengeschmolzene Restbestand etwas erhöht werden konnte. Zu verdanken ist dies günstige Resultat einmal der Mildthätigkeit unserer Mitbürger, von denen durch Sammlung ein etwas höherer Betrag als im Vorjahre (3436,11 Mk. gegen 2958 Mk.) einging, dann aber der Freigebigkeit des Magistrats und des Sparcassen-Actienvereins, die je 1000 Mk. beisteuerten.

Für das laufende Jahr hat das Comité auf die Zinsen der Bergerstiftung zu hoffen. Herr Commerzienrath Berger hat, wie s. Zt. gemeldet, aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums seines kaufmännischen Geschäfts vor einem Jahre eine mit einem Capital von 15000 Mk. begründete Stiftung „zum Wohle armer kränklicher Kinder" ins Leben gerufen. Die Zinsen des Capitals sind jährlich zum Wohle, insbesondere zur Pflege armer kränklicher Kinder zu verwenden, so lange in Danzig ein Comité für die Sommerpflege armer kränklicher Kinder (insbesondere für Badefahrten und Ferien-Colonien) besteht, sollen die Verwalter bei der Verwendung der Zinsen vorzugsweise dieses Comité berücksichtigen und dasselbe nach Möglichkeit in seinen Bestrebungen unterstützen. Sofern die Stiftung die landesherrliche Bestätigung in Bälde erhält, würde das Comité schon in diesem Jahre die Zinsen beziehen. Ferner hat auch für dieses Jahr der Sparcassen-Actienverein dem Comité 1000 Mk. zugewendet.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 6. Juni, bis Sonnabend, den 12. Juni 1897. Lebendgeborene 33 männliche, 29 weibliche, 62 insgesammt. Todtgeborene 2 männliche, — weibliche, 2 insgesammt. Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) 38 männliche, 30 weibliche, 68 insgesammt, darunter Kinder im Alter bis 1 Jahr, 24 ehelich, 6 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken — Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Croup 1, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber —, akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 13, darunter: a) Brechdurchfall aller Altersclassen 13, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 12, Kindbett-(Puerperal-) Fieber —, Lungenschwindsucht 5, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 6, alle übrigen Krankheiten 41, Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 1

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82